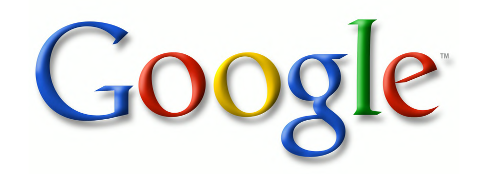
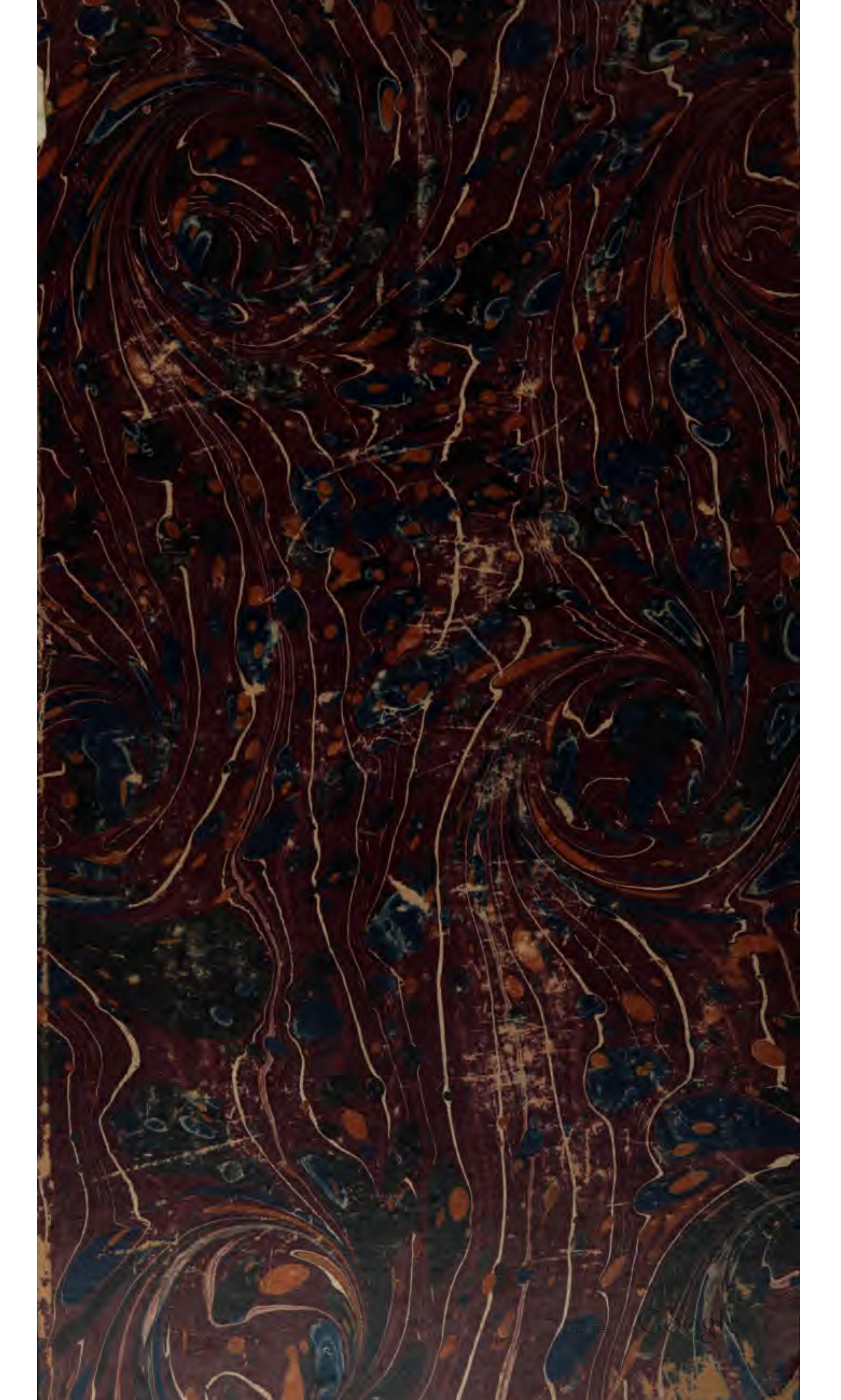




STRABONS

LITTERARHISTORISCHE

NOTIZEN

VON

EDUARD STEMPLINGER.

MÜNCHEN
THEODOR ACKERMANN
KÖNIGLICHER HOF-BUCHHÄNDLER
1894.

Curriculum vitae.

Geboren am 6. Januar 1870 zu Plattling in Niederbayern, als der jüngste Sohn der Kaufmannsgatten Joseph und Veronica Stemplinger, besuchte ich 1882/83 das neue Gymnasium, von 1883—89 das alte Gymnasium in Regensburg. Nach erhaltenem Reifezeugnis trat ich an die Universität München über, wo ich bisher ausser philosophischen Studien unter Stumpf, historischen unter Heigel, germanistischen unter Brenner, Lexer, Paul, Muncker und Golther namentlich der klassischen Philologie oblag. Besonders war es mir vergönnt, im philologischen Seminar unter *Christ* und *Wölfflin* vielfach Anleitung und Ansporn zu methodischer Forschung und zu selbständigem Schaffen zu erhalten.

So entstand auch diese vorliegende Untersuchung zufolge einer freundlichen Anregung meines hochverehrten Lehrers und steten Beraters Prof. W. v. Christ, dem an dieser Stelle öffentlich meinen tiefgefühlten Dank zu bekunden mir eine willkommene Gelegenheit geboten ist.

„Ein mann von so stumpfen, ja groben sinnen, so kurzem Verstande, geringer Verschmitztheit und maessigem Wissen, wie der gute Strabo, der in das helle Licht dieses Geistes (sc. des Eratosthenes) sich wagt, erscheint notwendig in seiner traurigsten Gestalt, und was er in wahrheit ist, wird leider völlig offenbar, ein arger tölpel." Mit diesen derben Worten treibt Müllenhoff[1]) die Missachtung und Herabsetzung der litterarischen Persönlichkeit Strabons auf die Spitze, während indirekt durch eine Fülle von Quellenuntersuchungen[2]) dem Geographen Stück um Stück, Buch um Buch entzogen wird, um ganze Partieen unbekannten, längst verschollenen Schriftstellern zuzueignen, von denen wir oft nicht mehr als die blossen Titel einzelner Werke gerettet haben. Mit peinlichster Gelehrsamkeit wird zu erweisen gesucht, dass Strabo nicht mehr als ein beschränkter Plagiator sei, der das von Eratosthenes entlehnte Gerippe einer Erdbeschreibung mit überallher gestohlenen Federn schmücke.

Auch nach einer anderen Seite wird die Bedeutung der strabonianischen Geographie zu gering geschätzt, weil an dieselbe der Masstab der modernen Erdbeschreibung gelegt wird. Die moderne Geographie ist eine Wissenschaft, die ihre eigenen Gelehrten und Forscher braucht; trotz der gelehrten, wissenschaftlichen Prolegomena[3]) ist Strabons Werk nur ein „Führer",

---

[1]) *Müllenhoff*, deutsche Altertumskunde I, S. 315.

[2]) Ich brauche nur auf das geistvolle Buch von Marcell Dubois, examen de la géographie de Strabon, étude critique de la méthode et des sources, Paris 1891, chapitre I zu verweisen, wo die gesamte bisher über Strabon erschienene Litteratur zusammengestellt und kritisch beleuchtet ist.

[3]) Das hat Dubois (a. a. O. p. 363) richtig erkannt: en un mot le mérite des Γεωγραφικά ne réside pas dans la richesse ni dans la rigueur des éléments proprement scientifiques. A cet égard il y a une certaine contradiction entre les principes des prolégomènes et la méthode que nous constatons dans le corps même de l'ouvrage.

ein Handbuch zu praktischen Zwecken und will auch nicht mehr sein. [1]) Er hat einen offenen Blick für das Regionale, interessiert sich lebhaft bei einzelnen Ländern und Städten um ihre Gründungssagen, die Geschichte, Sehenswürdigkeiten aller Art, wendet auch den Kunstwerken seine Aufmerksamkeit zu. [2]) Da hierbei das subjektive Interesse zumeist massgebend ist, darf es uns nicht wunder nehmen, wenn uns manche Excurse störend erscheinen, welche dem damaligen Geschmacke angepasst [3]) oder aus spezieller Liebhaberei Strabons entstanden waren.

Insbesonders gibt uns für eine Reihe von Excursen der Bildungsgang des Amaseers den Schlüssel zur Erklärung. Strabon nennt ausser dem Peripatetiker Xenarchos [4]) die Grammatiker Aristodemus [5]) aus Nisa, den Sohn des Aristarcheers Menekrates, und Tyrannion [6]) als seine Lehrer. Die Einflüsse der grammatischen Studien lassen sich noch bestimmt in der Geographie Strabons erkennen. So hat er wohl unzweifelhaft die genauen Detailnachrichten [7]) über die Schicksale der Aristoteles-Theophrast-Bibliothek von seinem Lehrer Tyrannion erfahren, welcher den Wert der von Sulla nach Rom entführten Handschriften erkannte und den Peripatetiker Andronikos zu einer neuen Aristoteles-Ausgabe bewog. Aus der Schule der Grammatiker stammen auch die weitläufigen, moderne Leser geradezu langweilenden Homerexegesen [8]), namentlich in den Büchern 8—10 und 12—14, denen wesentlich der Commentar zum Schiffskatalog von dem Grammatiker Apollodoros zu Grunde gelegt

[1]) p. 13: ἁπλῶς δὲ κοινὸν εἶναι τὸ σύγγραμμα τοῦτο δεῖ καὶ πολιτικόν καὶ δημωφελὲς ὁμοίως ὥσπερ τὴν τῆς ἱστορίας γραφήν (ich citiere stets nur nach Seiten der Casaubonusausgabe, Par. 1620.)

[2]) *Paul Meyer*, Straboniana, Progr. Grimma 1889/90 p. 10 f. stellt die betr. Stellen zusammen.

[3]) Vgl. p. 511, wo sich Str. wegen der breiten Schilderung von Troas entschuldigt: συγγνώμης δεῖ καὶ παρακλήσεως, ὅπως τὴν αἰτίαν τοῦ μήκους μὴ ἡμῖν μᾶλλον ἀνάπτωσιν οἱ ἐντυγχάνοντες ἢ τοῖς σφόδρα ποθοῦσι τὴν τῶν ἐνδόξων καὶ παλαιῶν γνῶσιν.

[4]) p. 670: Ξέναρχος (δέ) οὗ ἠκροασάμεθα ἡμεῖς.

[5]) p. 650: Μενεκράτης Ἀριστάρχου μαθητὴς καὶ Ἀριστόδημος ἐκείνου υἱός. οὗ διηκούσαμεν ἡμεῖς ἐσχατογήρω νέοι παντελῶς ἐν τῇ Νύσῃ.

[6]) p. 548: γραμματικὸς (δέ) Τυραννίων οὗ ἡμεῖς ἠκροασάμεθα.

[7]) p. 608 f.

[8]) Besonders pp. 17; 20; 21; 155; 256; 338; 339; 351; 352; 355; 357; 364; 405; 463; 551; 552; 599; 834.

ist [1]); ferner die Erörterungen über Dichtersprache und Prosa [2]), über die Sprache der Thesproter und Molotter [3]), der Karer [4]), der Iberer [5]), über die ähnliche Sprache der Epiroten und Makedonier [6]), der Armenier, Syrer und Araber [7]); daher rührt auch das Interesse für Bibliotheken, wie zu Alexandria [8]), zu Pergamon [9]) und zu Smyrna. [10]) Dass er selbst kritische Studien getrieben hat, erhellt aus der Bemerkung über das Plagiat von seiten des Ariston oder Eudoros [11]); seine Klage über die Buchhändler in Rom und Alexandria, welche schlechter Abschreiber sich bedienen [12]), lässt den Schluss zu, dass er ausser bei Ariston und Eudoros noch öfters verschiedene Handschriften collationierte. Eine rein grammatikalische Frage behandelte er schliesslich bei der Inschrift der Anaxenorstatue in Magnesia. [13])

---

[1]) Nachgewiesen durch Niese, Rh. Mus. 32, 267 ff; u. Hermes 13, 42.
[2]) p. 18. [3]) p. 329. [4]) p. 662 f. [5]) p. 149.
[6]) p. 327. [7]) p. 42. [8]) p. 69; 608 f. [9]) p. 609; 624.
[10]) 646.

[11]) p. 790, ἀλλ' ἐῶ ταῦτα πολλῶν εἰρηκότων ὧν ἀρκέσει δύο μηνῦσαι τοὺς ποιήσαντας καθ' ἡμᾶς τὸ περὶ τοῦ Νείλου βιβλίον, Εὔδωρόν τε καὶ Ἀρίστωνα τὸν ἐκ τῶν περιπάτων· πλὴν γάρ τῆς τάξεως τάγε ἄλλα καὶ τῇ φράσει καὶ τῇ ἐπιχειρήσει ταὐτά ἐστι κείμενα παρ' ἀμφοτέροις· ἐγὼ γοῦν ἀπορούμενος ἀντιγράφων εἰς τὴν ἀντιβολὴν ἐκ θατέρου θάτερον ἀντέβαλον. πότερος δ'ἦν ὁ τἀλλότρια ὑποβαλόμενος ἐν Ἄμμωνος εὕροι τις ἄν. Εὔδωρος δ'ᾐτιᾶτο τὸν Ἀρίστωνα· ἡ μέντοι φράσις Ἀριστώνειος μᾶλλόν ἐστιν. — Vgl. auch p. 7: τόν δ' Ἑκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα, πιστούμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

[12]) p. 609: βιβλιοπῶλαί τινες γραφεῦσι φαύλοις χρώμενοι καὶ οὐκ ἀντιβάλλοντες, ὅπερ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων συμβαίνει τῶν εἰς πρᾶσιν γραφομένων βιβλίων καὶ ἐνθάδε (sc. ἐν Ῥώμῃ) καί ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. Vgl. p. 374: παρὰ Θουκυδίδῃ (δὲ) ἔν τισιν ἀντιγράφοις Μεθώνη φέρεται, ὁμωνύμως τῇ Μακεδονικῇ.

[13]) p. 648: ἔστι δέ καὶ χαλκῆ εἰκὼν ἐν τῷ θεάτρῳ ἐπιγραφὴν ἔχουσα „ἦτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ τοιοῦδ', οἷος ὅδ' ἐστι, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδῇ.“ οὐ στοχασάμενος δέ ὁ ἐπιγράψας τὸ τελευταῖον γράμμα τοῦ δευτέρου ἔπους παρέλιπε τοῦ πλάτους τῆς βάσεως μὴ συνεξαρκοῦντος, ὥστε τῆς πόλεως ἀμαθίαν καταγινώσκειν παρέσχε διά τὴν ἀμφιβολίαν τὴν περὶ τὴν γραφήν, εἴτε τὴν ὀνομαστικὴν δέχοιτο πτῶσιν τῆς ἐσχάτης προσηγορίας εἴτε τὴν δοτικήν. πολλοὶ γὰρ χωρὶς του „ι“ γράφουσι τὰς δοτικάς, καὶ ἐκβάλλουσι δὲ τὸ ἔθος φυσικὴν αἰτίαν οὐκ ἔχον. — Dazu möge man noch Einzelfälle hinzufügen, wie p. 364: παραδείγμασι δέ χρῶνται τοῦ μέν ποιητοῦ τῶ κρῖ καὶ δῶ καὶ μάψ καί ἔτι „ἥρως δ' Αὐτομέδων τε καὶ“ Ἄλκιμος“ ἀντὶ τοῦ Ἀλκιμέδων κτλ. cf. 356; 433; 399; 458 u. ö. Hieher gehören auch die etymologischen Versuche über Städtenamen, fast bei jeder Stadt; über eine Homerinterpollation durch Peisistratos oder Solon p. 394.

Ist schon aus den angeführten, mehr vereinzelten Fällen der Einfluss der grammatischen Studien unverkennbar, so tritt derselbe am stärksten bei den eingestreuten litterar-historischen Bemerkungen hervor. Mit glücklicher Verschmelzung des geographischen und litterarhistorischen Elementes führt nämlich Strabon bei einer Reihe von Städten daraus hervorgegangene litterarische Persönlichkeiten an; dabei begnügt er sich nicht mit der nackten Aufzählung von Namen, sondern fügt in den meisten Fällen genauere litterarische oder biographische Details hinzu. Ausser dieser reichhaltigen, geschlossenen Gruppe sind auch noch sonstige, gelegentlich in das Werk verstreute litterarhistorische Notizen anzutreffen.

Wie wichtig, wie unschätzbar in einzelnen Fällen diese litterar-historischen Bemerkungen für uns sind, zeigt jede Litteraturgeschichte. Aber trotzdem sind dieselben bislang noch keiner speziellen eingehenden Würdigung und Prüfung unterzogen worden, um über Anlage, Tendenz, Wert und Quellen derselben nähere Resultate zu erzielen.

Den vielgeschmähten Strabon von einer neuen, interessanten Seite aus zu betrachten und damit einen Beitrag zur Litteraturgeschichte zu bieten, sei das Ziel meiner Untersuchung.

I.

Zusammenstellung der litterarhistorischen[1]) Angaben bei Strabon.

Mit einer über das ganze geographische Werk sich erstreckenden Consequenz führt Strabon neben den übrigen Merkwürdigkeiten einzelner Städte sehr oft auch die berühmten litterarischen Persönlichkeiten an, welche daraus hervorgegangen sind. Da bei diesen Angaben immer der gleiche Ausgangspunkt, nämlich die betreffende Geburtsstadt, vorliegt, wodurch eine gewisse Gleichförmigkeit sich von selbst ergibt, ist es nicht unzweckmässig, dieselben als eine zusammengehörige Gruppe, als ein geschlossenes Ganze zu betrachten. Da ferner diese Notizen sich nicht selten wechselseitig ergänzen oder erläutern, manchmal auch durch gelegentlich ins Werk zerstreute Bemerkungen vervollständigt werden können, so ist es notwendig, alle auf eine Person bezüglichen Notizen, die sich in der Geographie des Strabon vorfinden, zusammenzustellen, um so ein

[1]) Ausser Besprechung bleiben sonach die Geburtsorte mythologischer, sagengeschichtlicher Personen, wie bei Lebedea (423), des Epeios, Opus (448) des Patroklos Geburtsort, Delos (485—87) durch die Kinder der Leto berühmt u. a. m. Dabei bediene ich mich der Worte Niese's (de Stephani Byzantii auctoribus, Kiliae 1873, p. 30), der in ähnlichem Falle bei Philon bemerkt: Talia enim cum poetarum maxime fide prolata sint, singularem postulant locum. — Wegfallen ebenso rein politische Personen, wie bei Pergamon (625) Mithridates, bei Teion (543) Philetairos, bei Sinope (545) Eupator, bei Laodikea (578) Hieron, bei Tralles (649) Pythodoros, Pythodoris und Menodoros, bei Kos (658) Nikias, bei Cypern (683) Stasanor, bei Pharos (315) Demetrios.

möglichst vollständiges Bild von der litterarischen Bildung unseres Geographen zu gewinnen.

Bei der Zusammenstellung der litterarhistorischen Angaben selber begnüge ich mich nicht mit einer mechanischen und zerrissenen Aneinanderreihung der ausgeschriebenen Stellen, wie sie der Reihe nach bei Strabon sich vorfinden, sondern beobachte folgendes Prinzip:

Ich teile die Männer, welche Strabon bei den betreffenden Geburtsstädten anführt, in die einzelnen Kategorien: Philosophen, Dichter, Rhetoren, Historiker (συγγραφεῖς), Grammatiker, Mathematiker, Ärzte, Musiker, Maler.[1] Wo möglich, scheide ich auch diese grösseren Gruppen in Unterabteilungen, wobei ich aber stets Strabons speziellen Angaben folge, so dass der von Strabon nur „ὁ ποιητής" genannte unter die allgemeine Kategorie (οἱ ποιηταί) zu stehen kommt, auch wenn derselbe sonst z. B. als Epiker bekannt ist. In der ganzen Einteilung lege ich das chronologische Prinzip zu Grunde; wo die Chronologie nicht festzustellen ist, führe ich die betreffenden Einzelfälle am Schlusse jeder Kategorie an.

Bei der Materialsammlung selbst gebe ich zuvor den Geburtsort des betr. Mannes an und schreibe die auf ihn bezüglichen näheren Angaben aus. Dann lasse ich die sonst im Werk zerstreuten Notizen folgen, welche die Biographie des betreffenden Mannes behandeln; zum Schlusse stelle ich die diesbezüglichen Citate aus den Werken der betreffenden Männer zusammen, ohne aber dieselben auszuschreiben.[2]

---

[1]) Diese Reihenfolge wird bestimmt durch das nummerische Verhältnis, in welchem Str. die einzelnen berühmten Männer der betr. Städte anführt, nämlich: 40 Philosophen, 27 Dichter, 19 Rhetoren, (2 Sophisten), 15 „συγγραφεῖς", 11 Grammatiker, 7 Mathematiker, 7 Ärzte, 5 Musiker, 1 Maler.

[2]) Ohne behaupten zu wollen, dass die vorgezeichnete Gruppierung und Anordnung die beste und zweckmässigste sei, glaube ich doch sagen zu dürfen, sie sei übersichtlich, folglich zweckdienlich.

Meine litterarhistorischen Noten beschränken sich auf die Fälle, wo Strabons Nachrichten mit denen der gesamten Überlieferung im Widerspruch stehen, oder wo ich eigene Beobachtungen niederlege. Bei den einzelnen Kategorien stets auf die betr. Hauptwerke zu verweisen, (*Zeller*, Philosophie der Griechen, *Christ*, griech. Litteraturgesch.; *Westermann*, Gesch. der Beredsamkeit in Griechenland und Rom; *C. Müller*, FHG und GGM u. a., namentlich: *F. Susemihl*, Gesch. der griech. Litteratur in der Alexandrinerzeit I u. II (1891 u. 1892), halte ich für überflüssig.

I. Die Philosophen.

1. Aus den Anfängen der Philosophie.

Pittakos aus Mytilene.

p. 617. ἄνδρας δ'ἔσχεν (sc. Μυτιλήνη) ἐνδόξους τὸ παλαιὸν μὲν Πίττακον, ἕνα τῶν ἑπτὰ σοφῶν....ἐτυραννήθη δέ ἡ πόλις κατὰ τοὺς χρόνους τούτους ὑπὸ πλειόνων διὰ τὰς διχοστασίας, καὶ τὰ στασιωτικὰ καλούμενα τοῦ Ἀλκαίου ποιήματα περὶ τούτων ἐστίν· ἐν δὲ τοῖς τυράννοις καὶ ὁ Πίτταχος ἐγένετο· Ἀλκαῖος μὲν οὖν ὁμοίως ἐλοιδορεῖτο καὶ τούτῳ καὶ τοῖς ἄλλοις, Μυρσίλῳ καὶ Μελάγχρῳ καὶ τοῖς Κλεανακτίδαις καὶ ἄλλοις τισίν, οὐδ'αὐτὸς καθαρεύων τῶν τοιούτων νεωτερισμῶν· Πίττακον δ'εἰς μὲν τὴν τῶν δυναστειῶν κατάλυσιν ἐχρήσατο τῇ μοναρχίᾳ καὶ αὐτός, καταλύσας δὲ ἀπέδωκε τὴν αὐτονομίαν τῇ πόλει.

600. Πιττακὸς δ' ὁ Μιτυληναῖος, εἷς τῶν ἑπτὰ σοφῶν λεγομένων, πλεύσας ἐπὶ τὸν Φρύνωνα στρατηγὸν διεπολέμει τέως διατιθείς καὶ πάσχων κακῶς, ὕστερον δ' ἐκ μονομαχίας, προκαλεσαμένου τοῦ Φρύνωνος, ἁλιευτικὴν ἀναλαβὼν σκευὴν συνέδραμε, καὶ τῷ μὲν ἀμφιβλήστρῳ περιέβαλε, τῇ τριαίνῃ δὲ καὶ τῷ ξιφιδίῳ ἔπειρε καὶ ἀνεῖλε· μένοντος δ'ἔτι τοῦ πολέμου Περίανδρος διαιτητὴς αἱρεθεὶς ὑπὸ ἀμφοῖν ἔλυσε τὸν πόλεμον.

Bias aus Priene.

636. ἐκ Πριήνης δ'ἦν Βίας εἷς τῶν ἑπτὰ σοφῶν, περὶ οὗ φησιν οὕτως Ἱππῶναξ· „καὶ δικάσσασθαι Βίαντος τοῦ Πριηνέως κρέσσον."

Kleobulos aus Lindos.

655. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Λίνδου) δ'ἐστὶν εἷς τῶν ἑπτὰ σοφῶν Κλεόβουλος.

Pherekydes aus Syros.

487. ἐξ ἧς (sc. ἐκ Σύρου) Φερεκύδης ὁ Βάβυος ἦν· νεώτερος δ' ἐστὶν ὁ Ἀθηναῖος ἐκείνου.

18. εἶτα ἐκείνην (sc. ποιητικὴν παρασκευὴν) μιμούμενοι, λύσαντες τὸ μέτρον, τἄλλα δέ φυλάξαντες τὰ ποιητικά, συνέγραψαν οἱ περὶ Κάδμον καὶ Φερεκύδη.....

Citate: 169, 456; 472; 682 f.; 643.

2. Die jonischen Physiologen.

Thales aus Milet.

635. ἄνδρες δ' ἄξιοι μνήμης ἐγένοντο ἐν τῇ Μιλήτῳ Θαλῆς τε εἷς τῶν ἑπτὰ σοφῶν, ὁ πρῶτος φυσιολογίας ἄρξας ἐν τοῖς Ἕλλησι καὶ μαθηματικῆς.

Anaximander aus Milet

635. ἄνδρες δ' ἄξιοι μνήμης ἐν τῇ Μιλήτῳ Θαλῆς ....καὶ ὁ τούτου μαθητὴς Ἀναξίμανδρος....

und

Anaximenes aus Milet.

635. ....Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ τούτου πάλιν Ἀναξιμένης.

7. ὅτι μὲν Ὅμηρος τῆς γεωγραφίας ἦρξεν, ἀρκείτω τὰ λεχθέντα· φανεροὶ δὲ καὶ οἱ ἐπακολουθήσαντες αὐτῷ ἄνδρες ἀξιόλογοι καὶ οἰκεῖοι φιλοσοφίας, ὧν τούς πρώτους μεθ' Ὅμηρόν δύο φησὶν Ἐρατοσθένης, Ἀναξίμανδρόν τε Θαλοῦ γεγονότα γνώριμον καὶ Ἑκαταῖον....τὸν μὲν οὖν (sc. Ἀναξίμανδρον) ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πίνακα.

645. Ἀναξαγόρας, Ἀναξιμένους ὁμιλητὴς τοῦ Μιλησίου.

Anaxogoras aus Klazomenae:

645. Κλαζομένιος δ' ἦν ἀνὴρ ἐπιφανὴς Ἀναξαγόρας ὁ φυσικὸς[1]), Ἀναξιμένους ὁμιλητὴς τοῦ Μιλησίου· διήκουσαν δὲ τούτου Ἀρχέλαος ὁ φυσικὸς καὶ Εὐριπίδης ὁ ποιητής.

Xenophones aus Kolophon.

643. ἄνδρες δ' ἐγένοντο Κολοφώνιοι τῶν μνημονευμένων Μίμνερμος....καὶ Ξενοφάνης ὁ φυσικός[2]), ὁ τοὺς σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.

Herakleitos aus Ephesos.

642. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγόνασι ἐν αὐτῇ (sc. Ἐφέσῳ) τῶν μὲν παλαιῶν Ἡράκλειτός τε ὁ σκοτεινὸς[3]) καλούμενος.

---

[1]) ὁ φυσικός auch bei Diod. Sic. 1, 7 ö.
ὁ σοφιστής bei Diod. Sic. 12, 39; Luc. Tim. 10; Athen. 220b.

[2]) ὁ φυσικός auch b. Plut. superst. 13; Theolog. arith. 27, 40.

[3]) Wie b. Ps.-Aristot. mund. 5; Etym. M. 198, 25; (Athen. 610b nennt ihn: ὁ θεῖος.)

Mochos aus Sidon.

757. εἰ δὲ δεῖ Ποσειδωνίῳ πιστεῦσαι, καὶ τὸ περὶ τῶν ἀτόμων δόγμα παλαιόν ἐστιν ἀνδρὸς Σιδωνίου Μώχου πρὸ τῶν Τρωϊκῶν χρόνων γεγονότος.

3. Die Pythagoreer.

Pythagoras aus Samos.

638. ἐπὶ τούτου (sc. Ἀνακρέοντος) δὲ καὶ Πυθαγόραν ἱστοροῦσιν ἰδόντα φυομένην τὴν τυραννίδα ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν καὶ ἀπελθεῖν εἰς Αἴγυπτον καὶ Βαβυλῶνα φιλομαθείας χάριν· ἐπανιόντα δ' ἐκεῖθεν, ὁρῶντα ἔτι συμμένουσαν τὴν τυραννίδα, πλεύσαντα εἰς Ἰταλίαν ἐκεῖ διατελέσαι τὸν βίον.

263. Μίλων, ἐπιφανέστατος μὲν τῶν ἀθλητῶν γεγονώς, ὁμιλητὴς δὲ Πυθαγόρου, διατρίψαντος ἐν τῇ πόλει (in Kroton) πολὺν χρόνον.

297. λέγεται....τινὰ τῶν Γετῶν ὄνομα Ζάμολξιν δουλεῦσαι Πυθαγόρᾳ καί τινα τῶν οὐρανίων παρ' ἐκείνου μαθεῖν.

Citat: 716.

Archytas aus Tarent.

280. ἀπεδέξαντο (sc. οἱ Ταραντῖνοι) δὲ καὶ τὴν Πυθαγόρειον φιλοσοφίαν, διαφερόντως δ' Ἀρχύτας, ὃς καὶ προέστη τῆς πόλεως πολὺν χρόνον.

Parmenides und
Zenon aus Elea.

252. ἐξ ἧς (sc. Ἐλέας) Παρμενίδης καὶ Ζήνων ἐγένοντο ἄνδρες Πυθαγόρειοι· δοκεῖ δέ μοι καὶ δι' ἐκείνους καὶ ἔτι πρότερον εὐνομηθῆναι.

94 f. φησὶ δὴ ὁ Ποσειδώνιος τῆς εἰς πέντε ζώνας διαιρέσεως ἀρχηγὸν γενέσθαι Παρμενίδην.

4. Die Sokratiker.

Eukleides aus Megara.

393. ἔσχε (sc. Μέγαρα) δέ ποτε καὶ φιλοσόφων διάτριβὰς τῶν προσαγορευθέντων Μεγαρικῶν Εὐκλείδην διαδεξαμένων[1]) ἄνδρα Σωκρατικόν, Μεγαρέα τὸ γένος.

---

[1]) Wenn ich es nicht ausdrücklich bemerke, folge ich im Texte der Ausgabe von *Meineke*, 3 voll. Lipsiae (1852—53), 1866.

Menedemos aus Eretria.

393. Καθάπερ καὶ Φαίδωνα μὲν τὸν Ἠλεῖον οἱ Ἠλειακοὶ διεδέξαντο, καὶ τοῦτον Σωκρατικόν, ὧν ἦν καὶ Πύρρων, Μενέδημον δὲ τὸν Ἐρετριέα οἱ Ἐρετρικοί.

Diogenes aus Sinope.

546. ἄνδρας ἐξήνεγκεν (sc. Σινώπη) ἀγαθούς, τῶν μὲν φιλοσόφων Διογένη τὸν κυνικόν.

716. εἰπόντος (sc. Ὀνησικρίτου), ὅτι καὶ Πυθαγόρας τοιαῦτα κελεύοι....καὶ Σωκράτης καὶ Διογένης οὗ καὶ αὐτὸς ἀκροάσαιτο.

Aristippos aus Kyrene.

837 f. ἄνδρες δ' ἐγένοντο γνώριμοι Κυρηναῖοι Ἀρίστιππός τε ὁ Σωκρατικός[1]), ὅστις καὶ τὴν Κυρηναϊκὴν κατεβάλετο φιλοσοφίαν καὶ θυγατὴρ Ἀρήτη τοὔνομα, ἥπερ διεδέξατο τὴν σχολὴν καὶ ὁ ταύτην πάλιν διαδεξάμενος υἱὸς Ἀρίστιππος ὁ κληθεὶς Μητροδίδακτος καὶ Ἀννίκερις ὁ δοκῶν ἐπανορθῶσαι τὴν Κυρηναϊκὴν αἵρεσιν καὶ παραγαγεῖν ἀντ' αὐτῆς τὴν Ἀννικερείαν.

Erastos
Koriskos } **aus Skepsis.**
Neleus

608. ἐκ δὲ τῆς Σκήψεως οἵ τε Σωκρατικοὶ γεγόνασιν Ἔραστος καὶ Κόρισκος καὶ ὁ τοῦ Κορίσκου υἱὸς Νηλεύς, ἀνὴρ καὶ Ἀριστοτέλους ἠκροαμένος καὶ Θεοφράστου, διαδεδεγμένος δὲ τὴν βιβλιοθήκην τοῦ Θεοφράστου, ἐν ᾗ ἦν καὶ ἡ τοῦ Ἀριστοτέλους· ὁ γοῦν Ἀριστοτέλης τὴν ἑαυτοῦ Θεοφράστῳ παρέδωκεν, ᾧπερ καὶ τὴν σχολὴν ἀπέλιπε, πρῶτος ὧν ἴσμεν συναγαγὼν βιβλία καὶ διδάξας τοὺς ἐν Αἰγύπτῳ βασιλέας βιβλιοθήκης σύνταξιν· Θεόφραστος δὲ Νηλεῖ παρέδωκεν· ὁ δ' εἰς Σκῆψιν κομίσας τοῖς μετ' αὐτὸν παρέδωκεν, ἰδιώταις ἀνθρώποις, οἳ κατάκλειστα εἶχον τὰ βιβλία οὐδ' ἐπιμελῶς κείμενα· ἐπειδὴ δὲ ᾔσθοντο τὴν σπουδὴν τῶν Ἀτταλικῶν βασιλέων ὑφ' οἷς ἦν ἡ πόλις, ζητούντων βιβλία εἰς τὴν κατασκευὴν τῆς ἐν Περγάμῳ βιβλιοθήκης, κατὰ γῆς ἔκρυψαν ἐν διώρυγί τινι· ὑπὸ δὲ νοτίας καὶ σητῶν κακωθέντα ὀψέ ποτε ἀπέδοντο οἱ ἀπὸ τοῦ γένους Ἀπελλικῶντι τῷ Τηΐῳ πολλῶν ἀργυρίων τά τε Ἀριστο-

---

[1]) Aristot. met. p. 996a 32 und Alexis bei Athen. 544e nennen ihn: ὁ σοφιστής, wohl deshalb, weil er als erster Sokratiker um Sold lehrte (vgl. Diog. L. II, 65: πρῶτος τῶν Σωκρατικῶν μισθοὺς εἰσεπράξατο).



τέλους καὶ τὰ τοῦ Θεοφράστου βιβλία· ἦν δὲ ὁ Ἀπελλικῶν φιλόβιβλος μᾶλλον ἢ φιλόσοφος· διὸ καὶ ζητῶν ἐπανόρθωσιν τῶν διαβρωμάτων εἰς ἀντίγραφα καινὰ μετήνεγκε τὴν γραφὴν ἀναπληρῶν οὐκ εὖ, καὶ ἐξέδωκεν ἁμαρτάδων πλήρη τὰ βιβλία· συνέβη δὲ τοῖς ἐκ τῶν περιπάτων τοῖς μὲν πάλαι τοῖς μετὰ Θεόφραστον οὐκ ἔχουσιν ὅλως τὰ βιβλία πλὴν ὀλίγων, καὶ μάλιστα τῶν ἐξωτερικῶν, μηδὲν ἔχειν φιλοσοφεῖν πραγματικῶς, ἀλλὰ θέσεις ληκυθίζειν· τοῖς δὲ ὕστερον, ἀφ' οὗ τὰ βιβλία ταῦτα προῆλθεν, ἄμεινον μὲν ἐκείνων φιλοσοφεῖν καὶ ἀριστοτελίζειν, ἀναγκάζεσθαι μέντοι τὰ πολλὰ εἰκότα λέγειν διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἁμαρτιῶν· πολὺ δὲ εἰς τοῦτο καὶ ἡ Ῥώμη προσελάβετο· εὐθὺς γὰρ μετὰ τὴν Ἀπελλικῶντος τελευτὴν Σύλλας ἦρε τὴν Ἀπελλικῶντος βιβλιοθήκην ὁ τὰς Ἀθήνας ἑλών, δεῦρο δὲ κομισθεῖσαν Τυραννίων τε ὁ γραμματικὸς διεχειρίσατο φιλαριστοτελὴς ὤν, θεραπεύσας τὸν ἐπὶ τῆς βιβλιοθήκης, καὶ βιβλιοπῶλαί τινες γραφεῦσι φαύλοις χρώμενοι καὶ οὐκ ἀντιβάλλοντες, ὅπερ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων συμβαίνει τῶν εἰς πρᾶσιν γραφομένων βιβλίων καὶ ἐνθάδε καὶ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. [1])

Diodoros Kronos aus Jasos. [2])

658. ἐντεῦθεν δ' ἦν (sc. ἐξ Ἰάσου) ὁ διαλεκτικὸς Διόδωρος ὁ Κρόνος προσαγορευθείς, κατ' ἀρχὰς μὲν ψευδῶς· Ἀπολλώνιος γὰρ ἐκαλεῖτο ὁ Κρόνος, ὁ ἐπιστατήσας ἐκείνου· μετήνεγκαν δ' ἐπ' αὐτὸν διὰ τὴν ἀδοξίαν τοῦ κατ' ἀλήθειαν Κρόνου.

838. ὁ Κρόνος δὲ Ἀπολλώνιος...ὁ τοῦ διαλεκτικοῦ Διοδώρου διδάσκαλος τοῦ καὶ αὐτοῦ Κρόνου προσαγορευθέντος, μετενεγκάντων τινῶν τὸ τοῦ διδασκάλου ἐπίθετον ἐπὶ τὸν μαθητήν.

5. Die Akademiker.

Xenokrates aus Bithynien.

566. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν γεγόνασιν ἐν τῇ Βιθυνίᾳ Ξενοκράτης ὁ φιλόσοφος καὶ Διονύσιος...

550. Μενεκράτης, ὁ Ἐλαΐτὸς τοῦ Ξενοκράτους γνώριμος.

610. καὶ μετεπέμψατο (sc. Hermeias von Assos) τόν τε Ἀριστοτέλην καὶ Ξενοκράτην καὶ ἐπεμελήθη αὐτῶν.

---

[1]) Vgl. Plut. Sulla 26; Athenaios, der Compilator, confundiert p. 3 und p. 214, was Strabon richtig anführt. — Ich schrieb hier die ganze Stelle aus, um späterhin darauf verweisen zu können.

[2]) Diodoros Kronos gehört als „Eristiker" zu den megarischen Sokratikern,

Herakleides aus Herakleia.

541. ...μέχρι Ἡρακλείας, τῆς Ἡρακλείδου τοῦ Πλατωνικοῦ [1]) πατρίδος.

Arkesilaos aus Pitane.

614. ἐκ δὲ τῆς Πιτάνης ἐστὶν Ἀρκεσίλαος ὁ ἐκ Ἀκαδημίας, Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως συσχολαστὴς παρὰ Πολέμωνι·

15. ἐγένοντο γάρ, φησὶν Ἐρατοσθένης, ὡς οὐδέποτε, κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν ὑφ' ἕνα περίβολον καὶ μίαν πόλιν οἱ κατ' Ἀρίστωνα καὶ Ἀρκεσίλαον ἀνθήσαντες φιλόσοφοι.

Karneades aus Kyrene.

838. ἀλλα μὲν καὶ Καρνεάδης (οὗτος δὲ τῶν ἐξ Ἀκαδημίας ἄριστος φιλοσόφων ὁμολογεῖται)....ἐκεῖθέν ἐστιν (sc. ἐκ Κυρήνης).

Antiochos aus Askalon.

759. ἐντεῦθεν (sc. ἐξ Ἀσκάλωνος) ἦν Ἀντίοχος ὁ φιλόσοφος μικρὸν πρὸ ἡμῶν γεγονώς.

Nestor aus Tarsos.

675. (ἄνδρες δ' ἐξ αὐτῆς [sc. ἐκ Ταρσοῦ] γεγόνασι) ἀκαδημαϊκὸς δὲ Νέστωρ ὁ καθ' ἡμᾶς, ὁ Μαρκέλλου καθηγησάμενος τοῦ Ὀκταβίας παιδός, τῆς Καίσαρος ἀδελφῆς· καὶ οὗτος δὲ προέστη τῆς πολιτείας διαδεξάμενος τὸν Ἀθηνόδωρον, καὶ διετέλεσε τιμώμενος παρά τε τοῖς ἡγεμόσι καὶ ἐν τῇ πόλει.

6. Die Peripatetiker.

Aristoteles aus Stageira.

331 fr. 35. Στάγειρα, ἔρημος, καὶ αὐτὴ τῶν Χαλκιδικῶν, Ἀριστοτέλους πατρίς.

610. ἐνταῦθα (in Assos) δὲ καὶ Ἀριστοτέλης διέτριψε διὰ τὴν πρὸς Ἑρμείαν τὸν τύραννον κηδείαν· ἦν δὲ Ἑρμείας εὐνοῦχος, τραπεζίτου τινὸς οἰκέτης· γενόμενος δ' Ἀθήνησιν ἠκροάσατο καὶ Πλάτωνος καὶ Ἀριστοτέλους· ἐπανελθὼν δὲ τῷ δεσπότῃ

[1]) Sonst gewöhnlich ὁ Ποντικός genannt: Plut. Sol. 1—32; Them. 27; Cam. 22; Per. 27; 35; glor Ath. 3; plac. philos. 2, 13, 8—4, 9, 3 ὁ; adv. Epic. 12; Colot. 14 u. sonst.



συνετύραννησε πρῶτον ἐπιθεμένῳ τοῖς περὶ Ἀταρνέα καὶ Ἄσσον χωρίοις· ἔπειτα διεδέξατο ἐκεῖνον καὶ μετεπέμψατο τόν τε Ἀριστοτέλην καὶ Ξενοκράτην καὶ ἐπεμελήθη αὐτῶν, τῷ δ' Ἀριστοτέλει καὶ θυγατέρα ἀδελφοῦ συνῴκισε· Μέμνων δ' ὁ Ῥόδιος ὑπηρετῶν τότε τοῖς Πέρσαις καὶ στρατηγῶν, προσποιησάμενος φιλίαν καλεῖ πρὸς ἑαυτὸν ξενίας τε ἅμα καὶ πραγμάτων προσποιητῶν χάριν, συλλαβὼν δ' ἀνέπεμψεν ὡς τὸν βασιλέα, κἀκεῖ κρεμασθεὶς ἀπώλετο· οἱ φιλόσοφοι δ' ἐσώθησαν φεύγοντες τὰ χωρία ἃ οἱ Πέρσαι κατέσχον.

448. (Chalkis u. Eretria) ὥστε καὶ φιλοσόφοις ἀνδράσι παρασχεῖν διαγωγὴν ἡδεῖαν καὶ ἀθόρυβον· μαρτυρεῖ.....καὶ ἔτι πρότερον ἡ Ἀριστοτέλους ἐν τῇ Χαλκίδι διατριβή, ὅς γε κἀκεῖ κατέλυσε τὸν βίον.

618. vgl. Theophrast.

608—10. betr. seiner Bibliothek s. unter Neleus!

Citate: 321. ὡς αἱ Ἀριστοτέλους πολιτεῖαι δηλοῦσιν;

sonst: 29, 14, 95, 153, 182, 299, 345, 373, 374, 380, 445, 447, 695, 703, 790, 102, 143.

757. Βόηθος, ᾧ συνεφιλοσοφήσαμεν ἡμεῖς τὰ Ἀριστοτέλεια.

Theophrastos und **Phanias** } **aus Eresos.**

618. ἐξ Ἐρέσου δ' ἦσαν Θεόφραστός τε καὶ Φανίας οἱ ἐκ τῶν περιπάτων φιλόσοφοι Ἀριστοτέλους γνώριμοι· Τύρταμος δ' ἐκαλεῖτο ἔμπροσθεν ὁ Θεόφραστος, μετωνόμασε δ' αὐτὸν Ἀριστοτέλης Θεόφραστον, ἅμα μὲν φεύγων τὴν τοῦ προτέρου ὀνόματος κακοφωνίαν, ἅμα δὲ τὸν τῆς φράσεως αὐτοῦ ζῆλον ἐπισημαινόμενος· ἅπαντας μὲν γὰρ λογίους ἐποίησε τοὺς μαθητὰς Ἀριστοτέλης, λογιώτατον δὲ Θεόφραστον.

608. betr. seiner Bibliothek siehe unter Neleus!

398. Δημήτριον τὸν Φαληρέα, τῶν Θεοφράστου τοῦ φιλοσόφου γνωρίμων.

Citat: 478. ἐν τῷ περὶ ἔρωτος λόγῳ.

Ariston aus Keos.

486 ἐκ δὲ τῆς Ἰουλίδος...καὶ τῶν ἐκ τοῦ περιπάτου φιλοσόφων Ἀρίστων ὁ τοῦ Βορυσθενίτου Βίωνος ζηλωτής.

658. Ἀρίστων (aus Kos) ὁ ἀκροασάμενος τοῦ περιπατητικοῦ καὶ κληρονομήσας ἐκεῖνον (sc. Κεῖον).

790. ἀλλ' ἐῶ ταῦτα πολλῶν εἰρηκότων ὧν ἀρκέσει δύο μηνῦσαι τοὺς ποιήσαντας καθ' ἡμᾶς τὸ περὶ τοῦ Νείλου βιβλίον,

Εὔδωρον τε καὶ Ἀρίστωνα τὸν ἐκ τῶν περιπάτων· πλὴν γὰρ τῆς τάξεως τάγε ἄλλα καὶ τῇ φράσει καὶ τῇ ἐπιχειρήσει ταὐτά ἐστι κείμενα παρ' ἀμφοτέροις· ἐγὼ γοῦν ἀπορούμενος ἀντιγράφων εἰς τὴν ἀντιβολὴν ἐκ θατέρου θάτερον ἀντέβαλον· πότερος δ' ἦν ὁ τἀλλότρια ὑποβαλόμενος, ἐν Ἄμμωνος εὕροι τις ἄν· Εὔδωρος δ' ᾐτιᾶτο τὸν Ἀρίστωνα· ἡ μέντοι φράσις Ἀριστώνειος μᾶλλόν ἐστιν.[1])

Andronikos aus Rhodos.

655. τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν (sc. Ῥοδίων) ὅ τε.... καὶ Ἀνδρόνικος ὁ ἐκ τῶν περιπάτων.

Agatharchides aus Knidos.[2])

656. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι Κνίδιοι.... εἶτ' Ἀγαθαρχίδης, ὁ ἐκ τῶν περιπάτων, ἀνὴρ συγγραφεύς.

Citat: 779.

Athenaios } aus Seleukia.
Xenarchos }

670. ἐνταῦθα ἐγένοντο καθ' ἡμᾶς ἄνδρες ἀξιόλογοι τῶν ἐκ τοῦ περιπάτου φιλοσόφων Ἀθήναιός τε καὶ Ξέναρχος, ὧν ὁ μὲν Ἀθήναιος καὶ ἐπολιτεύσατο καὶ ἐδημαγώγησε χρόνον τινὰ ἐν τῇ πατρίδι, εἶτ' ἐμπεσὼν εἰς τὴν Μουρήνα φιλίαν ἐκείνῳ συνεάλω φεύγων φωραθείσης τῆς κατὰ Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ συσταθείσης ἐπιβουλῆς· ἀναίτιος δὲ φανεὶς ἀφείθη ὑπὸ Καίσαρος· ὡς δ' ἐπανιόντα[3]) (εἰς Ῥώμην) ἠσπάζοντο καὶ ἐπυνθάνοντο οἱ πρῶτοι ἐντυγχάνοντες, τὸ Εὐριπίδου ἔφη „ἥκω νεκρῶν κευθμῶνα καὶ σκότου πύλας λιπών·" ὀλίγον δ' ἐπιβιοὺς χρόνον ἐν συμπτώσει τῆς οἰκίας ἐν ᾗ ᾤκει διεφθάρη νύκτωρ γενομένῃ, Ξέναρχος δέ, οὗ ἠκροασάμεθα ἡμεῖς, ἐν οἴκῳ μὲν οὐ πολὺ διέτριψεν, ἐν Ἀλεξανδρείᾳ δὲ καὶ Ἀθήνησι καὶ τὸ τελευταῖον ἐν Ῥώμῃ, τὸν παιδευτικὸν βίον ἑλόμενος· χρησάμενος δὲ καὶ τῇ Ἀρείου φιλίᾳ καὶ μετὰ

---

[1]) Man sieht daraus, dass Str. sogar genaue philologische Studien betrieb, (vgl. oben S. 7).

[2]) Auch hieraus ist ersichtlich, dass Str. den „Philosophen" Agatharchides mehr als den „Geographen" betont.

[3]) εἰς Ῥώμην halte ich für ein unrichtiges Glossem wie Meineke. Susemihl, Gesch. d. griech. Litt. d. Alexandr. II, S. 322[418] geht dieser Stelle durch Übergehung aus dem Wege.

ταῦτα τῇ Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ διετέλεσε μέχρι γήρως ἐν τιμῇ ἀγόμενος· μικρὸν δὲ πρὸ τῆς τελευτῆς πηρωθεὶς τὴν ὄψιν κατέστρεψε νόσῳ τὸν βίον.

Praxiphanes aus Rhodos.

655. τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν .... (sc. Ῥοδίων) Στρατοκλῆς καὶ Ἀνδρόνικος....καὶ Λεωνίδης .... ἔτι δὲ πρότερον Π ρ α ξ ι φ ά ν η ς. [1])

Hieronymos aus Rhodos.

655. τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν .... (sc. Ῥοδίων) .... καὶ Ἱ ε ρ ώ ν υ μ ο ς. [2])

Citate: 378, 475, 443.

7. Die Stoiker.

Zenon aus Kition.

682 f. ἐντεῦθέν (sc. ἐκ Κιτίου) ἐστι Ζ ή ν ω ν ὁ τῆς στωικῆς αἱρέσεως ἀρχηγέτης.

15. ἧ (sc. γνώμῃ) τοῦ Ζ ή ν ω ν ο ς τοῦ Κιτιέως γνώριμος γενόμενος (sc. Ἐρατοσθένης).

610. Κλεάνθης, ὁ διαδεξάμενος τὴν Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως σχολήν.

614. Ἀρκεσίλαος ὁ ἐκ τῆς Ἀκαδημίας, Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως συσχολαστὴς παρὰ Πολέμωνι.

757. Ἀπολλώνιος ὁ τὴν πίνακα ἐκθεὶς τῶν ἀπὸ Ζήνωνος φιλοσόφων καὶ τῶν βιβλίων.

Citate: 41 = 784, 299.

Kleanthes aus Assos.

610. ἐντεῦθεν (sc. ἐξ Ἀσσοῦ) ἦν Κ λ ε ά ν θ η ς ὁ στωικὸς φιλόσοφος, ὁ διαδεξάμενος τὴν Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως σχολήν, καταλιπὼν δὲ Χρυσίππῳ τῷ Σολεῖ.

---

[1]) ὁ περιπατητικός heisst er bei Diog. L. 3, 9, 75; Anon. v. Arist. Demetr. eloc. 5, 7; Bekkers Anecdot. 348, 15 und 720 (so zu lesen st.: Ἐξιφάνους)! Hesych. s. διατροχάδες; schol. Soph. O C, 894.

[2]) ὁ περιπατητικὸς heisst er b. Athen. 602a; Diog. L. 5, 4n 4 u. ö.



Chrysippos aus Soloi.

671. γεγόνασι δ' ἄνδρες ἐνθένδε (sc. ἐκ Σολῶν) τῶν ὀνομαστῶν Χρύσιππός (τε) ὁ στωικὸς φιλόσοφος πατρὸς ὢν Ταρσέως ἐκεῖθεν μετοικήσαντος.

610. Κλεάνθης ὁ διαδεξάμενος τὴν Ζήνωνος τοῦ Κιτιέως σχολήν, καταλιπὼν δὲ Χρυσίππῳ τῷ Σολεῖ.

Citat: 301. ὅρα δὲ καὶ ἃ λέγει Χρύσιππος περὶ τῶν τοῦ Βοσπόρου βασιλέων τῶν περὶ Λεύκωνα.[1])

Diogenes aus Babylon.

744. ὥσπερ δὲ Βαβυλωνίαν τὴν χώραν καλοῦμεν, οὕτω καὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς ἐκεῖθεν Βαβυλωνίους καλοῦμεν, οὐκ ἀπὸ τῆς πόλεως, ἀλλ' ἀπὸ τῆς χώρας· ἀπὸ δὲ τῆς Σελευκίας ἧττον, κἂν ἐντεῦθεν ὦσι, καθάπερ Διογένη τὸν στωικὸν φιλόσοφον.

Antipatros aus Tarsos.

674. ἄνδρες ἐξ αὐτῆς (sc. Ταρσοῦ) γεγόνασι τῶν μὲν στωικῶν Ἀντίπατρος.

Panaitios aus Rhodos.

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι (sc. Ῥόδιοι) πολλοὶ στρατηλάται καὶ ἀθληταί, ὧν εἰσι καὶ οἱ Παναιτίου τοῦ φιλοσόφου πρόγονοι· τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν ὅ τε Παναίτιος αὐτός....

676. Κράτης ὁ γραμματικὸς οὗ φησι γενέσθαι μαθητὴς Παναίτιος.

650. Ἀπολλώνιός (τε) ὁ στωικὸς φιλόσοφος τῶν Παναιτίου γνωρίμων ἄριστος.

Apollonios aus Nysa.

650. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἔνδοξοι Νυσαεῖς Ἀπολλώνιός τε ὁ στωικὸς φιλόσοφος, τῶν Παναιτίου γνωρίμων ἄριστος.

Apollonios aus Tyros.

757. ἐκ Τύρου...καὶ μικρὸν πρὸ ἡμῶν Ἀπολλώνιος ὁ τὸν πίνακα ἐκθεὶς τῶν ἀπὸ Ζήνωνος φιλοσόφων καὶ τῶν βιβλίων.[2])

---

[1]) Der schreibselige Chrysippos kultivierte auch die Historiographie; vgl. Diog. L. VII, 189 ff.

[2]) Er heisst zwar bei Diog. L. 7, 1 n 25; Porphyr. vit. Pyth. 25: nur ὁ φιλόσοφος; aber aus dem von Str. angegebenen Titel seines Buches ist wohl zu schliessen, dass er der stoischen Schule nahe stand.



Boethos aus Sidon.

757. καθ' ἡμᾶς δὲ ἐκ Σιδῶνος μὲν ἔνδοξοι φιλόσοφοι γεγόνασι Βόηθός τε ᾧ συνεφιλοσοφήσαμεν ἡμεῖς τὰ 'Αριστοτέλεια καὶ Διόδοτος ἀδελφὸς αὐτοῦ. [1])

Poseidonios aus Apamea.

753. ἐντεῦθεν δ' ἐστὶ (sc. ἐξ 'Απαμείας) Ποσειδώνιος ὁ στωικὸς ἀνὴρ τῶν καθ' ἡμᾶς φιλοσόφων πολυμαθέστατος.

655. Ποσειδώνιος δ'ἐπολιτεύσατο μὲν ἐν 'Ρόδῳ καὶ ἐσοφίστευσεν, ἦν δ' 'Απαμεὺς ἐκ τῆς Συρίας. [2])

Leonides aus Rhodos.

655. τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν .... (sc. 'Ροδίων) καὶ Λεωνίδης ὁ στωικός.

Archedemos und **Nestor** } **aus Tarsos.**

674. ἄνδρες δ' ἐξ αὐτῆς (sc. ἐκ Ταρσοῦ) γεγόνασι τῶν μὲν στωικῶν....καὶ 'Αρχέδημος καὶ Νέστωρ.

Die beiden **Athenodori aus Tarsos.**

674. ἄνδρες δ' ἐξ αὐτῆς (sc. ἐκ Ταρσοῦ) γεγόνασι τῶν μὲν στωικῶν.... ἔτι δ' 'Αθηνόδωροι δύο, ὧν ὁ μέν Κορδυλίων καλούμενος συνεβίωσε Μάρκῳ Κάτωνι καὶ ἐτελεύτα παρ' ἐκείνῳ,

ὁ δὲ τοῦ Σάνδωνος, ὃν καὶ Κανανίτην φασὶν ἀπὸ κώμης τινός, Καίσαρος καθηγήσατο καὶ τιμῆς ἔτυχε μεγάλης, κατιὼν τε εἰς τὴν πατρίδα ἤδη γεραιὸς κατέλυσε τὴν.καθεστῶσαν πολιτείαν κακῶς φερομένην ὑπό τε ἄλλων καὶ Βοήθου, κακοῦ μὲν ποιητοῦ κακοῦ δὲ πολίτου, δημοκοπίαις ἰσχύσαντος τὸ πλέον· ἐπῆρε δ' αὐτὸν καὶ 'Αντώνιος κατ' ἀρχὰς ἀποδεξάμενος τὸ γραφὲν εἰς τὴν ἐν Φιλίπποις νίκην ἔπος, καὶ ἔτι μᾶλλον ἡ εὐχέρεια ἡ ἐπιπολάζουσα παρὰ τοῖς Ταρσεῦσιν ὥστ' ἀπαύστως σχεδιάζειν παρὰ χρῆμα πρὸς τὴν δεδομένην ὑπόθεσιν· καὶ δὴ καὶ γυμνασιαρχίαν ὑποσχόμενος Ταρσεῦσι τοῦτον ἀντὶ γυμνασιάρχου κατέστησε, καὶ τὰ

---

[1]) Von Boetho's Bruder Diodot wissen wir sonst nichts.

[2]) Str. nennt ihn nur: ὁ φιλόσοφος, seine Citate aber stammen zumeist aus s. historischen und naturwissenschaftlichen Werken; 130; 491; 784 wörtlich; sonst: 2, 4, 6; 14; 29; 41; 54; 55; 94—98ö; 100 ff; 135; 138; 144; 147; 153; 157; 163; 165; 170; 172; 173 ff; 182; 183; 188; 198; 215; 266; 269; 273; 277; 293—96ö; 316; 332; 492; 514; 615; 743; 750; 755; 757; 764; 790; 803; 827; 830.

ἀναλώματα ἐπίστευσεν αὐτῷ· ἐφωράθη δὲ νοσφισάμενος τά τε ἄλλα καὶ τοὔλαιον· ἐλεγχόμενος δ'ὑπὸ τῶν κατηγόρων ἐπὶ τοῦ Ἀντωνίου παρῃτεῖτο τὴν ὀργήν, σὺν ἄλλοις καὶ ταῦτα λέγων ὅτι „ὥσπερ Ὅμηρος ἐξύμνησεν Ἀχιλλέα καὶ Ἀγαμέμνονα καὶ Ὀδυσσέα, οὕτως ἐγὼ σέ· οὐ δίκαιος οὖν εἰμι εἰς τοιαύτας ἄγεσθαι διαβολὰς ἐπὶ σοῦ·" παραλαβὼν οὖν ὁ κατήγορος τὸν λόγον „ἀλλ' Ὅμηρος μὲν", ἔφη, „ἔλαιον Ἀγαμέμνονος οὐκ ἔκλεψεν, ἀλλ' οὐδὲ Ἀχιλλέως, σὺ δέ· ὥστε δώσεις δίκην·" διακρουσάμενος δ' οὖν θεραπείαις τισὶ τὴν ὀργὴν οὐδὲν ἧττον διετέλεσιν ἄγων καὶ φέρων τὴν πόλιν μέχρι τῆς καταστροφῆς τοῦ Ἀντωνίου· τοιαύτην δὲ τὴν πόλιν καταλαβὼν ὁ Ἀθηνόδωρος τέως μὲν ἐπεχείρει λόγῳ μετάγειν κἀκεῖνον καὶ τοὺς συστασιώτας· ὡς δ' οὐκ ἀπείχοντο ὕβρεως οὐδεμίας, ἐχρήσατο τῇ δοθείσῃ ὑπὸ τοῦ Καίσαρος ἐξουσίᾳ καὶ ἐξέβαλεν αὐτοὺς καταγνοὺς φυγήν· οἱ δὲ πρῶτον μὲν κατετοιχογράφησαν αὐτοῦ τοιαῦτα· „ἔργα νέων, βουλαὶ δὲ μέσων, πορδαὶ δὲ γερόντων." ἐπεὶ δ' ἐκεῖνος ἐν παιδιᾶς μέρει δεξάμενος ἐκέλευσε παρεπιγράψαι „βρονταὶ δὲ γερόντων", καταφρονήσας τὶς τοῦ ἐπιεικοῦς εὔλυτον τὸ κοιλίδιον ἔχων προσέραννε πολὺ τῇ θύρᾳ καὶ τῷ τοίχῳ νύκτωρ παριὼν τὴν οἰκίαν· ὁ δὲ τῆς στάσεως κατηγορῶν ἐν ἐκκλησίᾳ „τὴν νόσον τῆς πόλεως", ἔφη, „καὶ τὴν καχεξίαν πολλαχόθεν σκοπεῖν ἔξεστι. καὶ δὴ καὶ ἐκ τῶν διαχωρημάτων . . ἀκαδημαϊκὸς δὲ Νέστωρ ὁ καθ' ἡμᾶς . . . . καὶ οὗτος δὲ προέστη τῆς πολιτείας διαδεξάμενος τὸν Ἀθηνόδωρον.

779. γενόμενος γοῦν παρὰ τοῖς Πετραίοις Ἀθηνόδωρος, ἀνὴρ φιλόσοφος καὶ ἡμῖν ἑταῖρος, διηγεῖτο θαυμάζων· εὑρεῖν γὰρ ἐπιδημοῦντας ἔφη πολλοὺς μὲν Ῥωμαίων πολλοὺς δὲ καὶ τῶν ἄλλων ξένων· τοὺς μὲν οὖν ξένους ὁρᾶν κρινομένους πολλάκις καὶ πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς ἐπιχωρίους, τῶν δ' ἐπιχωρίων οὐδένας ἀλλήλοις ἐγκαλοῦντας, ἀλλὰ τὴν πᾶσαν εἰρήνην ἄγοντας πρὸς ἑαυτούς.

8. Die Epikureer.

Epikuros aus Samos.

638. Ἀθηναῖοι. . . .ὕστερον δὲ καὶ κληρούχους ἔπεμψαν δισχιλίους ἐξ ἑαυτῶν (nach Samos), ὧν ἦν καὶ Νεοκλῆς ὁ Ἐπικούρου τοῦ φιλοσόφου πατήρ, γραμματοδιδάσκαλος, ὥς φασι· καὶ δὴ καὶ τραφῆναί φασιν ἐνθάδε καὶ ἐν Τέῳ καὶ ἐφηβεῦσαι Ἀθήνησι· γενέσθαι δ' αὐτῷ συνέφηβον Μένανδρον τὸν κωμικόν.

589. αὐτὸς δ' Ἐπίκουρος τρόπον τινὰ Λαμψακηνὸς ὑπῆρξε, διατρίψας ἐν Λαμψάκῳ καὶ φίλοις χρησάμενος τοῖς ἀρίστοις τῶν ἐν τῇ πόλει ταύτῃ, τοῖς περὶ Ἰδομενέα καὶ Λεοντέα.[1])

Metrodoros aus Lampsakos.

589. ἐκ Λαμψάκου....καὶ Μητρόδωρος ὁ τοῦ Ἐπικούρου ἑταῖρος.

Philodemos aus Gadara.

759. ἐκ δὲ τῶν Γαδάρων Φιλόδημος ὁ Ἐπικούρειος.

Protarchos aus Bargylia.

658. ἐκ δὲ τῶν Βαργυλίων ἀνὴρ ἐλλόγιμος ἦν ὁ Ἐπικούρειος Πρώταρχος, ὁ Δημητρίου καθηγησάμενος τοῦ Λάκωνος προσαγορευθέντος.

Diogenes aus Tarsos.[2])

675. τῶν δ' ἄλλων φιλοσόφων (sc. ἐκ Ταρσοῦ) „οὓς κεν ἐῢ γνοίην καὶ τ' οὔνομα μυθησαίμην" ..... ἐγένετο καὶ Διογένης τῶν περιπολιζόντων καὶ σχολὰς διατιθεμένων εὐφυῶς· ὁ δὲ Διογένης καὶ ποιήματα ὥσπερ ἀπεφοίβαζε τεθείσης ὑποθέσεως, τραγικὰ ὡς ἐπὶ πολύ·

9. In keine Schule eingereihte Philosophen.

Timotheos aus Sinope.

546. ἄνδρες ἐξήνεγκεν (sc. Σινώπη) ἀγαθούς, τῶν μὲν φιλοσόφων....καὶ Τιμόθεον τὸν Πατρίωνα.[3])

Stratokles aus Rhodos.

655. (τῶν δὲ πολιτικῶν καὶ τῶν περὶ λόγους καὶ φιλοσοφίαν (sc. Ῥοδίων)....καὶ Στρατοκλῆς.

Plutiades aus Tarsos.

674. τῶν δ'ἄλλων φιλοσόφων (sc. ἐκ Ταρσοῦ) „οὓς κεν ἐὺ γνοίην καὶ τ' οὔνομα μυθησαίμην", Πλουτιάδης τε ἐγένετο καὶ Διογένης τῶν περιπελιζόντων καὶ σχολὰς διατιθεμένων εὐφυῶς.

---

[1]) Man bemerke, dass dieser Leonteus einen Sohn, namens Epikuros, hatte (nach Diog. L. 10n 16).

[2]) Diog. L. 10, 97, 118, 138 nennt ihn: ὁ Ἐπικούρειος.

[3]) Wir finden diesen sonst nirgends erwähnt.

Apellikon aus Teos. [1])

644. εἴρηται δὲ καὶ περὶ Ἀπελλικῶντος ὅτι Τήϊος ἦν κἀκεῖνος.

609. s. betr. der Bibliothek des Aristoteles unter Neleus!

II. Die Dichter.

1a. Lyriker.

Mimnermos aus Kolophon.

643. ἄνδρες δ' ἐγένοντο Κολοφώνιοι τῶν μὲν μνημονευομένων Μίμνερμος αὐλητὴς ἅμα καὶ ποιητὴς ἐλεγείας.

Citate: 633. ἐν Ναννοῖ.

634. ἐν τῇ Ναννοῖ.

Allg.: 46.

Simonides aus Amorgos.

487. ὅθεν (sc. ἐξ Ἀμοργοῦ) ἦν Σιμωνίδης ὁ τῶν ἰάμβων ποιητής.

Anakreon aus Teos.

644. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Τέω) δ' ἐστὶν Ἀνακρέων ὁ μελοποιός, ἐφ' οὗ Τήϊοι τὴν πόλιν ἐκλιπόντες εἰς Ἄβδηρα ἀπῴκησαν, Θρᾳκίαν πόλιν, οὐ φέροντες τὴν τῶν Περσῶν ὕβριν, ἀφ' οὗ καὶ τοῦτ' εἴρηται „Ἄβδηρα καλὴ Τηΐων ἐποικίη·" πάλιν δ' ἐπανῆλθόν τινες αὐτῶν χρόνῳ ὕστερον.

---

[1]) ὁ φιλόσοφος genannt bei Plut. Syll. 26; Posid (fr. 41) bei Athen. 214 d u. ff.
Bei Dionysios aus Bithynien wage ich nicht zu entscheiden, ob er wie Diodorus Kronos zu den Eristikern oder Stoikern zu zählen sei; ebensowenig bei Hermodoros, ob er überhaupt ein Philosoph ist.

Dionysios aus Bithynien.

566. ἄνδρες ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν γεγόνασιν ἐν τῇ Βιθυνίᾳ . . . καὶ Διονύσιος ὁ διαλεκτικός.

Hermodoros aus Ephesos.

642. ἄνδρες ἀξιόλογοι γεγόνασιν ἐν αὐτῇ (sc. ἐξ Ἐφέσου) τῶν μὲν παλαιῶν . . . . καὶ Ἑρμόδωρος περὶ οὗ ὁ αὐτὸς οὗτός (sc. Ἡράκλειτος) φησιν· „ἄξιον Ἐφεσίοις ἡβηδὸν ἀπάγξασθαι, οἵτινες Ἑρμόδωρον ἄνδρα ἑωυτῶν ὀνήιστον ἐξέβαλον, φάντες ἡμέων μηδὲ εἷς ὀνήιστος ἔστω, εἰ δὲ μή, ἄλλῃ τε καὶ μετ' ἄλλων". δοκεῖ δ' οὗτος ὁ ἀνὴρ νόμους τινὰς Ῥωμαίοις συγγράψαι.

638. τούτῳ (sc. Πολυκράτει) συνεβίωσεν Ἀνακρέων ὁ μελοποιός· καὶ δὴ καὶ πᾶσα ἡ ποίησις πλήρης ἐστὶ τῆς περὶ αὐτοῦ μνήμης.

Citate: 151, 633, 661.

Simonides und Bacchylides } aus Julis.

486. ἐκ τῆς Ἰουλίδος ὅ τε Σιμωνίδης ἦν ὁ μελοποιὸς καὶ Βακχυλίδης ἀδελφιδοῦς ἐκείνου.

Citate: 728. ὡς εἴρηκε Σιμωνίδης ἐν Μέμνονι διθυράμβῳ τῶν Δηλιακῶν.[1])

Allg.: 441, 711.

Simos aus Magnesia.

648. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο γνώριμοι Μάγνητες . . . καὶ Σῖμος ὁ μελοποιός, παραφθείρας καὶ αὐτὸς τὴν τῶν προτέρων μελοποιῶν ἀγωγὴν καὶ τὴν σιμῳδίαν εἰσαγαγών (καθάπερ ἔτι μᾶλλον λυσιῳδοὶ καὶ μαγῳδοί)· ἦρξε δὲ Σωτάδης μὲν πρῶτος κιναιδολογεῖν, ἔπειτα Ἀλέξανδρος ὁ Αἰτωλός· ἀλλ' οὗτοι μὲν ἐν ψιλῷ λόγῳ, μετὰ μέλους δὲ Λῦσις καὶ ἔτι πρότερος τούτου ὁ Σῖμος.

1b. Musiker.[2])

Terpandros aus Lesbos.

618. καὶ Τέρπανδρον δὲ τῆς αὐτῆς μουσικῆς (sc. κιθαριστικῆς) τεχνίτην γεγονέναι φασὶ καὶ τῆς αὐτῆς νήσου (sc. Λέσβου), τὸν πρῶτον ἀντὶ τῆς τετραχόρδου λύρας ἑπταχόρδῳ χρησάμενον, καθάπερ καὶ ἐν τοῖς ἀναφερομένοις ἔπεσιν εἰς αὐτὸν λέγεται· „σοὶ δ' ἡμεῖς τετράγηρυν ἀποστρέψαντες ἀοιδὴν ἑπτατόνῳ φορμίγγι νέους κελαδήσομεν ὕμνους."

Polymnastos aus Kolophon.

643. ἄνδρες δ' ἐγένοντο Κολοφώνιοι τῶν μνημονευομένων . . . λέγει δὲ Πίνδαρος[3]) καὶ Πολύμναστόν τινα τῶν τὴν μουσικὴν

---

[1]) Dieser Dithyrambus ist vom Julieten Simonides, vgl. Lübbert, Ind. Bonn. 1885 p. 16.

[2]) Sie gehören auch zu den Lyrikern, wie aus Aristot. poet. 1 erhellt: ἡ ἐποποιΐα καὶ ἡ τραγῳδίας ποίησις καὶ ἡ διθυραμβικὴ καὶ ἡ αὐλητικὴ καὶ κιθαριστική.

[3]) fr. 169 (B).

ἐλλογίμων „φθέγμα μὲν πάγκοινον ἔγνωκας Πολυμνάστου Κολοφωνίου ἀνδρός“.

Arion aus Methymna.

618. ἐντεῦθεν (ἐκ Μηθύμνης) ἦν Ἀρίων ὁ ἐπὶ τῷ δελφῖνι μυθευόμενος ὑπὸ τῶν περὶ Ἡρόδοτον[1]) εἰς Ταίναρον σωθῆναι, καταποντωθεὶς ὑπὸ τῶν λῃστῶν· οὗτος μὲν οὖν κιθαρῳδός.

Anaxenor aus Magnesia.

648. Ἀναξήνορα δὲ τὸν κιθαρῳδὸν ἐξῆρε μὲν καὶ θέατρα, ἀλλ' ὅτι μάλιστα Ἀντώνιος, ὅς γε καὶ τεττάρων πόλεων ἀπέδειξε φορολόγον στρατιώτας αὐτῷ συστήσας· καὶ ἡ πατρὶς δ' ἱκανῶς αὐτὸν ηὔξησε πορφύραν ἐνδύσασα ἱερωμένον τοῦ σωσιπόλιδος Διός, καθάπερ καὶ ἡ γραπτὴ εἰκὼν ἐμφανίζει ἡ ἐν τῇ ἀγορᾷ· ἔστι δὲ καὶ χ λκῆ εἰκὼν ἐν τῷ θεάτρῳ ἐπιγραφὴν ἔχουσα· „ἤτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ τοιοῦδ', οἷος ὅδ' ἐστι, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδῇ·“ οὐ στοχασάμενος δὲ ὁ ἐπιγράψας τὸ τελευταῖον γράμμα τοῦ δευτέρου ἔπους παρέλιπε τοῦ πλάτους τῆς βάσεως μὴ συνεξαρκοῦντος, ὥστε τῆς πόλεως ἀμαθίαν καταγινώσκειν παρέσχε διὰ τὴν ἀμφιβολίαν τὴν περὶ τὴν γραφήν, εἴτε τὴν ὀνμαστικὴν δέχοιτο πτῶσιν τῆς ἐσχάτης προσηγορίας εἴτε τὴν δοτικήν· πολλοὶ γὰρ χωρὶς τοῦ „ι“ γράφουσι τὰς δοτικὰς καὶ ἐκβάλλουσι δὲ τὸ ἔθος φυσικὴν αἰτίαν οὐκ ἔχον.[2])

Theomnestos aus Kos.

658. οὗτός τε δή ἐστι τῶν ἐνδόξων Κῷος ἀνὴρ καὶ ..... καθ' ἡμᾶς Νικίας .... ἦν δὲ καὶ Θεόμνηστος ὁ ψάλτης ἐν ὀνόματι, ὃς καὶ ἀντεπολιτεύσατο Νικίᾳ.[3])

2. Epiker.

Aristeas aus Prokonnesos.

589. ἐντεῦθέν ἐστιν (sc. ἐκ Προκοννήσου) Ἀριστέας ὁ ποιητὴς Ἀριμασπείων καλουμένων ἐπῶν, ἀνὴρ γόης εἴτις ἄλλος.

639. ... τινὲς διδάσκαλον Ὁμήρου τοῦτόν (sc. Κρεώφυλον) φασιν, οἱ δ' οὐ τοῦτον, ἀλλ' Ἀριστέαν τὸν Προκοννήσιον.

21. Ἀριστέας ὁ Προκοννήσιος ἐν τοῖς Ἀριμασπείοις ἔπεσιν.

---

[1]) I, 33 f.

[2]) Auch aus dieser Darlegung erkennt man wieder den „Philologen“ Strabon. Anaxenor wird nur noch von Plut. Ant. 24 erwähnt.

[3]) Kommt sonst nirgends vor.

Epimenides aus Phaistos.

479. ἐκ δὲ τῆς Φαιστοῦ τὸν τοὺς καθαρμοὺς ποιήσαντα διὰ τῶν ἐπῶν Ἐπιμενίδην φασὶν εἶναι.

Aratos aus Soloi.

671. γεγόνασι δ' ἄνδρες ἐνθένδε (sc. ἐκ Σολῶν) τῶν ὀνομαστῶν.... καὶ Ἄρατος ὁ τὰ φαινόμενα συγγράψας ἐν ἔπεσιν.
Citate: 486. ἐν τοῖς κατὰ λεπτόν.
364, 387, 478, 484.

3. Dramatiker.

a) Tragiker.

Ion aus Chios.

645. ἄνδρες δὲ Χῖοι γεγόνασιν ἐλλόγιμοι Ἴων τε ὁ τραγικός.
Citate: 60. ἐν Ὀμφάλῃ Σατύροις.
364.

Dionysides aus Tarsos.

675. ἄνδρες δ' ἐξ αὐτῆς (sc. ἐκ Ταρσοῦ) γεγόνασι...ποιητὴς δὲ τραγῳδίας ἄριστος τῶν τῆς Πλειάδος καταριθμουμένων Διονυσίδης.[1])

b) Komiker.

Philemon aus Soloi.

671. γεγόνασι δ' ἄνδρες ἐνθένδε (sc. ἐκ Σολῶν) τῶν ὀνομαστῶν....καὶ Φιλήμων ὁ κωμικὸς ποιητής.

Diphilos aus Sinope.

546. ἄνδρας δὲ ἐξήνεγκεν (sc. Σινώπη) ἀγαθούς....τῶν δὲ ποιητῶν Δίφιλον τὸν κωμικόν.

Menippos aus Gadara.

759. ἐκ δὲ τῶν Γαδάρων...καὶ Μένιππος ὁ σπουδογέλοιος.

---

[1]) Suid. (s. Διονυσιάδης) führt einen tragischen Dichter aus Mallos, Sohn des Phylarchides, namens Dionys*ia*des an; wohl dieser mit dem aus Tarsos identisch, oder ist schon bei Strabon Dionys*ia*des zu lesen?



4. Οἱ ποιηταί im allgemeinen.

Homeros. [1])

622. ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως (sc. Κύμης) ...Ὅμηρος δ' οὐχ ὁμολογουμένως· πολλοὶ γὰρ ἀμφιςβητοῦσιν αὐτοῦ.

643. καὶ Ὅμηρόν τινες ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Κολοφῶνος) εἶναί φασιν.

645. ἀμφιςβητοῦσι δὲ καὶ Ὁμήρου Χῖοι, μαρτύριον μέγα τοὺς Ὁμηρίδας καλουμένους ἀπὸ τοῦ ἐκείνου γένους προχειριζόμενοι, ὧν καὶ Πίνδαρος μέμνηται (Nem. II, 1) „ὅθενπερ καὶ Ὁμηρίδαι ῥαπτῶν ἐπέων τὰ πόλλ' ἀοιδοί."

646. ἔστι δὲ καὶ βιβλιοθήκη (in Smyrna) καὶ τὸ Ὁμήρειον, στοὰ τετράγωνος, ἔχουσα νεὼν Ὁμήρου καὶ ξόανον· μεταποιοῦνται γὰρ καὶ οὗτοι διαφερόντως τοῦ ποιητοῦ καὶ δὴ καὶ νόμισμά τι χαλκοῦν παρ' αὐτοῖς Ὁμήρειον λέγεται.

303. πῶς γὰρ ὁ τροχὸς εὕρημα αὐτοῦ (sc. des Anacharsis), ὃν οἶδεν Ὅμηρος πρεσβύτερος ὤν;

482. ἐντυχόντα (sc. Λυκοῦργον) δ' ὥς φασί τινες καὶ Ὁμήρῳ διατρίβοντι ἐν Χίῳ.

484. νησίδιον (sc. Ἴος) ἐν ᾧ κεκηδεῦσθαί φασί τινες τὸν ποιητὴν Ὅμηρον.

638 f. Σάμιος δ' ἦν καὶ Κρεώφυλος, ὅν φασι δεξάμενον ξενίᾳ ποτὲ Ὅμηρον λαβεῖν δῶρον τὴν ἐπιγραφὴν τοῦ ποιήματος ὃ καλοῦσιν ‚Οἰχαλίας ἅλωσιν' Καλλίμαχος δὲ τοὐναντίον ἐμφαίνει δι' ἐπιγράμματός τινος, ὡς ἐκείνου μὲν ποιήσαντος λεγομένου δ' Ὁμήρου διὰ τὴν λεγομένην ξενίαν „τοῦ Σαμίου πόνος εἰμί, δόμῳ ποτὲ θεῖον Ὅμηρον δεξαμένου· κλείω δ' Εὔρυτον ὅσσ' ἔπαθεν, καὶ ξανθὴν Ἰόλειαν· Ὁμήρειον δὲ καλεῦμαι γράμμα· Κρεωφύλῳ, Ζεῦ φίλε, τοῦτο μέγα·" τινὲς δὲ διδάσκαλον Ὁμήρου τοῦτόν φασιν, οἱ δ' οὐ τοῦτον, ἀλλ' Ἀριστέαν τὸν Προκοννήσιον.

Kreophylos aus Samos.

638 f. Σάμιος δ' ἦν καὶ Κρεώφυλος κτλ. (wie oben bei Homer ausgeschrieben).

Hesiodos aus Askre.

409. ἡ Ἄσκρη .... ἡ τοῦ Ἡσιόδου πατρίς. ἐν δεξιᾷ γάρ ἐστι τοῦ Ἑλικῶνος, ἐφ' ὑψηλοῦ καὶ τραχέος τόπου κειμένη, ἀπέχουσα

[1]) Oft citiert (nur Ilias u. Odyssee).

τῶν Θεσπιῶν ὅσον τετταράκοντα σταδίους, ἣν καὶ κεκωμῴδηκεν αὐτὸς ἐ[πιλαβόμενος] τοῦ πατρός, ὅτι ἐκ Κύμης τῆς Αἰολίδος μ[ετέστη, θρασύ]τερον λέγων „νάσσατο δ' ἄγχ' Ἑλικῶνος ὀιζυρῇ [ἐνὶ κώμῃ], Ἄσκρῃ χεῖμα κακῇ, θέρει ἀργαλέῃ, οὐδέ ποτ' [ἐσθλῇ]."

622. ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως (sc. Κύμης) ..... μέν ἐστι Ἔφορος ..... καὶ ἔτι πρότερος τούτου Ἡσίοδος ὁ ποιητής· αὐτὸς γὰρ εἴρηκεν ὅτι πατὴρ αὐτοῦ Δῖος μετῴκησεν εἰς Βοιωτοὺς Κύμην Αἰολίδα προλιπὼν „νάσσατο δ' ἄγχ' Ἑλικῶνος ὀϊζυρῇ ἐνὶ κώμῃ χεῖμα κακῇ, θέρει ἀργαλέῃ, οὐδέ ποτ' ἐσθλῇ".

Citate:

42. ἐν καταλόγῳ.

302. ἐν τῇ καλουμένῃ γῆς περιόδῳ.

23, 29, 43, *221,* 299, 300, 322, *327, 328, 342,* 364, 370, 385, 393, 413, *424, 442, 471,* 508, *642,* 676, 59, 458, 588. [1])

Archilochos aus Paros.

487. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Πάρου) ἦν Ἀρχίλοχος ὁ ποιητής.

549. Σάϊοι, παρ' οἷς φησιν Ἀρχίλοχος τὴν ἀσπίδα ῥῖψαι· „ἀσπίδα μὲν Σαΐων τις ἀνείλετο, τὴν παρὰ θάμνῳ ἔντος ἀμώμητον κάλλιπον οὐκ ἐθέλων."

647. τὸ παλαιὸν δὲ συνέβη τοῖς Μάγνησιν ὑπὸ Τρηρῶν ἄρδην ἀναιρεθῆναι, Κιμμερικοῦ ἔθνους, εὐτυχήσαντας πολὺν χρόνον, τὸ δ' ἑξῆς τοὺς Ἐφεσίους κατασχεῖν τὸν τόπον· Καλλῖνος μὲν οὖν ὡς εὐτυχούντων ἔτι τῶν Μαγνήτων μέμνηται, καὶ κατορθούντων ἐν τῷ πρὸς τοὺς Ἐφεσίους πολέμῳ, Ἀρχίλοχος δὲ ἤδη φαίνεται γνωρίζων τὴν γενομένην αὐτοῖς συμφορὰν „Κλαίει [2]) θάσων οὐ τὰ Μαγνήτων κακά·" ἐξ οὗ καὶ [αὐ]τὸν νεώτερον εἶναι τοῦ Καλλίνου τεκμαίρεσθαι πάρεστιν.

Citate: 457, 370.

Alkaios aus Mytilene.

617. ἄνδρας δ' ἔσχεν (sc. Μυτιλήνη) ἐνδόξους τὸ παλαιὸν μὲν ..... καὶ τὸν ποιητὴν Ἀλκαῖον καὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀντιμενίδαν, ὅν φησιν Ἀλκαῖος Βαβυλωνίοις συμμαχοῦντα τελέσαι μέγαν ἆθλον καὶ ἐκ πόνων αὐτοὺς ῥύσασθαι κτείναντα „ἄνδρα μαχαίταν βασιληίων παλαίσταν", ὥς φησιν, „ἀπολειπόντα μόνον μίαν παχέων ἀπὸ πέμπων."

---

[1]) Die *cursiv* gedruckten Zahlen markieren stets die wörtlichen Citate.

[2]) *Bergk* PLG liest p. 540 (fr. 19): Κλαίω τὰ Θασίων, οὐ τὰ Μαγνήτων κακά.

37. οὐδ' Ἀλκαῖος καίτοι φήσας ἀφῖχθαι καὶ αὐτὸς εἰς Αἴγυπτον.

600. ὅτε καὶ Ἀλκαῖός φησιν ὁ ποιητής, ἑαυτὸν ἔν τινι ἀγῶνι κακῶς φερόμενον τὰ ὅπλα ῥίψαντα φυγεῖν· λέγει δὲ πρός τινα κήρυκα κελεύσας ἀγγεῖλαι τοῖς ἐν οἴκῳ·[1]) „Ἀλκαῖος σόος Ἄρει ἐνθάδ' οὐκυτὸν ἀληκτορὶν ἐς γλαυκωπὸν ἱερὸν ὃν ἀνεκρέμασαν Ἀττικοί."

618. Καλλίας ὁ τὴν Σαπφὼ καὶ τὸν Ἀλκαῖον ἐξηγησάμενος.

Citate: 411, 606, 661.

Peisandros aus Rhodos.

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι....καὶ Πείσανδρος δ' ὁ τὴν Ἡράκλειαν γράφας ποιητὴς Ῥόδιος.

688. ἡ τοῦ Ἡρακλέους δὲ στολὴ ἡ τοιαύτη πολὺ νεωτέρα τῆς Τρωικῆς μνήμης ἐστί, πλάσμα τῶν τὴν Ἡράκλειαν ποιησάντων, εἴτε Πείσανδρος ἦν εἴτ' ἄλλος τις· τὰ δ' ἀρχαῖα ξόανα οὐχ οὕτω διεσκεύασται.

Hipponax aus Ephesos.

642. καὶ Ἱππῶναξ δ' ἐστὶν ὁ ποιητὴς ἐξ Ἐφέσου.

Citate: 340, 633, 636.

Philetas aus Kos.

657. οὗτός (sc. Ἱπποκράτης) τε δή ἐστι τῶν ἐνδόξων Κῷος ἀνήρ, Φιλήτας τε ποιητὴς ἅμα καὶ κριτικός.[2])

Citate: 168 ἐν Ἑρμηνείᾳ.
364.

Kallimachos aus Kyrene.

838. Κυρηναῖος δ' ἐστὶ καὶ Καλλίμαχος καὶ Ἐρατοσθένης, ἀμφότεροι τετιμημένοι παρὰ τοῖς Αἰγυπτίοις βασιλεῦσιν, ὁ μὲν ποιητὴς ἅμα καὶ περὶ γραμματικὴν ἐσπουδακώς.

656. Ἡράκλειτος (von Halikarnass) ὁ ποιητὴς ὁ Καλλιμάχου ἑταῖρος.

Citate:

354. ἐν ἰάμβῳ τινί.

---

[1]) Über die Verbesserung der corrupten Dichterworte s. Bergk PLG p. 712 (fr 32).

[2]) Suid. (s. Φιλήτας): γραμματικὸς κριτικός· *Bernhardy* z. d. St. schreibt: γραμματικὸς <καὶ> κριτικός; ich möchte lieber γραμματικὸς (als Glossem zu κριτικός) tilgen.

438. ἐν τοῖς ἰάμβοις.
397. ἐν τῇ συναγωγῇ τῶν ποταμῶν.
638. δι' ἐπιγράμματός τινος.
44, 46, 216, 299, 347, 484, 479, 805, 807.

Herakleitos aus Halikarnass.

656. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἐξ αὐτῆς (sc. ἐξ Ἁλικαρνασσοῦ) .... καὶ Ἡράκλειτος ὁ ποιητὴς ὁ Καλλιμάχου ἑταῖρος.[1])

Apollonios aus Alexandria (Rhodos).

655. Διονύσιος δὲ ὁ Θρᾷξ καὶ Ἀπολλώνιος ὁ τοὺς Ἀργοναύτας ποιήσας Ἀλεξανδρεῖς μέν, ἐκαλοῦντο δὲ Ῥόδιοι.

Mnasalkes aus Plataiai.

412. ἔστι δὲ καὶ ἐν τῇ Σικυωνίᾳ δῆμος Πλαταιαί, ὅθενπερ ἦν Μνασάλκης ὁ ποιητής.

Ennios aus Rudiae.

281. ἐξ ἧς ἦν ὁ ποιητὴς Ἔννιος.

Meleagros aus Gadara.

759. ἐκ δὲ τῶν Γαδάρων....καὶ Μελέαγρος.[2])

Krinagoras aus Mytilene.

617. καθ' ἡμᾶς δὲ....καὶ Κριναγόρας.[3])

Kleomachos aus Magnesia.

648. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο γνώριμοι Μάγνητες....καὶ Κλεόμαχος ὁ πύκτης, ὃς εἰς ἔρωτα ἐμπεσὼν κιναίδου τινὸς καὶ παιδίσκης ὑπὸ [τῷ] κιναίδῳ τρεφομένης, ἀπεμιμήσατο τὴν ἀγωγὴν τῶν παρὰ τοῖς κιναίδοις διαλέκτων καὶ τῆς ἠθοποιΐας.[4])

---

[1]) Vgl. *Kallim.* ep. II (VII, 80); als Elegiendichter erwähnt b. Diog. L. 9, 1 n 13.

[2]) Nach Athen. 502c ὁ κυνικός genannt; als Epigrammendichter bekannt durch Anth. IV, 1, 3 tit.; Plan. 213 ö.

[3]) Dichter d Anthol. VI, 227 tit.; nach neuerem Inschriftenfund in Mytilene war unser Kr. 29 und 27 v. Chr. bei der Gesandtschaft an Augustus beteiligt (Cichorius, Rom und Mytilene, Leipz. 1888 p. 47—61).

[4]) Erst Koch, dann Schauspieler (Alexis bei Athen 164d). Die Lesart: ὁ πύκτης wird gestützt durch Trich. p. 50 Herm. p. 292 Westphal: πύκτης μὲν πρότερον, ὥς φασιν, ἦν· ἐρασθεὶς δέ τινος νέου τὴν ποιητικὴν μετεχειρίσατο. — Wahrscheinlich lebte dieser nach Cratinos, bei dem auch ein Kl. verspottet wird (s. schol. Aristoph. eccl. 22; Athen. 638 f.); vgl. Susemihl (a. a. O. I, p. 247).

III. Rhetoren.

Anaximenes aus Lampsakos.

589. ἐκ Λαμψάκου....Ἀναξιμένης ὁ ῥήτωρ.

Citate: 635, 589. [1])

Hegesias aus Magnesia.

648. ἄνδρες δ' ἐγένοντο γνώριμοι Μάγνητες Ἡγησίας τε ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου ζήλου παραφθείρας τὸ καθεστὼς ἔθος τὸ Ἀττικόν.

Citat: *396.*

Hermagoras aus Temnos.

621. ὅθεν (sc. ἐκ Τήμνου) ἦν Ἑρμαγόρας [2]) ὁ τὰς ῥητορικὰς τέχνας συγγράψας.

Xenokles aus Adramyttene.

614. ἀνὴρ δὲ Ἀδραμυττηνὸς ῥήτωρ ἐπιφανὴς γεγένηται Ξενοκλῆς, τοῦ μὲν Ἀσιανοῦ χαρακτῆρος, ἀγωνισθὴς δὲ εἴτις ἄλλος καὶ εἰρηκὼς ὑπὲρ τῆς Ἀσίας ἐπὶ τῆς συγκλήτου καθ' ὃν καιρὸν αἰτίαν εἶχε Μιθριδατισμοῦ.

660. Μένιππος....ὃν μάλιστα ἐπαινεῖ τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ῥητόρων ὧν ἠκροάσατο Κικέρων, ὥς φησιν [3]) ἔν τινι γραφῇ αὐτὸς [4]) συγκρίνων Ξενοκλεῖ καὶ τοῖς κατ' ἐκεῖνον ἀκμάζουσιν.

Diophanes aus Mytilene.

617. ἄνδρας δ' ἔσχεν (sc. Μυτιλήνη) ἐνδόξους......ὕστερον ἐγένετο χρόνοις πολλοῖς (sc. nach Alkaios) Διοφάνης ὁ ῥήτωρ.

---

[1]) Strabo nennt den Anaximenes „Rhetor“, obwohl diese Citate aus dessen Geschichtswerk stammen.

[2]) Auch Suidas (s. v. Ἑρμαγόρας) erwähnt dessen τέχναι ῥητορικαὶ in 6 Büchern. Unsern H. mit dem Stoiker H. aus Amphipolis zu vermengen (wie Piderit, de Hermagora rhetore, Hersfeld 1839, S. 9 und Harnecker, Jahrb. f. Philol. 131 S. 70), hat Susemihl neuestens (a. a. O. II, S. 472[2]) mit Recht zurückgewiesen.

[3]) Brutus 91, 316.

[4]) fort. αὐτόν.

Menekles und | **Hierokles** } **aus Alabanda.**

661. ἄνδρες δ' ἐγένοντο λόγου ἄξιοι δύο ῥήτορες ἀδελφοὶ Ἀλαβανδεῖς Μενεκλῆς τε οὗ ἐμνήσθημεν μικρὸν ἐπάνω (p. 655) καὶ Ἱεροκλῆς.

655. Ἀπολλώνιος ὁ Μαλακὸς καὶ Μόλων, Μενεκλέους μαθηταὶ τοῦ ῥήτορος.

Apollonios Malakos aus Alabanda.

655. Ποσειδώνιος ἐπολιτεύσατο μὲν ἐν Ῥόδῳ καὶ ἐσοφίστευσεν .....καθάπερ καὶ Ἀπολλώνιος ὁ μαλακὸς καὶ Μόλων, ἦσαν δὲ Ἀλαβανδεῖς, ὀψὲ δὲ ἧκεν ὁ Μόλων, καὶ ἔφη πρὸς αὐτὸν ἐκεῖνος· „ὀψὲ μολὼν" ἀντὶ τοῦ „ἐλθών".

661. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο λόγου ἄξιοι....καὶ οἱ μετοικήσαντες εἰς τὴν Ῥόδον ὅ τε Ἀπολλώνιος καὶ ὁ Μόλων.
Citat: 660.

Molon aus Alabanda.

655. | 661. } siehe bei Apollonios Malakos!

652. καὶ ἔστι λόγος Μόλωνος κατὰ Καυνίων.

Menippos aus Stratonikea.

660. κἀνταῦθα δ' ἀνὴρ ἀξιόλογος γεγένηται ῥήτωρ Μένιππος κατὰ τοὺς πατέρας ἡμῶν Κοτοκᾶς ἐπικαλούμενος[1]) ὃν μάλιστα ἐπαινεῖ τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ῥητόρων ὧν ἠκροάσατο Κικέρων, ὥς φησὶν ἔν τινι γραφῇ[2]) αὐτὸς συγκρίνων Ξενοκλεῖ καὶ τοῖς κατ' ἐκεῖνον ἀκμάζουσιν.

Diodoros[3]) **aus Adramyttion.**

614. ἠτύχησε δὲ τὸ Ἀδραμύττιον ἐν τῷ Μιθριδατικῷ πολέμῳ· τὴν γὰρ βουλὴν ἀπέσφαξε τῶν πολιτῶν Διόδωρος στρατηγὸς χαριζόμενος τῷ βασιλεῖ, προσποιούμενος δ' ἅμα τῶν τε ἐξ Ἀκαδημίας φιλόσοφος εἶναι καὶ δίκας λέγειν καὶ σοφιστεύειν τὰ ῥητο-

---

[1]) Sonst nirgends bekannt.

[2]) Brut. 91, 315.

[3]) Diesen könnte man allerdings mit demselben Recht den Akademikern zuteilen, oder als „politische" Persönlichkeit ganz übergehen.

ρικά· καὶ δὴ καὶ συναπῆρεν εἰς τὸν Πόντον τῷ βασιλεῖ· καταλυθέντος δὲ τοῦ βασιλέως ἔτισε δίκας τοῖς ἀδικηθεῖσιν· ἐγκλημάτων γὰρ ἐπενεχθέντων ἅμα πολλῶν ἀπεκαρτέρησεν αἰσχρῶς οὐ φέρων τὴν δυσφημίαν ἐν τῇ ἡμετέρᾳ πόλει.[1])

Die beiden **Diodori aus Sardes.**

627 f. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγόνασι τοῦ αὐτοῦ γένους (sc. ἐκ Σάρδεων) Διόδωροι δύο οἱ ῥήτορες, ὧν ὁ πρεσβύτερος ἐκαλεῖτο Ζώνας[2]), ἀνὴρ πολλοὺς ἀγῶνας ἠγωνισμένος ὑπὲρ τῆς Ἀσίας, κατὰ δὲ τὴν Μιθριδάτου τοῦ βασιλέως ἔφοδον αἰτίαν ἐσχηκὼς ὡς ἀφιστὰς παρ' αὐτοῦ τὰς πόλεις ἀπελύσατο τὰς διαβολὰς ἀπολογησάμενος.

τοῦ δὲ νεωτέρου[3]) φίλου ἡμῖν γενομένου καὶ ἱστορικὰ συγγράμματά ἐστι καὶ μέλη καὶ ἄλλα ποιήματα τὴν ἀρχαίαν γραφὴν ἐπιφαίνοντα ἱκανῶς.

Alexandros aus Ephesos.

642. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγόνασιν ἐν αὐτῇ (sc. ἐν Ἐφέσῳ) .....Ἀλέξανδρος ῥήτωρ ὁ Λυχνὸς προσαγορευθείς, ὃς καὶ ἐπολιτεύσατο καὶ συνέγραψεν ἱστορίαν καὶ ἔπη κατέλιπεν, ἐν οἷς τά τε οὐράνια διατίθεται καὶ τὰς ἠπείρους γεωγραφεῖ, καθ' ἑκάστην ἐκδοὺς ποίημα.

Aischines aus Milet.

635. ἄνδρες δ' ἄξιοι μνήμης ἐγένοντο ἐν τῇ Μιλήτῳ...καθ' ἡμᾶς δὲ Αἰσχίνης ὁ ῥήτωρ, ὃς ἐν φυγῇ διετέλεσε, παρρησιασάμενος πέρα τοῦ μετρίου πρὸς Πομπήϊον Μάγνον.

Apollodoros aus Pergamon.

625. ὀνόματος ἠξίωται μεγάλου καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ ῥήτωρ ὁ τὰς τέχνας συγγράφας καὶ τὴν Ἀπολλοδώρειον αἵρεσιν παραγαγών, ἥτις πότ' ἐστιν· πολλὰ γὰρ ἐπεκράτει, μείζονα δὲ ἢ καθ' ἡμᾶς ἔχοντα τὴν κρίσιν, ὧν ἐστι καὶ ἡ Ἀπολλοδώρειος αἵρεσις

---

[1]) Offenbar hat Str. diesen Mann persönlich gekannt, der sonst nur noch bei Nicol. Soph. progymn. 3 p. 151 (ed. Spengel rhet. graec.) und Anthol. XI, 376, 1 erwähnt wird.

[2]) S. Anthol. VII, 365 tit.

[3]) s. Jacobs, Anthol. XIII p. 883 ff.

καὶ ἡ Θεοδώρειος.[1]) μάλιστα δ' ἐξῆρε τὸν Ἀπολλόδωρον ἡ τοῦ Καίσαρος φιλία τοῦ Σεβαστοῦ, διδάσκαλον τῶν λόγων γενόμενον, μαθητὴν δ' ἔσχεν ἀξιόλογον Διονύσιον τὸν ἐπικληθέντα Ἀττικόν.

Dionysios Attikus aus Pergamon.

625. μαθητὴν δ' ἔσχεν (sc. Ἀπόλλωδορος ὁ Περγαμηνός) ἀξιόλογον Διονύσιον τὸν ἐπικληθέντα Ἀττικόν[2]), πολίτην αὐτοῦ· καὶ γὰρ σοφιστὴς ἦν ἱκανὸς καὶ συγγραφεὺς καὶ λογογράφος.

Theodoros aus Gadara.

759. ἐκ δὲ τῶν Γαδάρων .... καὶ Θεόδωρος ὁ καθ' ἡμᾶς ῥήτωρ.

625. siehe bei Apollodor!

Euthydemos und **Hybreas** } **aus Mylasa.**

659. ἀξιολόγους δ' ἔσχεν ἄνδρας καθ' ἡμᾶς τὰ Μύλασα, ῥήτορας τε ἅμα καὶ δημαγωγοὺς τῆς πόλεως, Εὐθυδημόν τε καὶ Ὑβρέαν· ὁ μὲν οὖν Εὐθύδημος ἐκ προγόνων παραλαβὼν οὐσίαν τε μεγάλην καὶ δόξαν, προσθεὶς καὶ τὴν δεινότητα, οὐκ ἐν τῇ πατρίδι μόνον μέγας ἦν ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ Ἀσίᾳ τῆς πρώτης ἠξιοῦτο τιμῆς· Ὑβρέᾳ δ' ὁ πατὴρ, ὡς αὐτὸς διηγεῖτο ἐν τῇ σχολῇ καὶ παρὰ τῶν πολιτῶν ὡμολόγητο, ἡμίονον κατέλιπε ξυλοφοροῦντα καὶ ἡμιονηγόν· διοικούμενος δ' ὑπὸ τούτων ὀλίγον χρόνον, Διοτρέφους τοῦ Ἀντιοχέως ἀκροασάμενος, ἐπανῆλθε καὶ τῷ ἀγορανομίῳ παρέδωκεν αὐτόν. ἐνταῦθα δὲ κυλινδηθεὶς καὶ χρηματισάμενος μικρὰ ὥρμησεν ἐπὶ τὸ πολιτεύεσθαι καὶ τοῖς ἀγοραίοις συνακολουθεῖν, ταχὺ δὲ αὔξησιν ἔσχε καὶ ἐθαυμάσθη ἔτι μὲν καὶ Εὐθυδήμου

---

[1]) Rohde (die asianische Rhetorik u. die zweite Sophistik, Rh. Mus. 41, S. 181) findet in diesem Passus eine fühlbare „Ironie“: „Strabon hält die ganze Streitfrage für eine Angelegenheit der Schulpedanten, die ihn wenig interessiert“. Ein unbefangener Leser wird eine „Ironie“ nicht herausfühlen; Str. lehnt einfach die Beurteilung eines Gegenstandes ab, den er nicht versteht. Weil Rohde (wie Blass) im Streit der Apollodoreer nnd Theodoreer blosse kleinliche Pedanterieen sieht, will er seine Ansicht auch zu jener Strabons machen; dass aber der Gegensatz der beiden Schulen vielmehr ein prinzipieller war, hat Schanz (Hermes 25, p. 36—54; vgl. Ammon, Blätter f. bayer. Gymnas. 27, S. 231—237) überzeugend dargelegt.

[2]) „cognomen ‚Attici' ex Atticorum potissimum studio et imitatione“. Hillscher, Jahrb. f. Philol., Suppl. 18, p. 372.

3*



ζῶντος, ἀλλὰ τελευτήσαντος μάλιστα, κύριος γενόμενος τῆς πόλεως· ζῶν δ' ἐπεκράτει πολὺ ἐκεῖνος, δυνατὸς ὢν ἅμα καὶ χρήσιμος τῇ πόλει, ὥστ' εἰ καί τι τυραννικὸν προσῆν, τοῦτ' ἀπελύετο τῷ παρακολουθεῖν τὸ χρήσιμον· ἐπαινοῦσι γοῦν τοῦτο τοῦ Ὑβρέου, ὅπερ δημηγορῶν ἐπὶ τελευτῆς εἶπεν· „Εὐθύδημε, κακὸν εἶ τῆς πόλεως ἀναγκαῖον· οὔτε γὰρ μετὰ σοῦ δυνάμεθα ζῆν οὔτ' ἄνευ σοῦ." αὐξηθεὶς οὖν ἐπὶ πολὺ καὶ δόξας καὶ πολίτης ἀγαθὸς εἶναι καὶ ῥήτωρ, ἔπταισεν ἐν τῇ πρὸς Λαβιηνὸν ἀντιπολιτείᾳ· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι μεθ' ὅπλων ἐπιόντι καὶ Παρθικῆς συμμαχίας, ἤδη τῶν Παρθυαίων τὴν Ἀσίαν ἐχόντων, εἶξαν ἅτε ἄοπλοι καὶ εἰρηνικοί· Ζήνων δ' ὁ Λαοδικεὺς καὶ Ὑβρέας οὐκ εἶξαν, ἀμφότεροι ῥήτορες, ἀλλὰ ἀπέστησαν τὰς ἑαυτῶν πόλεις· ὁ δ' Ὑβρέας καὶ προσπαρώξυνε φωνῇ τινι μειράκιον εὐερέθιστον καὶ ἀνοίας πλῆρες. ἐκείνου γὰρ ἀνειπόντος ἑαυτὸν Παρθικὸν αὐτοκράτορα „οὐκοῦν", ἔφη, „κἀγὼ λέγω ἐμαυτὸν Καρικὸν αὐτοκράτορα·" ἐκ τούτου δὲ ἐπὶ τὴν πόλιν ὥρμησε τάγματα ἔχων ἤδη συντεταγμένα Ῥωμαίων τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ· αὐτὸν μὲν οὖν οὐ κατέλαβε παραχωρήσαντα εἰς Ῥόδον, τὴν δ'οἰκίαν αὐτοῦ διελυμήνατο πολυτελεῖς ἔχουσαν κατασκευὰς καὶ διήρπασεν· ὡς δ' αὔτως καὶ τὴν πόλιν ὅλην ἐκάκωσεν· ἐκλιπόντος δ' ἐκείνου τὴν Ἀσίαν ἐπανῆλθε καὶ ἀνέλαβεν ἑαυτόν τε καὶ τὴν πόλιν.

630. Διοτρεφής, οὗ διήκουσεν Ὑβρέας ὁ καθ' ἡμᾶς γενόμενος μέγιστος ῥήτωρ.[1])

Zenon aus Laodikea.

578. τῶν πολιτῶν τινες εὐτυχήσαντες μεγάλην ἐποίησαν αὐτὴν (sc. Λαοδίκειαν) .... Ζήνων δὲ ὁ ῥήτωρ ὕστερον καὶ υἱὸς αὐτοῦ Πολέμων, ὃς καὶ βασιλείας ἠξιώθη διὰ τὰς ἀνδραγαθίας ὑπ' Ἀντωνίου μὲν πρότερον, ὑπὸ Καίσαρος δὲ τοῦ Σεβαστοῦ μετὰ ταῦτα.

660. siehe unter Hybreas!

Potamon und Lesbokles aus Mytilene.

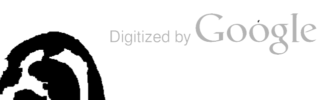
617. ἄνδρες δ' ἔσχεν ἐνδόξους (sc. Μυτιλήνη) .... ὕστερον ἐγένετο χρόνοις πολλοῖς Διοφάνης ὁ ῥήτωρ, καθ' ἡμᾶς δὲ Ποτάμων[2]) καὶ Λεσβοκλῆς.[3])

---

[1]) Euthydemos nur hier erwähnt; Euseb. chron lib. II setzt Hybreas in Olymp. 187 = 32 v. Chr.

[2]) οὐκ ἄξιος ῥήτωρ Luc. macr. 23; magnus declamator Senec. suas. 2.

[3]) ὁ ῥήτωρ genannt b. schol. B. Il. 19, 90; Senec. controv. 1, 8; suas. 2, 19;

Kleochares aus Bithynien.

566. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν ἐν τῇ Βιθυνίᾳ..... Κλεοχάρης[1]) τε ῥήτωρ.

Dionysokles und **Damasos** } aus Tralles.[2])

649. ἐγένοντο δὲ καὶ ῥήτορες ἐπιφανεῖς Διονυσοκλῆς τε καὶ μετὰ ταῦτα Δάμασος ὁ σκόμβρος.

Sophisten.[3])

Diotrephes aus Antiochia.

630. σοφιστὴς δὲ παρὰ τούτοις (sc. Ἀντιοχεῦσιν) ἔνδοξος γεγένηται Διοτρεφής, οὗ διήκουσεν Ὑβρέας.

659. Ὑβρέας ἀκροασάμενος Διοτρέφους τοῦ Ἀντιοχέως.[4])

Theokritos aus Chios.

645. ἄνδρες δὲ Χῖοι γεγόνασιν ἐλλόγιμοι.... καὶ Θεόπομπος ὁ συγγραφεὺς καὶ Θεόκριτος ὁ σοφιστής.[5]) οὗτοι δὲ ἀντεπολιτεύσαντο ἀλλήλοις.

IV. Historiker (συγγραφεῖς).[6])

Skylax aus Karyanda.

658. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Καρυάνδας) δ' ἦν Σκύλαξ ὁ παλαιὸς συγγραφεύς.

Citate: 566, 583.

---

[1]) Noch genannt b. Diog. L. 4, 6 n 16; Herodian fig. ed. Speng. rhet. gr. III, p. 97. Phot. bibl. 121, 9.

[2]) Kleochares, Dionysokles und Damasos aus unbekannter Zeit, die letzteren sonst ganz unbekannt; vermutlich sind sie aber Str. Zeitgenossen.

[3]) Unter σοφιστής versteht Str. „Lehrer der Beredsamkeit", welche um Geld Unterricht geben. Vgl. 181: σοφιστὰς γοῦν ὑποδέχονται τοὺς μὲν ἰδίᾳ, τοὺς δὲ πόλεις κοινῇ μισθούμεναι, καθάπερ καὶ ἰατρούς; und 614: σοφιστεύειν τὰ ῥητορικά.

[4]) Sonst nirgends bekannt.

[5]) ὁ σοφιστής auch b. Plut. ed. puer. 14; Athen. 540 a.

[6]) Unter συγγραφεύς begreift Str. auch die Geographen, wie bei Skylax ersichtlich.

Hekataios aus Milet.

635. ἄνδρες δ' ἄξιοι μνήμης ἐγένοντο ἐν τῇ Μιλήτῳ .... ἔτι δ' Ἑκαταῖος ὁ τὴν ἱστορίαν συντάξας.

7. τὸν δ' Ἑκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα, πιστούμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.[1])

Citate: 18, 271, 299, 316, 321, 341, 550, 552, 553.

Charon aus Lampsakos.

589. ἐκ Λαμψάκου Χάρων τε ὁ συγγραφεύς....

Citat: 583.

Xanthos aus Sardes (?).

628. Ξάνθος δὲ ὁ παλαιὸς συγγραφεὺς Λυδὸς μὲν λέγεται, εἰ δὲ ἐκ Σάρδεων, οὐκ ἴσμεν.

579. ὁ τὰ Λύδια συγγράψας.

Citate: 49 f., 572, 680 f., 579, 628.

Hellanikos aus Lesbos.

618. καὶ Ἑλλάνικος δὲ Λέσβιος ὁ συγγραφεύς.

Citate: 43, 366, 426, 451, 456, 508, 550, 602, 610.

Herodotos aus Halicarnassos.

656. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἐξ αὐτῆς (sc. ἐξ Ἁλικαρνασσοῦ) Ἡρόδοτός τε ὁ συγγραφεύς, ὃν ὕστερον Θούριον ἐκάλεσαν διὰ τὸ κοινωνῆσαι τῆς εἰς Θούριον ἀποικίας....

Citate: 30, 36, 43, 59, 61, 98, 100, 151, 282, 301, 428, 448, 473, 508, 531, 532, 534, 536, 550, 573, 611, 618, 626, 627, 668, 691, 823, 829.

Ktesias aus Knidos.

656. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Κνίδου) δὲ καὶ Κτησίας ὁ ἰατρεύσας μὲν Ἀρταξέρξην, συγγράψας δὲ τὰ Ἀσσυρικὰ καὶ τὰ Περσικά.

Genannt: 43, 508.

Citate: 689, 779, 785.

Aristos aus Salamis auf Cypern.

682. ὅθεν ἦν Ἄριστος ὁ συγγραφεύς.

730. Ἄριστος ὁ Σαλαμίνιος πολὺ μὲν νεώτερος τούτων (sc. Ὀνησικρίτου) λέγει....

---

[1]) Diese geographische Schrift wurde dem Hekataios abgesprochen von Kallimachos b. Athen. 70 b und 410 e und Arrian V, 6.

Eudemos aus Rhodos.

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι (sc. Ῥόδιοι) .... καὶ Εὔδημος.[1])

Ephoros aus Kyme.

622. ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως (sc. ἐκ Κύμης) ἀναντιλέκτως ἐστὶν Ἔφορος, τῶν Ἰσοκράτους γνωρίμων τοῦ ῥήτορος, ὁ τὴν ἱστορίαν συγγράψας καὶ τὰ περὶ τῶν εὑρημάτων.

Citate: 34. ἐν τῷ περὶ τῆς Εὐρώπης βίβλῳ.

302. ἐν τῇ τετάρτῃ τῆς ἱστορίας Εὐρώπῃ ἐπιγραφομένῳ βίβλῳ.

477. ἐν τῇ Εὐρώπῃ.

480. Auszug: τῆς δὲ πολιτείας (sc. Κρητῶν) ἧς Ἔφορος ἀνέγραψε.

Ferner: 33, 138, 199, 221, 259, 260, 262, 265, 267, 270, 279, 293, 303, 305, 325, 327, 332, 334, 361, 364, 366, 374, 375, 389, 400, 401, 402, 427, 452, 462, 464, 476, 479, 544, 550, 583, 600, 623, 634, 677—680 mit Erklärung.[2])

Urteile über Ephoros: von Strabon: 422.
von Polybios: 465.

Theopompos aus Chios.

645. ἄνδρες δὲ Χῖοι γεγόνασιν ἐλλόγιμοι.... Θεόπομπος ὁ συγγραφεὺς καὶ Θεόκριτος ὁ σοφιστής· οὗτοι δὲ ἀντεπολιτεύσαντο ἀλλήλοις.

Citate: 43, 299, 317, 323, *373*, 375, 424, 440, 445, 542, 547, 591, 629.

Hekataios aus Teos.[3])

644. γέγονε δὲ καὶ συγγραφεὺς Ἑκαταῖος ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως (sc. ἐκ Τέω).

Theophanes aus Mytilene.

617 f. ἄνδρες δ' ἔσχεν ἐνδόξους (sc. Μυτιλήνη) ..... καθ' ἡμᾶς ..... καὶ ὁ συγγραφεὺς Θεοφάνης οὗτος δὲ καὶ πολιτικὸς ἀνὴρ ὑπῆρξε καὶ Πομπηΐῳ τῷ Μάγνῳ κατέστη φίλος μάλιστα

---

[1]) Schriftsteller über Astronomie u. dgl., die Εὔδημα Ἠθικὰ des Aristoteles haben von ihm ihren Namen; v. Simpl. in Aristot. ausc. phys. VI, 246.

[2]) 357; 358; 365; 408; 423; 635 sind von Meineke im Ind. unrichtig citiert.

[3]) Agatharchides aus Knidos habe ich bereits bei den Peripatetikern erwähnt.

διὰ τὴν ἀρετὴν ταύτην, καὶ πάσας συγκατώρθωσεν αὐτῷ τὰς πράξεις, ἀφ' ὧν τήν τε πατρίδα ἐκόσμησε τὰ μὲν δι' ἐκείνου τὰ δὲ δι' ἑαυτοῦ, καὶ ἑαυτὸν πάντων τῶν Ἑλλήνων ἐπιφανέστατον ἀνέδειξεν· υἱόν τε ἀπέλιπε Μάκρον [1]) Πομπήϊον, ὃν τῆς Ἀσίας ἐπίτροπον κατέστησέ ποτε Καῖσαρ ὁ Σεβαστὸς καὶ <ὁ τούτου υἱὸς> [2]) νῦν ἐν τοῖς πρώτοις ἐξετάζεται τῶν Τιβερίου φίλων.

503. Θεοφάνης .... ὁ συστρατεύσας τῷ Πομπηΐῳ καὶ γενόμενος ἐν τοῖς Ἀλβανοῖς.

Citate: 493, 503, 528, 530, 555.

Metrodoros aus Skepsis. [3])

609 f. ἐκ δὲ τῆς Σκήψεως καὶ ὁ Δημήτριός ἐστιν .... καὶ μετὰ τοῦτον Μητρόδωρος, ἀνὴρ ἐκ τοῦ φιλοσόφου μεταβεβληκὼς ἐπὶ τὸν πολιτικὸν βίον καὶ ῥητορεύων τὸ πλέον ἐν τοῖς συγγράμμασιν· ἐχρήσατο δὲ φράσεως τινι χαρακτῆρι καινῷ καὶ κατεπλήξατο πολλούς· διὰ δὲ τὴν δόξαν ἐν Χαλκηδόνι γάμου λαμπροῦ πένης ὢν ἔτυχε καὶ ἐχρημάτιζε Χαλκηδόνιος· Μιθριδάτην δὲ θεραπεύσας τὸν Εὐπάτορα συναπῆρεν εἰς τὸν Πόντον ἐκείνῳ μετὰ τῆς γυναικὸς καὶ ἐτιμήθη διαφερόντως, ταχθεὶς δ' ἐπὶ τῆς δικαιοδοσίας, ἀφ' ἧς οὐκ ἦν τῷ κριθέντι ἀναβολὴ τῆς δίκης ἐπὶ τὸν βασιλέα· οὐ μέντοι διηυτύχησεν, ἀλλ' ἐμπεσὼν εἰς ἔχθραν ἀδικωτέρων ἀνθρώπων ἀπέστη τοῦ βασιλέως κατὰ τὴν πρὸς Τιγράνην τὸν Ἀρμένιον πρεσβείαν· ὁ δ' ἄκοντα ἀνέπεμψεν αὐτὸν τῷ Εὐπάτορι, φεύγοντι ἤδη τὴν προγονικήν, κατὰ δὲ τὴν ὁδὸν κατέστρεψε τὸν βίον εἴθ' ὑπὸ τοῦ βασιλέως εἴθ' ὑπὸ νόσου· λέγεται γὰρ ἀμφότερα.

775. ἃ δ' ὁ Σκήψιος λέγει Μητρόδωρος ἐν τῷ περὶ συνηθείας βίβλῳ, μύθοις ἔοικε καὶ οὐ φροντιστέον αὐτῶν.

Citate: 775, 504.

Artemidoros aus Ephesos.

642. καὶ .... ἐξ Ἐφέσου .... τῶν δὲ νεωτέρων [Ἀρτεμίδωρος [4]) καὶ ....]

642. μετὰ δὲ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Καΰστρου λίμνη ἐστὶν ἐκ τοῦ πελάγους ἀναχεομένη (καλεῖται δὲ Σελινουσία) καὶ ἐφεξῆς ἄλλη

---

[1]) Nach der Konjektur von Hillscher (Jahrb. f. Phil., suppl. 18, p. 430).

[2]) Nach Hillscher, ebenda p. 428.

[3]) Nach Plin. 347: ὁ μισορώμαιος genannt.

[4]) Nach der Ergänzung von Koraes und Groskurd. Aber, wie auch Kramer bemerkt, der Name allein ohne jeden Zusatz stand sicher nicht im echten Text.

σύρρους αὐτῇ μεγάλας ἔχουσα προσόδους, ἃς οἱ βασιλεῖς μὲν ἱερὰς οὔσας ἀφείλοντο τὴν θεόν, Ῥωμαῖοι δ'ἀπέδοσαν· πάλιν δ' οἱ δημοσιῶναι βιασάμενοι περιέστησαν εἰς ἑαυτοὺς τὰ τέλη, πρεσβεύσας δὲ ὁ Ἀρτεμίδωρος, ὥς φησι, τάς τε λίμνας ἀπέλαβε τῇ θεῷ καὶ τὴν Ἡρακλεῶτιν ἀφισταμένην ἐξενίκησε κριθεὶς ἐν Ῥώμῃ· ἀντὶ δὲ τούτων εἰκόνα χρυσῆν ἀνέστησεν ἡ πόλις ἐν τῷ ἱερῷ.

Citate: 137, 138, 148, 157, 159, 164, 167, 170, 172, 183, 185, 198, 224, 245, 261, 267, 285, 335, 368, 389, 433, 436, 459, 460, 475, 485, 496, 570, 571, 622, 640, 641, 663, 665, 670, 677, 719, 760, 769—779, 801, 804, 825, 829, 830.[1])

Theopompos aus Knidos.

656. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι Κνίδιοι .... καθ' ἡμᾶς δὲ Θεόπομπος ὁ Καίσαρος τοῦ θεοῦ φίλος τῶν μέγα δυναμένων καὶ υἱὸς Ἀρτεμίδωρος.[2])

Dionysios aus Halikarnassos.

618. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἐξ αὐτῆς (sc. ἐξ Ἁλικαρνασσοῦ) .... καὶ καθ' ἡμᾶς Διονύσιος ὁ συγγραφεύς.

Baton aus Sinope.[3])

546. ἄνδρας δὲ ἐξήνεγκεν ἀγαθούς (sc. Σινώπη) .... τῶν δὲ συγγραφέων Βάτωνα, τὸν πραγματευθέντα τὰ Περσικά.

Kephalon aus Gergithes.[4])

589. ὅθενπερ ὁ Γεργίθιος ἦν Κεφάλων.

V. Grammatiker.

Simmias aus Rhodos.

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι (sc. Ῥόδιοι) .... καὶ Σιμμίας ὁ γραμματικός.

Citat: 364.

---

[1]) 632 von Meineke falsch citiert.

[2]) Mythograph; b. Plut. Caes. 48 u. Cic. ad Att. 13, 7; Phil. XIII, 33 noch erwähnt.

[3]) Aus unbekannter Zeit.

[4]) Schriftsteller; cit. b. Steph. B. s. Ἀρίσβη, Γραικός, Dio. Hal. 1, 49, 72; Parthen. erot. 4, 34; Etym. M. 490, 2; Fest. 266, vgl. Susemihl Bd. II, S. 31 f.

Kallimachos aus Kyrene.[1]

838. Κυρηναῖος δ'ἐστὶ καὶ Καλλίμαχος καὶ Ἐρατοσθένης ἀμφοτέροι τετιμημένοι παρὰ τοῖς Αἰγυπτίων βασιλεῦσιν ὁ μὲν ποιητὴς ἅμα καὶ περὶ γραμματικὴν ἐσπουδακώς.

Eratosthenes aus Kyrene.

838. Κυρηναῖος δ'ἐστὶ καὶ Καλλίμαχος καὶ Ἐρατοσθένης, ἀμφότεροι τετιμημένοι παρὰ τοῖς Αἰγυπτίων βασιλεῦσιν, ὁ μὲν ποιητὴς ἅμα καὶ περὶ γραμματικὴν ἐσπουδακώς, ὁ δὲ καὶ ταῦτα καὶ περὶ φιλοσοφίαν καὶ τὰ μαθήματα[2]) εἴτις ἄλλος διαφέρων.

Citate: 688. ἐν τῷ τρίτῳ τῶν γεωγραφικῶν.

1, 7, 14, 16, 17 (von Str. kritisiert), 18, 22 (von Str. kritisiert), 23, 26, 38, 47—49, 55, 62—69, 70, 76, 77, 78, 80, 87, 88, 89, 91, 92, 93, 94, 104, 106, 107, 108, 126, 148, 159, 170, 224, 298, 299, 317, 389, 475, 490, 497, 507, 510, 513, 522, 529, 684, 687, 689, 690, 693, 723 (Auszug), 727, 741, *743*, 746, 764, 765, 767—69, 785, 802, 825, 829.[3])

Urteil Strabons über Erat. 15 f.

Krates aus Mallos.

676. ἐντεῦθεν (sc. ἐκ Μαλλοῦ) ἦν Κράτης ὁ γραμματικὸς[4]) οὗ φησι γενέσθαι μαθητὴς Παναίτιος.

609. ὁ Δημήτριος (sc. Σκήψιος) .... κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γεγονὼς Κράτητι καὶ Ἀριστάρχῳ.

30. τοὺς δὲ γραμματικοὺς μηδὲ λέγοντος ἐκείνου (sc. Ὁμήρου) αἰσθάνεσθαι ἀπὸ Ἀριστάρχου καὶ Κράτητος τῶν κορυφαίων ἐν τῇ ἐπιστήμῃ ταύτῃ.

Citate: 3—5, 30—32.

Genannt: 116, 157, 439, 609, 36, 38, 103.

---

[1]) Das Nähere siehe oben S. 30. — Weil Str. die Citate zumeist seinen poetischen Werken entnimmt, habe ich ihn oben angeführt.

[2]) Vgl. Lukian macrob. 27: γραμματικῶν δὲ Ἐρατοσθένην μὲν . . . ὃν οὐ μόνον γραμματικὸν ἀλλὰ καὶ ποιητὴν ἄν τις ὀνομάσειε καὶ φιλόσοφον καὶ γεωμέτρην. Vgl. Str. 62.

[3]) Von Meineke unrichtig citiert: 30; 54; 465; 698; 724; 810.

[4]) Vgl. Dio Chrysost. or. 52 Afg.: Ἀρίσταρχος καὶ Κράτης καὶ ἕτεροι πλείους τῶν ὕστερον γραμματικῶν κληθέντων, πρότερον δὲ κριτικῶν. Cf. Sext. Empir. p. 655 (Bekk.)



Demetrios aus Skepsis.

608. ἐκ δὲ τῆς Σκήψεως καὶ ὁ Δημήτριός ἐστιν οὗ μεμνήμεθα πολλάκις, ὁ τὸν Τρωϊκὸν διάκοσμον ἐξηγησάμενος γραμματικός, κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γεγονὼς Κράτητι καὶ Ἀριστάρχῳ.

Citate: 45, 46, 58, 328, 339, 344, 375, 438, 439, 456, 472, 473, 489, 550—52, 594—600, 602—609 fast wörtlich, 626, 627, 680.[1])

Dionysios Thrax aus Rhodos (Alexandria).

655. Διονύσιος δὲ ὁ Θρᾷξ καὶ Ἀπολλώνιος...Ἀλεξανδρεῖς μέν, ἐκαλοῦντο δὲ Ῥόδιοι.

Neoptolemos aus Parion.

589. ἐκ Παρίου....ὁ γλωσσογράφος[2]) κληθεὶς ἦν Νεοπτόλεμος μνήμης ἄξιος.

Sostratos und die beiden **Aristodemi** } **aus Nysa.**

650. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἔνδοξοι Νυσαεῖς....καὶ Ἀριστόδημος ἐκείνου (sc. Μενεκράτους) υἱὸς οὗ διηκούσαμεν ἡμεῖς ἐσχατογήρω νέοι παντελῶς ἐν Νύσῃ· καὶ Σώστρατος δὲ ὁ ἀδελφὸς τοῦ Ἀριστοδήμου καὶ ἄλλος Ἀριστόδημος ἀνεψιὸς αὐτοῦ ὁ παιδεύσας Μάγνον Πομπήϊον ἀξιόλογοι γεγόνασι γραμματικοί· ὁ δ' ἡμέτερος καὶ ἐρρητόρευε καὶ ἐν Ῥόδῳ καὶ ἐν τῇ πατρίδι δύο σχολὰς συνεῖχε, πρωὶ μὲν τὴν ῥητορικὴν δείλης δὲ τὴν γραμματικὴν σχολήν· ἐν δὲ τῇ Ῥώμῃ τῶν Μάγνου παίδων ἐπιστατῶν ἠρκεῖτο τῇ γραμματικῇ σχολῇ.

Tyrannion aus Amisos.

548. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἄξιοι μνήμης κατὰ παιδείαν ἐνταῦθα (sc. ἐν Ἀμισῷ)....γραμματικὸς δὲ Τυραννίων οὗ ἡμεῖς ἠκροασάμεθα.

609. δεῦρο (sc. εἰς Ῥώμην) δὲ κομισθεῖσαν (sc. τὴν Ἀπελλικῶντος βιβλιοθήκην) Τυραννίων τε ὁ γραμματικὸς διεχειρίσατο φιλαριστοτελὴς ὢν θεραπεύσας τὸν ἐπὶ τῆς βιβλιοθήκης.

---

[1]) Von Meineke unrichtig citiert: 59.

[2]) Oft citiert, wie bei Athen. 82d—476f; Etym. M. 525, 32; Stob. flor. 120, 5; schol. Hor. ars poet. init.; Ap. Rhod. 2, 299; aber nirgends heisst er γλωσσογράφος.



Aristokles aus Rhodos.

655. ἄνδρες δὲ ἐγένοντο μνήμης ἄξιοι (sc. ἐκ Ῥόδου) Σιμμίας ὁ γραμματικὸς καὶ Ἀριστοκλῆς ὁ καθ' ἡμᾶς.[1])

Artemidoros und **Diodoros** } **aus Tarsos.**

675. γραμματικὸς δὲ ὢν καὶ συγγράμματά ἐστιν, Ἀρτεμίδωρος καὶ Διόδωρος.[2])

Kallias aus Lesbos.

618. Λέσβιος[3]) καὶ Καλλίας ὁ τὴν Σαπφὼ καὶ τὸν Ἀλκαῖον ἐξηγησάμενος.

VI. Ärzte.

Hippokrates aus Kos.

657. φασὶ δ' Ἱπποκράτην μάλιστα ἐκ τῶν ἐνταῦθα (sc. im Asklepieion auf Kos) ἀνακειμένων θεραπειῶν γυμνάσασθαι τὰ περὶ τὰς διαίτας· οὗτός τε δή ἐστι τῶν ἐνδόξων Κῷος ἀνήρ.

Erasistratos aus Julis.

486. ἐκ δὲ τῆς Ἰουλίδος....ὅ τε Σιμωνίδης ἦν....καὶ μετὰ ταῦτα Ἐρασίστρατος ὁ ἰατρός.

580. συνέστη δὲ καθ' ἡμᾶς διδασκαλεῖον Ἡροφιλείων ἰατρῶν μέγα ὑπὸ Ζεύξιδος....καθάπερ ἐπὶ τῶν πατέρων τῶν ἡμετέρων ἐν Σμύρνῃ τὸ τῶν Ἐρασιστρατείων ὑπὸ Ἱκεσίου· νῦν δὲ οὐχ ὁμοίως ἔτι συμμένει.

Herakleides aus Erythrai.

645. ἐκ δ' Ἐρυθρῶν .... καθ' ἡμᾶς Ἡρακλείδης Ἡροφίλειος ἰατρὸς συσχολαστὴς τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Μυός.

---

[1]) Grammatiker u. Geschichtschreiber nach schol. Il. 19, 218; Plut. parallel. min. 25, 41; Athen. 574b (nach Dionys. Hal. 8: ὁ ῥήτωρ).

[2]) Auch Dichter der Anthologie; Anthol. VII, 235; 700; tit.; Steph. B. s. v. Ἀγχιάλη (Διόδωρον τὸν γραμματικόν.)

[3]) Nach Athen. 85f aus Mytilene; aus unbekannter Zeit.

Apollonios aus Kition.

683. ἐντεῦθεν δὲ ἔστι (sc. ἐκ Κιτίου) . . . καὶ Ἀπολλώνιος ἰατρός.

645. Ἡρακλείδης ἰατρὸς συσχολαστὴς τοῦ Ἀπολλωνίου τοῦ Μυός.[1]

Asklepiades aus Bithynien.

566. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν γεγόνασιν ἐν τῇ Βιθυνίᾳ . . . . Θεοδόσιος καὶ οἱ παῖδες αὐτοῦ μαθηματικοὶ Κλεοχάρης τε ῥήτωρ ὅ τε Μυρλεανὸς Ἀσκληπιάδης γραμματικὸς ἰατρός τε ὁ Προυσιεύς.[2]

Simos aus Kos.[3]

658. οὗτός τέ ἐστι τῶν ἐνδόξων Κῷος ἀνὴρ καὶ Σῖμος ὁ ἰατρός.

VII. Mathematiker.

Eudoxos aus Knidos.

656. ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι Κνίδιοι πρῶτον μὲν Εὔδοξος ὁ μαθηματικὸς τῶν Πλάτωνος ἑταίρων.

806. ἐκεῖ δ' οὖν (sc. ἐν Ἡλίου πόλει) ἐδείκνυντο οἴτε τῶν ἱερέων οἶκοι καὶ Πλάτωνος καὶ Εὐδόξου διατριβαί· συνανέβη γὰρ δὴ τῷ Πλάτωνι ὁ Εὔδοξος δεῦρο, καὶ συνδιέτριψαν τοῖς ἱερεῦσιν ἐνταῦθα ἐκεῖνοι τρισκαίδεκα ἔτη, ὡς εἴρηταί τισι· περιττοὺς γὰρ ὄντας κατὰ τὴν ἐπιστήμην τῶν οὐρανίων, μυστικοὺς δὲ καὶ δυσμεταδότους, τῷ χρόνῳ καὶ ταῖς θεραπείαις ἐξελιπάρησαν ὥστε τινὰ τῶν θεωρημάτων ἱστορῆσαι· τὰ πολλὰ δὲ ἀπεκρύψαντο οἱ βάρβαροι· οὗτοι δὲ τὰ ἐπιτρέχοντα τῆς ἡμέρας καὶ τῆς νυκτὸς μόρια ταῖς τριακοσίαις ἑξήκοντα πέντε ἡμέραις εἰς τὴν ἐκπλήρωσιν τοῦ ἐνιαυσίου χρόνου παρέδοσαν.

---

[1]) Wohl derselbe, den Str. 683 als Arzt bezeichnet.

[2]) Nach der Lesart *Lehrs-Meineke*.

[3]) Aus unbekannter Zeit.

Hier will ich auch Zeuxis und Alexander erwähnen:

580. μεταξὺ δὲ τῆς Λαοδικείας καὶ τῶν Καρούρων ἱερόν ἐστι Μηνὸς Κάρου καλούμενον τιμώμενον ἀξιολόγως· συνέστη δὲ καθ' ἡμᾶς διδασκαλεῖον Ἡροφιλείων ἰατρῶν μέγα ὑπὸ Ζεύξιδος καὶ μετὰ ταῦτα Ἀλεξάνδρου τοῦ Φιλαλήθους.

807. ἐν δὲ τῇ Λιβύῃ Κερκέσουρα πόλις κατὰ τὰς Εὐδόξου κειμένη σκοπάς· δείκνυται γὰρ σκοπή τις πρὸ τῆς Ἡλίου πόλεως, καθάπερ καὶ πρὸ τῆς Κνίδου, πρὸς ἣν ἐσημειοῦτο ἐκεῖνος τῶν οὐρανίων τινὰς κινήσεις.

Citate: 390, 413, 474, 510, 550, 562, 582. [1])

Polybios' Urteil über Eud.: 465.

Hipparchos und **Theodosios** } **aus Bithynien.**

566. ἄνδρες ἀξιόλογοι κατὰ παιδείαν γεγόνασιν ἐν τῇ Βιθυνίᾳ ....καὶ Ἵππαρχος καὶ Θεοδόσιος καὶ οἱ παῖδες αὐτοῦ μαθηματικοί.

Citate (aus Hipp.): 7. ἐν τοῖς πρὸς Ἐρατοσθένην.

2, 5, 14—16, 27, 62, 63, 68—72, 74—77, 79—94, 106, 113—115, 131, 132, 135, 332, 529. [2]).

Demetrios aus Amisos.

548. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἄξιοι μνήμης κατὰ παιδείαν ἐνταῦθα (sc. ἐν Ἀμισῷ) μαθηματικοὶ μὲν Δημήτριος ὁ τοῦ Ῥαθηνοῦ. [3])

Dionysodoros aus Amisos.

548. ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἄξιοι μνήμης κατὰ παιδείαν ἐνταῦθα (sc. ἐν Ἀμισῷ) μαθηματικοὶ μὲν .... καὶ Διονυσόδωρος ὁμώνυμος τῷ Μηλίῳ γεωμέτρῃ. [4])

Kidenas, Naburianos, Sudinos, Seleukos } **aus Chaldaia.**

739. μέμνηνται δὲ καὶ τῶν ἀνδρῶν ἐνίων οἱ μαθηματικοί, καθάπερ Κιδηνᾶ τε καὶ Ναβουριανοῦ καὶ Σουδινοῦ καὶ Σέλευκος δ' ὁ ἀπὸ τῆς Σελευκείας Χαλδαῖός ἐστι καὶ οἱ ἄλλοι πλείους ἀξιόλογοι ἄνδρες.

Seleukos wird citiert: 6, 174.

---

[1]) An eine Verwechslung mit Eudoxos von Kyzikos von seiten Strabons ist nicht zu denken, weil er bei diesen Citaten stets „Eudoxos" ohne Heimatsangabe erwähnt.

[2]) Von *Meineke* falsch citiert: 54, 57, 328.

[3]) Erwähnt noch bei Tzetz. Lyc. 530 und (wahrscheinlich) Pap. Herc. 1429 „Δημητρίου πρὸς τὰς Πολυαίνου ἀπορίας ε (Scott, Frgt. Herc. Oxford. 1885, S. 46).

[4]) Nach der Emendation von *Tyrwhitt*, aus Plin. n. h. II, 109.



VIII. Maler.

Parrhasios aus Ephesos.

642. ἐξ Ἐφέσου καὶ Παῤῥάσιος ὁ ζωγράφος.

Apelles aus Ephesos.

642. ἐξ Ἐφέσου καὶ Παῤῥάσιος ὁ ζωγράφος καὶ Ἀπελλῆς.

657. ἐν δὲ τῷ προαστείῳ (sc. auf Kos) τὸ Ἀσκληπιεῖόν ἐστι, σφόδρα ἔνδοξον καὶ πολλῶν ἀναθημάτων μεστόν, ἐν οἷς ἐστι καὶ ὁ Ἀπελλοῦ Ἀντίγονος· ἦν δὲ καὶ ἡ ἀναδυομένη Ἀφροδίτη, ἣ νῦν ἀνάκειται τῷ θεῷ Καίσαρι ἐν Ῥώμῃ, τοῦ Σεβαστοῦ ἀναθέντος τῷ πατρὶ τὴν ἀρχήγετιν τοῦ γένους αὐτοῦ· φασὶ δὲ τοῖς Κῴοις ἀντὶ τῆς γραφῆς ἑκατὸν ταλάντων ἄφεσιν γενέσθαι τοῦ προσταχθέντος φόρου.

IX. Verschiedene.

Sibylla aus Erythrai.

645. ἐκ δ' Ἐρυθρῶν Σίβυλλά ἐστιν, ἔνθους καὶ μαντικὴ γυνὴ τῶν ἀρχαίων τις.

813. τῶν Ῥωμαίων ἀρκουμένων τοῖς Σιβύλλης χρησμοῖς.

567. καὶ γὰρ ταύτην (sc. Ἀθηναΐδα) ὁμοίαν γενέσθαι τῇ παλαιᾷ Σιβύλλῃ τῇ Ἐρυθραίᾳ.

Athenais aus Erythrai.

645. κατ' Ἀλέξανδρον δὲ ἄλλη ἦν τὸν αὐτὸν τρόπον μαντικὴ (sc. τῇ Σιβύλλῃ) καλουμένη Ἀθηναΐς ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως.

814. περὶ δὲ τῆς εὐγενείας (sc. Ἀλεξάνδρου) καὶ τὴν Ἐρυθραίαν Ἀθηναΐδα φησὶν (sc. Καλλισθένης) ἀνειπεῖν· καὶ γὰρ ταύτην ὁμοίαν γενέσθαι τῇ παλαιᾷ Σιβύλλῃ τῇ Ἐρυθραίᾳ.

Adeimantos aus Lampsakos.[1]

589. ἐκ Λαμψάκου. . . .καὶ Ἀδείμαντος.

[1] Schmeichler des Demetrios Poliorketes, s. Athen. 253 a, 255 c.

Corollarium.

In einem gewissen Gegensatz zu dieser geschlossenen Gruppe von litterarhistorischen Städtenotizen stehen die litterarhistorischen Angaben, welche Strabon gelegentlich einstreut und welche sich auf Personen beziehen, welche bei ihren Geburtsstädten nicht angeführt werden. Der Vollständigkeit halber stelle ich auch diese zerstreuten Angaben nach demselben Prinzip wie oben zusammen.

1. Historiker (συγγραφεῖς).

Andron.

392. οἵ τε δὴ τὴν Ἀτθίδα συγγράψαντες πολλὰ διαφωνοῦντες τοῦτό γε ὁμολογοῦσιν οἵ γε ἄξιοι λόγου .....Φιλόχορος μὲν..... Ἄνδρων[1]) δὲ.....

Citate: 456, 475, 476, 392.

Antiochos.

254. φησὶ δ' Ἀντίοχος ἐν τῷ περὶ τῆς Ἰταλίας[2]) συγγράμματι.

Citate: 252, 255, 257, 254, 262, 264, 265, 278.

Xenophon.

403. εἶτα Δήλιον .... ὅπου μάχῃ λειφθέντες Ἀθηναῖοι προτροπάδην ἔφυγον· ἐν δὲ τῇ φυγῇ πεσόντα ἀφ' ἵππου Ξενοφῶντα ἰδὼν κείμενον τὸν Γρύλλου Σωκράτης ὁ φιλόσοφος στρατεύων πεζὸς τοῦ ἵππου γεγονότος ἐκποδὼν ἀνέλαβε τοῖς ὤμοις αὐτόν, καὶ ἔσωσεν ἐπὶ πολλοὺς σταδίους ἕως ἐπαύσατο ἡ φυγή.[3])

387. ὁ Σελινοῦς ποταμός, ὁμώνυμος .... καὶ τῷ ἐν τῇ νῦν Ἠλείᾳ τῷ παρρέοντι τὸ χωρίον, ὅ φησιν[4]) ὠνήσασθαι τῇ Ἀρτέμιδι Ξενοφῶν κατὰ χρησμόν.

---

[1]) Andron aus Halikarnass wird nur zu den Atthidenschreibern gezählt, weil er in seinen umfangreichen συγγένειαι (siehe FHG II, 346 ff. M.) auch attische Verhältnisse berührte; s. Christ. Gr. L.[3] 473, A. 1.

[2]) Der vollständige Titel heisst: Ἰταλίας οἰκισμός, siehe FHG I, 181—4 M.

[3]) Diese Rettungsgeschichte, auch noch von Diog. II, 22 berichtet, verwirft Cobet, nov. lect, 534 ff. als tendenziöse Erfindung.

[4]) s. Xenophon anab. V, 3, 7—13.



Menekrates.

550 f. ἐπαινεῖ (sc. Δημήτριος ὁ Σκήψιος) δὲ μάλιστα τὴν Ἑκαταίου τοῦ Μιλησίου καὶ Μενεκράτους τοῦ Ἐλαΐτου τῶν Ξενοκράτους γνωρίμων ἀνδρὸς δόξαν ..... ὁ δὲ Μενεκράτης ἐν τῇ Ἑλλησποντιακῇ περιόδῳ.... mit Citat.

Citate: 621. Μενεκράτης γοῦν ὁ Ἐλαΐτης ἐν τοῖς περὶ κτίσεων.
550 f. siehe oben!

Allg.: 572.

Kallisthenes.

517. Καριάτας μὲν τῆς Βακτριανῆς, ἐν ᾗ Καλλισθένης συνελήφθη καὶ παρεδόθη φυλακῇ....

594. φέρεται γοῦν τις διόρθωσις τῆς Ὁμήρου ποιήσεως, ἡ ἐκ τοῦ νάρθηκος λεγομένη, τοῦ Ἀλεξάνδρου μετὰ τῶν περὶ Καλλισθένη καὶ Ἀνάξαρχον [1]) ἐπελθόντος καὶ σημειωσαμένου τινά, ἔπειτα καταθέντος εἰς νάρθηκα, ὃν ηὗρεν ἐν τῇ Περσικῇ γάζῃ πολυτελῶς κατεσκευασμένον.

Citate: 542. Καλλισθένης δὲ καὶ ἔγραφε τὰ ἔπη ταῦτα εἰς τὸν διάκοσμον, μετὰ τὸ „Κρῶμνάν τ' Αἰγίαλόν τε καὶ ὑψηλοὺς Ἐρυθίνους" τιθείς „Καύκωνας δ' αὖτ' ἦγε" κτλ. .....

Allg.: 362, 531, 588, 611, 627, 635, 667, 680, 790, 814. [2])

Krateros.[3])

702. ταῦτα μὲν οἱ μετ' Ἀλεξάνδρου στρατεύσαντες λέγουσιν· ἐκδέδοται δέ τις καὶ Κρατεροῦ πρὸς τὴν μητέρα Ἀριστοπάτραν ἐπιστολὴ πολλά τε ἄλλα παράδοξα φράζουσα καὶ οὐχ ὁμολογοῦσα οὐδενὶ καὶ δὴ καὶ τὸ μέχρι τοῦ Γάγγου προελθεῖν τὸν Ἀλέξανδρον..

721. τὴν δὲ (sc. δύναμιν) προέπεμψε (sc. Ἀλέξανδρος) μετὰ Κρατεροῦ διὰ τῆς μεσογαίας, ἅμα χειρουμένου τε τὴν Ἀριανὴν καὶ προϊόντος ἐπὶ τοὺς αὐτοὺς τόπους ἐφ' οὓς Ἀλέξανδρος τὴν πορείαν εἶχε.....

724, 725.

---

[1]) Siehe Gomperz, Anaxarch und Kallisthenes, in Comment. in honor. Momms. 471—86. Plut. Alex. 8. schreibt diese Homerrecension dem Aristoteles zu; das Nähere s. bei Lehrs, de Aristarchi stud. Hom., p. 245 f.

[2]) 719 falsch citiert von Meineke.

[3]) Die strategischen Thaten des Krateros, Nearchos, Onesikritos u. a. berühren sich nicht mit unserer Aufgabe; Strabon excerpiert seine ὑπομνήματα, von denen die ersten 4 Bücher in einem abgeschlossenen Ganzen die Alexandergeschichte bieten, vergl. Anton. Miller, „Die Alexandergesch. nach Strabo", part. I progr., Würzburg 1882 und besonders Luedeke, Leipziger Studien XI, p. 14 ff.

Kyrsilos und
Medios.

530. Ἄρμενος ἐξ Ἀρμενίου πόλεως Θετταλικῆς ..... τούτου φασὶν ἐπώνυμον τὴν Ἀρμενίαν οἱ περὶ Κύρσιλον τὸν Φαρσάλιον καὶ Μήδιον τὸν Λαρισαῖον, ἄνδρες συνεστρατευκότες Ἀλεξάνδρῳ.

Nearchos.

Citate: 77, 524, 686, 689, 691—93, 696, 701, 705, 706, 716, 717, 720, 724 ff.

Strabons Urteil: 70. ἅπαντες μὲν (τοίνυν) οἱ περὶ τῆς Ἰνδικῆς γράψαντες ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ψευδολόγοι γεγόνασι, καθ' ὑπερβολὴν δὲ Δηΐμαχος, τὰ δὲ δεύτερα λέγει Μεγασθένης, Ὀνησίκριτος δὲ καὶ Νέαρχος καὶ ἄλλοι τοιοῦτοι παραψελλίζοντες ἤδη.

Onesikritos.

715. Ὀνησίκριτος δὲ πεμφθῆναί φησιν αὐτὸς διαλεξόμενος τοῖς σοφισταῖς τούτοις (sc. ἐν τῇ Ἰνδικῇ) .... κτλ.

Citate: 517, 689—96, 698, 699, 701, 705, 707, 715

Strabons Urteil: 70 (vgl. bei Nearchos!).

Patrokles.

69. οὐδὲ τοῦτο δὲ ἀπίθανον τοῦ Πατροκλέους, ὅτι φησὶ τοὺς Ἀλεξάνδρῳ συστρατεύσαντας ἐπιδρομάδην ἱστορῆσαι ἕκαστα, αὐτὸν δὲ Ἀλέξανδρον ἀκριβῶσαι, ἀναγραψάντων τὴν ὅλην χώραν τῶν ἐμπειροτάτων αὐτῷ· τὴν δ' ἀναγραφὴν αὐτῷ δοθῆναί φησιν ὕστερον ὑπὸ Ξενοκλέους τοῦ γαζοφύλακος.

Citate: 74, 508, 509, 518, 589.

Strabons Urteil: 68—70.

Timosthenes.

421. ἐμελοποίησε μὲν οὖν [1])........Τιμοσθένης, ὁ ναύαρχος τοῦ δευτέρου Πτολεμαίου, ὁ καὶ τοὺς λιμένας συντάξας ἐν δέκα βίβλοις· βούλεται δὲ τὸν ἀγῶνα τοῦ Ἀπόλλωνος τὸν πρὸς τὸν δράκοντα διὰ τοῦ μέλους ὑμνεῖν, ἄγκρουσιν μὲν τὸ προοίμιον δηλῶν, ἄμπειραν δὲ τὴν πρώτην κατάπειραν τοῦ ἀγῶνος, κατα-

---

[1]) Guhrauer, Der pythische Nomos, Jahrb. f. Philol., Suppl. VIII, S. 313 bis 317, hat erwiesen, dass hinter ἐμελοποίησε μὲν οὖν eine Lücke ist, in welcher Sakadas als Componist genannt war. *Susemihl* (a. a. O. I, S. 662[87]) ergänzt: <Σακάδας ὁ Ἀργεῖος· ἔγραψε δὲ περὶ αὐτοῦ ἐν τῷ Ἐξηγητικῷ> Τιμοσθένης κτλ. im Hinblick auf schol. Apoll. Rh. III., 847.



κελευσμὸν δὲ αὐτὸν τὸν ἀγῶνα, ἴαμβον δὲ καὶ δάκτυλον τὸν ἐπιπαιανισμὸν τὸν [γινόμενον] ἐπὶ τῇ νίκῃ μετὰ τοιούτων ῥυθμῶν, ὧν ὁ μὲν ὕμνοις ἐστὶν οἰκεῖος ὁ δ' ἴαμβος κακισμοῖς, σύριγγας δὲ τὴν ἔκλειψιν τοῦ θηρίου, μιμουμένων ὡς ἂν καταστρέφοντος ἐσχάτους τινὰς συριγμούς.

92. ἔστι δὲ τοσοῦτον τῶν ἁμαρτανομένων ἐν αὐτοῖς ὑπὸ τοῦ Ἐρατοσθένους τὸ πλῆθος, καὶ ὑπὸ Τιμοσθένους τοῦ τοὺς λιμένας συγγράψαντος (ὃν ἐπαινεῖ μὲν ἐκεῖνος μάλιστα τῶν ἄλλων, διαφωνῶν δ' ἐλέγχεται πρὸς αὐτὸν πλεῖστα), ὥστ'....

Citate: 140, 93, 94, 618, 827.

Demetrios aus Phaleron.

398. ἐπέστησε (sc. Κάσανδρος) τῶν πολιτῶν (sc. Ἀθηναίων) Δημήτριον τὸν Φαληρέα τῶν Θεοφράστου τοῦ φιλοσόφου γνωρίμων, ὃς οὐ μόνον οὐ κατέλυσε τὴν δημοκρατίαν ἀλλὰ καὶ ἐπηνώρθωσε· δηλοῖ δὲ τὰ ὑπομνήματα ἃ συνέγραψε περὶ τῆς πολιτείας ταύτης ἐκεῖνος· ἀλλ' οὕτως ὁ φθόνος ἴσχυσε καὶ ἡ πρὸς ὀλίγους ἀπέχθεια ὥστε μετὰ τὴν Κασάνδρου τελευτὴν ἠναγκάσθη φυγεῖν εἰς Αἴγυπτον· τὰς δ' εἰκόνας αὐτοῦ πλείους ἢ τριακοσίας κατέσπασαν οἱ ἐπαναστάντες καὶ κατεχώνευσαν, ἔνιοι δὲ προστιθέασιν ὅτι καὶ εἰς ἀμίδας

Citat: 147.

Timaios.

Citate: 271, 183, 248, 260, 600, 654.

Strabons Urteil (nach Artemidor): 640. τὸν Ταυρομενίτην Τίμαιον καὶ ἄλλως βάσκανον ὄντα καὶ συκοφάντην (διὸ καὶ Ἐπιτίμαιον κληθῆναι)....

Hestiaia.

599. παρατίθησι δ' ὁ Δημήτριος καὶ τὴν Ἀλεξανδρίνην Ἑστιαίαν μάρτυρα, τὴν συγγράψασαν περὶ τῆς Ὁμήρου Ἰλιάδος, πυνθανομένην εἰ περὶ τὴν νῦν πόλιν ὁ πόλεμος συνέστη καὶ [1]) τὸ Τρωϊκὸν πεδίον, ὃ μεταξὺ τῆς πόλεως καὶ τῆς θαλάττης ὁ ποιητής φράζει.

---

[1]) Eine Lücke ist nicht anzunehmen, wenn man zu Τρωϊκὸν πεδίον nicht wie Coraes, Cramer u. a. πυνθανομένην ergänzt, sondern περὶ (τὸ Τρ. π.). Hestiaia untersuchte auch, ob sich der Krieg auf der (jetzigen) trojanischen Ebene abspielte, die zwischen Stadt und Mauer liegt; was zu Zweifeln Anlass gab, gibt Strabon im folgenden selber an: (599) τὸ μὲν γὰρ πρὸ τῆς νῦν πόλεως ὁρμώμενον πρόχωμα εἶναι τῶν ποταμῶν ὕστερον γεγονός.

Polybios.

797 f. .... ὑπὸ τοῦ Εὐεργέτου τοῦ Φύσκωνος, καθ' ὃν ἧκεν εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν ὁ Πολύβιος. [1])

Citate: 2, 20, 23 ff., 97, 98, 104—9, 139, 145, 162, 163, 172, 183, 190, 202, 208 ff., 211, 214, 222, 242, 261, 276, 285, 287, 313, 317, 322, 332, 335, 381, 389, 422, 465, 797 ff.

Polemon.

396. Πολέμων δ' ὁ περιηγητὴς τέτταρα βιβλία συνέγραψε περὶ τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐν ἀκροπόλει· τὸ δ' ἀνάλογον συμβαίνει καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων τῆς πόλεως μερῶν καὶ τῆς χώρας.

Citat: 15.

Caesar.

176 f. οὕτω δὲ καὶ ὁ θεὸς Καῖσαρ ἐν τοῖς ὑπομνήμασιν εἴρηκεν. [2])

Dellius.

523. ὥς φησιν ὁ Δέλλιος ὁ τοῦ Ἀντωνίου φίλος, συγγράψας τὴν ἐπὶ Παρθυαίους [3]) αὐτοῦ στρατείαν ἐν ᾗ παρῆν καὶ αὐτὸς ἡγεμονίαν ἔχων.

Apollodor.[4])

118. τῶν τὰ Παρθικὰ συγγραψάντων τῶν περὶ Ἀπολλόδωρον τὸν Ἀρταμιτηνόν.

509. Ἀ. ὁ τὰ Παρθικὰ γράψας.

686. Ἀ. ὁ τ. Π. ποιήσας.

Citate: 118, 509, 686, 516 (Ἀ. ὁ Ἀρταμιτηνός), 519 (Ἀ. ὁ ἐκ τῆς Ἀρτεμίτας), 525 (Ἀ. <ὁ> [5]) Ἀρταμιτηνός), 514.

---

1) Polybios erwähnt dies selbst 34, 14.

2) Für uns kommt nur Caesar als Schriftsteller in Betracht; über Caesar als Quelle Strabons vgl. besonders: Paul Otto, Leipz. Studien XI, suppl., p. 216 bis 219.

3) Cf. Plut. Anton. 59: πολλοὺς καὶ τῶν ἄλλων φίλων οἱ Κλεοπάτρας κόλακες ἐξέβαλον, . . . ὧν καὶ Μάρκος ἦν Σιλανὸς καὶ Δέλλιος ὁ ἱστορικός· οὗτος δὲ . . . φησὶν . . . κτλ. *Susemihl* übergeht den (wohl griechisch schreibenden) Historiker ganz.

4) Die folgenden Historiker lassen sich nicht chronologisch fest bestimmen; ausserdem erfahren wir nur aus Strabon über sie Näheres.

5) <ὁ> ist einzusetzen, wie leicht aus den oben beigeschriebenen Analogieen ersichtlich wird.

Philippos.

662. ὥς φησι Φίλιππος ὁ τὰ Καρικὰ γράψας.

Suidas.

329. Σουίδας (μέντοι) Θετταλοῖς μυθώδεις λόγους προσχαριζόμενος.... φησὶ.... mit Citat.

Demetrios.

60. Δημήτριος δ' ὁ Καλλατιανὸς τοὺς καθ' ὅλην τὴν Ἑλλάδα γενομένους ποτὲ σεισμοὺς διηγούμενος.... φησὶ κτλ.

---

2. Dichter.[1]

Orpheus.

330 Epit. fr. 17. ἔχει δ' ἡ πόλις τὸ Δῖον κώμην πλησίον Πίμπλειαν, ἔνθα Ὀρφεὺς διέτριβεν.

330 Epit. fr. 18. ἐνταῦθα (sc. ἐν Πιμπλείᾳ) τὸν Ὀρφέα διατρῖψαί φησι τὸν Κίκονα, ἄνδρα γόητα, ἀπὸ μουσικῆς ἅμα καὶ μαντικῆς καὶ τῶν περὶ τὰς τελετὰς ὀργιασμῶν ἀγυρτεύοντα τὸ πρῶτον, εἶτ' ἤδη καὶ μειζόνων ἀξιοῦντα ἑαυτὸν καὶ ὄχλον καὶ δύναμιν κατασκευαζόμενον· τοὺς μὲν οὖν ἑκουσίως ἀποδέχεσθαι, τινὰς δ' ὑπιδομένους ἐπιβουλὴν καὶ βίαν ἐπισυστάντας διαφθεῖραι αὐτόν.

471. οἵ τ' ἐπιμεληθέντες τῆς ἀρχαίας μουσικῆς Θρᾷκες λέγονται, Ὀρφεύς τε καὶ Μουσαῖος καὶ Θάμυρις....

Citate: 331 fr. 35, 762 (τοιοῦτος [sc. μάντις] δὲ ὁ Ἀμφιάρεως καὶ ὁ Τροφώνιος καὶ <ὁ> Ὀρφεὺς καὶ ὁ Μουσαῖος....

Musaios.

471 siehe unter Orpheus!
762 siehe unter Orpheus!

---

[1]) Die Reihenfolge bestimmt auch hier das numerische Verhältnis, in welchem Strabon die einzelnen Kategorieen erwähnt; Unterabteilungen zu bringen, ist bei der geringen Anzahl dieser Angaben unzweckmässig.

Thamyris.

471 siehe unter Orpheus!

331 fr. 35. ἐν δὲ τῇ ἀκτῇ ταύτῃ (sc. τοῦ Ἄθους ὄρους) Θάμυρις ὁ Θρᾷξ ἐβασίλευε, τῶν αὐτῶν ἐπιτηδευμάτων γεγονὼς ὢν καὶ Ὀρφεύς.

350. ἡ Οἰχαλία.... πολίχνιον Ἀρκαδικὸν.... ὅθεν φησὶν ὁ ποιητὴς ἐς τὸ Δώριον ἀφικόμενον Θάμυριν τὸν Θρᾷκα ὑπὸ Μουσῶν ἀφαιρεθῆναι τὴν μουσικήν. = 339.

Olympos.

470. καὶ Σειληνὸν καὶ Μαρσύαν καὶ Ὄλυμπον συνάγοντες εἰς ἓν καὶ εὑρετὰς αὐλῶν ἱστοροῦντες πάλιν.

Citat: 578.

Eumolpos.

321. τὴν μὲν (γὰρ) Ἀττικὴν οἱ μετὰ Εὐμόλπου Θρᾷκες ἔσχον.

383. Ἴων δὲ τοὺς μετ' Εὐμόλπου νικήσας Θρᾷκας οὕτως ηὐδοκίμησεν ὥστ' ἐπέτρεψαν αὐτῷ τὴν πολιτείαν Ἀθηναῖοι.

471. οἵ τ' ἐπιμεληθέντες τῆς ἀρχαίας μουσικῆς Θρᾷκες λέγονται....καὶ τῷ Εὐμόλπῳ δὲ τοὔνομα ἐνθένδε....

Pyrrhichos.

467. ἡ δὲ ἐνόπλιος ὄρχησις στρατιωτική, καὶ ἡ πυρρίχη δηλοῖ καὶ ὁ Πύρριχος, ὃν φασιν εὑρετὴν εἶναι τῆς τοιαύτης ἀσκήσεως τῶν νέων καὶ τὰ στρατιωτικά.

480. ἀσκεῖν δὲ καὶ τοξικῇ καὶ ἐνοπλίῳ ὀρχήσει, ἣν καταδεῖξαι Κουρῆτα<ς> πρῶτον, ὕστερον δὲ <Πύρριχον τὸν> καὶ συντάξαντα τὴν κληθεῖσαν ἀπ' αὐτοῦ πυρρίχην.[1])

Thales.

480. (ὡς δ' αὕτως) καὶ τοῖς ῥυθμοῖς Κρητικοῖς χρῆσθαι κατὰ τὰς ᾠδὰς συντονωτάτοις οὖσιν οὓς Θάλητα ἀνευρεῖν, ᾧ καὶ τοὺς παιᾶνας καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐπιχωρίους ᾠδὰς ἀνατιθέασι καὶ πολλὰ τῶν νομίνων (nach Ephoros).

482. Λυκοῦργος....ἀπῆρεν εἰς Κρήτην....ἐλθόντα δὲ πλησιάσαι Θάλητι μελοποιῷ ἀνδρὶ καὶ νομοθετικῷ....

---

[1]) Ich schliesse mich der Emendation Grosskurds (Κουρῆτας) und dem Ergänzungsversuch von Casaubonus vollständig an, bes. im Hinblick auf Plin. n. h. VII, 57 s 56.

Kallinos.

647 f. καὶ τὸ παλαιὸν δὲ συνέβη τοῖς Μάγνησιν ὑπὸ Τρηρῶν ἄρδην ἀναιρεθῆναι, Κιμμερικοῦ ἔθνους, εὐτυχήσαντες πολὺν χρόνον ....Καλλῖνος μὲν οὖν ὡς εὐτυχούντων ἔτι τῶν Μαγνήτων μέμνηται .... Ἀρχίλοχος δὲ ἤδη φαίνεται γνωρίζων τὴν γενομένην αὐτοῖς συμφοράν „Κλαίω τὰ Θασίων[1], οὐ τὰ Μαγνήτων κακά." ἐξ οὗ καὶ [αὐ]τὸν νεώτερον εἶναι τοῦ Καλλίνου τεκμαίρεσθαι πάρεστιν.

Citate: 604, 627, 633, 647 f, 668.

Tyrtaios.

362. καὶ γὰρ εἶναί φησιν (sc. Τυρταῖος) ἐκεῖθεν (sc. ἐξ Ἐρινεοῦ) ἐν τῇ ἐλεγείᾳ ἣν ἐπιγράφουσιν „Εὐνομίαν" „αὐτὸς γὰρ Κρονίων, καλλιστεφάνου πόσις Ἥρης, Ζεὺς Ἡρακλείδαις τήνδε δέδωκε πόλιν· οἷσιν ἅμα προλιπόντες Ἐρινεὸν ἠνεμόεντα, εὐρεῖαν Πέλοπος νῆσον ἀφικόμεθα." ὥστ' ἢ ταῦτα ἠκύρωται τὰ ἐλεγεῖα, ἢ Φιλοχόρῳ ἀπιστητέον τῷ φήσαντι Ἀθηναῖόν τε καὶ Ἀφιδναῖον, καὶ Καλλισθένει καὶ ἄλλοις πλείοσι τοῖς εἰποῦσιν ἐξ Ἀθηνῶν ἀφικέσθαι δεηθέντων Λακεδαιμονίων κατὰ χρησμόν, ὃς ἐπέταττε παρ' Ἀθηναίων λαβεῖν ἡγεμόνα.

Citate: 279, 362, 366.

Solon.

394. καί φασιν οἱ μὲν Πεισίστρατον οἱ δὲ Σόλωνα παρεγγράψαντα ἐν τῷ νεῶν καταλόγῳ μετὰ τὸ ἔπος τοῦτο· „Αἴας δ' ἐκ Σαλαμῖνος ἄγεν δυοκαίδεκα νῆας" ἑξῆς τοῦτο „στῆσε δ' ἄγων, ἵν' Ἀθηναίων ἵσταντο φάλαγγες" μάρτυρι χρήσασθαι τῷ ποιητῇ τοῦ τὴν νῆσον ἐξ ἀρχῆς Ἀθηναίων ὑπάρξαι· οὐ παραδέχονται δὲ τοῦθ' οἱ κριτικοὶ διὰ τὸ πολλὰ τῶν ἐπῶν ἀντιμαρτυρεῖν αὐτοῖς....

Citat: 102.

Stesichoros.

347. καὶ ἡ Ῥαδίνη δὲ ἣν Στησίχορος ποιῆσαι δοκεῖ (ἧς ἀρχή „ἄγε Μοῦσα λιγεῖ, ἄρξον ἀοιδᾶς, Ἐρατώ, νόμους Σαμίων περὶ παίδων ἐρατᾷ φθεγγομένα λύρᾳ") ἐντεῦθεν (sc. ἐκ τῆς Σάμου) λέγει τοὺς παῖδας.

Citate: 42, 148, 347, 356.

---

[1]) Nach *Bergk*, PLG, p. 540 (fr. 19).

Sappho.

617. συνήκμασε δὲ τούτοις (sc. Πιττακῷ καὶ Ἀλκαίῳ) καὶ ἡ Σαπφώ, θαυμαστόν τι χρῆμα· οὐ γὰρ ἴσμεν ἐν τῷ τοσούτῳ χρόνῳ τῷ μνημονευομένῳ φανεῖσάν τινα γυναῖκα ἐνάμιλλον οὐδὲ κατὰ μικρὸν ἐκείνῃ ποιήσεως χάριν.

452. ἔχει δὲ τὸ τοῦ Λευκάτα Ἀπόλλωνος ἱερὸν καὶ τὸ ἅλμα τὸ τοὺς ἔρωτας παύειν πεπιστευμένον· „οὗ δὴ λέγεται πρώτη Σαπφώ", ὥς φησιν ὁ Μένανδρος, „τὸν ὑπέρκομπον θηρῶσα Φάων' οἰστρῶντι πόθῳ ῥῖψαι πέτρας ἀπὸ τηλεφανοῦς ἅλμα κατ' εὐχὴν σήν, δέσποτ' ἄναξ." ὁ μὲν οὖν Μένανδρος πρώτην ἁλέσθαι λέγει τὴν Σαπφώ, οἱ δ' ἔτι ἀρχαιολογικώτεροι Κέφαλόν φασιν ἐρασθέντα Πτερελέα τὴν Δηιονέως· ἦν δὲ καὶ πάτριον τοῖς Λευκαδίοις κατ' ἐνιαυτὸν ἐν τῇ θυσίᾳ τοῦ Ἀπόλλωνος ἀπὸ τῆς σκοπῆς ῥιπτεῖσθαί τινα τῶν ἐν αἰτίαις ὄντων ἀποτροπῆς χάριν κτλ. . . . .

618. καὶ Ἑλλάνικος δὲ Λέσβιος . . . . καὶ Καλλίας ὁ τὴν Σαπφώ καὶ τὸν Ἀλκαῖον ἐξηγησάμενος.

Citate: 40, 615, 808: ἡ τῶν μελῶν ποιήτρια.

Pherekydes.

487. ἐξ ἧς (sc. Σύρου) Φερεκύδης ὁ Βάβυος ἦν· νεώτερος δ' ἐστὶν ὁ Ἀθηναῖος ἐκείνου.

Phrynichos.

635. καί φησί γε Καλλισθένης [1]) ὑπ' Ἀθηναίων χιλίαις δραχμαῖς ζημιωθῆναι Φρύνιχον τὸν τραγικόν, διότι δρᾶμα ἐποίησε „Μιλήτου ἅλωσιν" ὑπὸ Δαρείου.

Sophokles. [2])

638. Ἀθηναῖοι δὲ πρότερον μὲν πέμψαντες στρατηγὸν Περικλέα καὶ σὺν αὐτῷ Σοφοκλέα τὸν ποιητὴν πολιορκίᾳ κακῶς διέθηκαν ἀπειθοῦντας τοὺς Σαμίους . . . .

Citate:

27. τόν γε Τριπτόλεμον τὸν Σοφοκλέους.

295. Σοφοκλῆς τραγῳδεῖ περὶ τῆς Ὠρειθυίας . . . .

356. Σ. δ' ἐν Μυσοῖς . . . .

392. φησὶ δ' ὁ Αἰγεὺς (sc. παρὰ Σοφοκλεῖ).

---

[1]) Kallisthenes schöpft seinerseits aus Herodot VI, 21.

[2]) Bei Aeschylos und Euripides wären nur blosse Citate aus Dramen, die uns ohnehin zur Genüge bekannt sind, anzumerken; in diesem Falle genügt jeder Index Strabonianus.



458. ἣν (sc. Δηιάνειραν) πεποίηκε Σοφοκλῆς τοιαῦτα λέγουσαν.
470. ὁ Σ. ἐν τῇ Πολυξένῃ.
608. Σ. ἐν τῇ ἁλώσει τοῦ Ἰλίου....
643, 675. Σ. ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει.
Allg.: 271, 399, 370, 356, 364, 433, 458, 687, 473.

Menandros.

638. γενέσθαι δ' αὐτῷ (sc. Ἐπικούρῳ) συνέφηβον Μένανδρον τὸν κωμικόν.
Citate: 297, 452, 486, 637.

Euphronios.

382. ὁ τὰ Πριάπεια ποιήσας Εὐφρόνιος.[1])

Hedylos.

683. πάρεστι σκοπεῖν τὴν ῥᾳθυμίαν τοῦ ποιήσαντος τὸ ἐλεγεῖον τοῦτο οὗ ἡ ἀρχὴ „ἱραὶ τῷ Φοίβῳ, πολλὸν διὰ κῦμα θέουσαι, ἤλθομεν αἱ ταχιναὶ τόξα φυγεῖν ἔλαφοι", εἴθ' Ἡδύλος ἐστὶν εἴθ' ὁστισοῦν.

Sotades.
Alexandros.
Lysis.

648. ἦρξε δὲ Σωτάδης μὲν πρῶτος τοῦ κιναιδολογεῖν, ἔπειτα Ἀλέξανδρος ὁ Αἰτωλός· ἀλλ' οὗτοι μὲν ἐν ψιλῷ λόγῳ, μετὰ μέλους δὲ Λῦσις καὶ ἔτι πρότερος τούτου ὁ Σῖμος.
Citat von Alexandros: 566 = 681.

Nikandros.

823. Citat: ὡς καὶ Νίκανδρος ὁ τὰ θηριακὰ γράψας εἴρηκε.

---

3. Philosophen.

Empedokles.

274. δύο δὲ τολμήσαντας προελθεῖν εἰς τὸ πεδίον (sc. τῆς Αἴτνης), ἐπειδὴ θερμοτέρας ἐπέβαινον τῆς ψάμμου καὶ βαθυτέρας, ἀναστρέψαι μηδὲν ἔχοντας περιττότερον φράζειν τῶν φαινομένων τοῖς πόρρωθεν ἀφορῶσι· νομίζειν δ' ἐκ τῆς τοιαύτης ὄψεως πολλὰ μυθεύεσθαι καὶ μάλιστα οἷά φασί τινες περὶ Ἐμπεδοκλέους, ὅτι

[1]) Näheres bei Meineke, anal. Al. p. 341 ff.

καθάλοιτο εἰς τὸν κρατῆρα καὶ καταλίποι τοῦ πάθους ἴχνος τῶν ἐμβάδων τὴν ἑτέραν ἃς ἐφόρει χαλκᾶς· εὑρεθῆναι γὰρ ἔξω μικρὸν ἄπωθεν τοῦ χείλους τοῦ κρατῆρος ὡς ἀνερριμμένην ὑπὸ τῆς βίας τοῦ πυρός. οὔτε γὰρ προσιτὸν εἶναι τὸν τόπον οὔθ' ὁρατόν, εἰκάζειν τε μηδὲ καταρριφῆναί τι δύνασθαι ἐκεῖσε ὑπὸ τῆς ἀντιπνοίας τῶν ἐκ βάθους ἀνέμων καὶ τῆς θερμότητος, ἣν προαπαντᾶν εὔλογον πόρρωθεν πρὶν ἢ τῷ στομίῳ τοῦ κρατῆρος προσπελάσαι· εἰ δὲ καταρριφείη, φθάνοι ἂν διαφθαρὲν πρὶν ἀναρριφῆναι πάλιν ὁποῖον παρελήφθη πρότερον· τὸ μὲν οὖν ἐκλείπειν ποτὲ τὰ πνεύματα καὶ τὸ πῦρ ἐπιλειπούσης τῆς ὕλης, οὐκ ἄλογον, οὐ μὴν ἐπὶ τοσοῦτόν γε ὥστ' ἀντὶ τῆς τοσαύτης βίας ἐφικτὸν ἀνθρώπῳ γενέσθαι τὸν πλησιασμόν.[1])

Citat: 364.

Sokrates.

403. .... Δήλιον .... ὅπου μάχῃ λειφθέντες Ἀθηναῖοι προτροπάδην ἔφυγον· ἐν δὲ τῇ φυγῇ πεσόντα ἀφ' ἵππου Ξενοφῶντα ἰδὼν κείμενον τὸν Γρύλλου Σωκράτης ὁ φιλόσοφος στρατεύων πεζὸς τοῦ ἵππου γεγονότος ἐκποδὼν ἀνέλαβε τοῖς ὤμοις αὐτόν, καὶ ἔσωσεν ἐπὶ πολλοὺς σταδίους ἕως ἐπαύσατο ἡ φυγή.

Citat: 295, 716.

Platon.

806. ἐκεῖ (sc. ἐν Ἡλίου πόλει) δ' οὖν ἐδείκνυντο οἴτε τῶν ἱερέων οἶκοι καὶ Πλάτωνος καὶ Εὐδόξου διατριβαί· συνανέβη γὰρ δὴ τῷ Πλάτωνι ὁ Εὔδοξος δεῦρο, καὶ συνδιέτριψαν τοῖς ἱερεῦσιν ἐνταῦθα ἐκεῖνοι τρισκαίδεκα ἔτη[2]), ὡς εἴρηταί τισι· περιττοὺς γὰρ ὄντας κατὰ τὴν ἐπιστήμην τῶν οὐρανίων, μυστικοὺς δὲ καὶ δυσμεταδότους τῷ χρόνῳ καὶ ταῖς θεραπείαις ἐξελιπάρησαν ὥστε τινὰ τῶν θεωρημάτων ἱστορῆσαι· τὰ πολλὰ δὲ ἀπεκρύψαντο οἱ βάρβαροι· οὗτοι δὲ τὰ ἐπιτρέχοντα τῆς ἡμέρας καὶ τῆς νυκτὸς μόρια ταῖς τριακοσίαις ἑξήκοντα πέντε ἡμέραις εἰς τὴν ἐκπλήρωσιν τοῦ ἐνιαυσίου χρόνου παρέδοσαν.

656. Εὔδοξος ὁ μαθηματικὸς τῶν Πλάτωνος ἑταίρων.

610. Ἑρμείας .... γενόμενος (δ') Ἀθήνησιν ἠκροάσατο καὶ Πλάτωνος καὶ Ἀριστοτέλους.

Citate: 102, 260, 400, 468, 471, 592, 713, 762, 788, 300, 477.

---

[1]) Vgl. dazu Diog. L. VIII, 69 und Horaz. a. p. 464.

[2]) Noch übertriebenere Fabeln berichtet Clem. Al. strom. I, 303.

Phaidon.

393. ...Φαίδωνα (μὲν) τὸν Ἠλεῖον οἱ Ἠλειακοὶ διεδέξαντο, καὶ τοῦτον Σωκρατικόν...

Dion.

796. ...τὸν Αὐλητὴν (sc. Πτολεμαῖον) ἀφικόμενον εἰς Ῥώμην δεξάμενος Πομπήϊος Μάγνος συνίστησι τῇ συγκλήτῳ καὶ διαπράττεται κάθοδον μὲν τούτῳ, τῶν δὲ πρέσβεων τῶν πλείστων, ἑκατὸν ὄντων, ὄλεθρον τῶν καταπρεσβευσάντων αὐτοῦ· τούτων δ' ἦν καὶ Δίων ὁ ἀκαδημαϊκὸς ἀρχιπρεσβευτὴς γεγονώς.[1])

---

4. Grammatiker.

Aristarchos.

609. ἐκ δὲ τῆς Σκήψεως καὶ ὁ Δημήτριός ἐστιν... κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γεγονὼς Κράτητι καὶ Ἀριστάρχῳ.

650. Μενεκράτης Ἀριστάρχου μαθητής.

30.. τοὺς δὲ γραμματικοὺς...αἰσθάνεσθαι ἀπὸ Ἀριστάρχου καὶ Κράτητος τῶν κορυφαίων ἐν τῇ ἐπιστήμῃ ταύτῃ...

Citate: 30—33, 103, 36.

Apollodoros.

677. ὁ δὲ (sc. Ἀπολλόδωρος) καὶ χωρογραφίαν ἐξέδωκεν ἐν κωμικῷ μέτρῳ γῆς περίοδον ἐπιγράψας.

45. ὁ Σκήψιος (δὲ) Δημήτριος .... καὶ τῷ Ἀπολλοδώρῳ τῶν ἁμαρτιῶν ἐνίων αἴτιος ἐκεῖνος κατέστη.

Citate:

31, 298. ἐν τῷ περὶ νεῶν καταλόγῳ.

254, 677, 405. ἐν τοῖς περὶ νεῶν.

552. ἐν τῷ Τρωϊκῷ διακόσμῳ.

Allg.: 43, 553, 61, 303, 328, 338, 368, 370, 453, 457, 460, 464, 552, 677, 553, 661, 678—81.

Aristonikos.

38. Ἀριστόνικος ὁ καθ' ἡμᾶς γραμματικὸς ἐν τοῖς περὶ τῆς Μενελάου πλάνης πολλῶν ἀναγέγραφεν ἀνδρῶν ἀποφάσεις περὶ ἑκάστου τῶν ἐκκειμένων κεφαλαίων· ἡμῖν δ' ἀρκέσει κἂν ἀποτέμνοντες λέγωμεν.

---

[1]) Ausführlicheres bei Dio C. 39, 14.

5. Mathematiker.

Archimedes.

Citat: 54. ἐν τοῖς περὶ τῶν ὀχουμένων.
Allg.: 55.

Thrasyalkes.

790. φησὶ γὰρ Καλλισθένη λέγειν τὴν ἐκ τῶν ὄμβρων αἰτίαν τῶν θερινῶν παρὰ Ἀριστοτέλους λαβόντα, ἐκεῖνον δὲ παρὰ Θρασυάλκου τοῦ Θασίου (τῶν ἀρχαίων δὲ φυσικῶν εἷς οὗτος) [1], ἐκεῖνον δὲ παρ' ἄλλου.

Citat: 29.

Athenodoros.

6. ἡμεῖς δὲ τὸν μὲν πλείω λόγον περὶ τοῦ ὠκεανοῦ καὶ τῶν πλημμυρίδων εἰς Ποσειδώνιον ἀναβαλλόμεθα καὶ Ἀθηνόδωρον, ἱκανῶς * [2]) διακρατήσαντας τὸν περὶ τούτων λόγον.

55. περὶ μὲν οὖν τῶν πλημμυρίδων καὶ τῶν ἀμπώτεων εἰρήκασιν ἱκανῶς Ποσειδώνιός τε καὶ Ἀθηνόδωρος.

Citat: 173.

---

6. Rhetoren.

Demosthenes.

374. οὕτω δ' ἐπεκράτησεν ἡ τιμὴ τοῦ θεοῦ τούτου (sc ἐν Καλαυρείᾳ) παρὰ τοῖς Ἕλλησιν ὥστε καὶ Μακεδόνες δυναστεύοντες ἤδη μέχρι δεῦρο ἐφύλαττόν πως τὴν ἀσυλίαν, καὶ τοὺς ἱκέτας ἀποσπᾶν ᾐδοῦντο τοὺς εἰς Καλαυρίαν καταφυγόντας· ὅπου γε οὐδὲ Δημοσθένη ἐθάρρησεν Ἀρχίας βιάσασθαι στρατιώτας ἔχων, ᾧ προσετέτακτο ὑπὸ Ἀντιπάτρου ζῶντα ἀγαγεῖν κἀκεῖνον καὶ τῶν ἄλλων ῥητόρων ὃν ἂν εὕρῃ τῶν ἐν ταῖς αἰτίαις ὄντων ταῖς παραπλησίοις, ἀλλὰ πείθειν ἐπειρᾶτο· οὐ μὴν ἔπεισέ γε, ἀλλ' ἔφθη φαρμάκῳ παραλύσας ἑαυτὸν τοῦ ζῆν.

Citate: 121, 424, 445, 471.

Zoilos.

Citat: 271. Ζωΐλος ὁ ῥήτωρ ἐν τῷ Τενεδίων ἐγκωμίῳ....

---

[1]) Bemerkenswert, dass diese Parenthese sich nicht schon p. 29 findet.

[2]) Cor.: διακροτήσαντας, Kramer: διακρατύναντας, Meineke: διακριβώσαντας oder διασαφήσαντας. Meinekes Conj.: διακριβώσαντας dürfte das Sicherste treffen.





II.

Charakteristik der litterarhistorischen Angaben Strabons.

---

1. Anlage der litterarhistorischen Städtenotizen.

Strabon führt in dieser Reihenfolge bei nachstehenden Ländern und Städten[1]) berühmte Männer an:

in Italien bei:

Elea (p. 252), Rhodiai (281);

in Griechenland und den anliegenden Inseln bei:

Stageiros (331 fr. 35), Megara (393), Askre (409), Plataiai (412), Eretria (448), Phaistos (479), Julis (486), Paros (487), Syros (487), Amorgos (487);

in Asien und den anliegenden Inseln bei:

Herakleia [Pont.] (541), Sinope (546), Amisos (548), Bithynia (566), Laodikea (578), Karura (580), Gergitha (589), Prokonnesos (589), Parion (589), Lampsakos (589), Skepsis (608), Assos (610), Adramyttion (614), Pitane (614), Mytilene (617), Eresos (618), Methymna (618), Temnos (621), Kyme (622), Pergamon (625), Sardes (628), Antiochia am Mäander (630), Milet (635), Priene (636), Samos (638),

---

[1]) P. Meyer, Straboniana, Progr. Grimma 1889/90 p. 8, musste ebenfalls, da er nur die Geburtsorte von Männern „der Wissenschaft und Kunst" aufzählt, Lebedea (423), Opus (448) weglassen; Ios (484) fällt ohnehin weg, da dabei Str. nur bemerkt „ἐν ᾧ κεκηδεῦσθαί φασί τινες τὸν ποιητὴν Ὅμηρον. Ebenso schloss ich Lokri (260), Kroton (262 f.) und Tarent (280) aus, da Str. diese Städte nicht ausdrücklich als Geburtsorte der betr. Männer erwähnt.

Ephesos (642), Kolophon (643), Teos (644), Erythrai (645), Chios (645), Klazomenai (645), Smyrna (646), Magnesia a. M. (647), Tralles (649), Nysa (650), Lindos (655), Rhodos (655), Knidos (656), Halikarnassos (656), Kos (657 f.), Karyanda (658), Bargylia (658), Iasos (658), Mylasa (659), Stratonikea (660), Alabanda (661), Seleukia (670), Soloi in Cilicien (671), Tarsos (674 f.), Mallos (676), Salamis [Cyp.] (682), Kition (683 f.), Soloi [Cyp.] (683), Babylon (739), Seleukia in Syrien (744), Apameia (753), Sidon (757), Tyros (757 f.), Askalon (759), Gadara (759);

in Afrika bei:

Kyrene (837).

Aus dieser nackten Zusammenstellung ist sofort ersichtlich, dass Strabon von Anfang an — die beiden ersten Bücher, der mathematischen Geographie gewidmet, kommen selbstverständlich nicht in Betracht — durch das ganze Werk hindurch bei einzelnen Städten die berühmten Männer aufzählt.[1] Andrerseits ist ebenso leicht erkennbar, dass Italien und Griechenland (von anderen Ländern ganz abgesehen) gegenüber Asien (besonders Kleinasien) wenig berücksichtigt sind. Lässt sich diese Ungleichmässigkeit aus Strabon erklären?

In Italien sind nur zwei Geburtsorte berühmter Männer angeführt, Elea und Rudiae. Beide Städte liegen in Grossgriechenland, beide sind griechische Städte.[2] Bei Elea erwähnt Strabon Parmenides und Zenon, die beiden Pythagoreer, welche blühten, als Rom noch um seinen Namen rang; aus Rudiae ist Ennius gebürtig, auch dieser ein Halbgrieche[3], dessen Grabschrift und Statue[4] unser Autor ganz gut auf dem Scipionendenkmal an der appischen Strasse[5] gesehen und gelesen haben mag.

[1]) Demnach beruht Meyers (a. a. O. S. 8) kategorische Behauptung („Doch hat er [sc. Strabon] sich offenbar [!] zu der Erwähnung der Männer bei ihrer Vaterstadt erst nachträglich entschlossen") lediglich auf beweisloser Vermutung.

[2]) Von Elea sagt Str. 252: ἣν οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαεῖς Ὑέλην . . . . ὀνομάζουσιν; von Rudiae (281): ἐπὶ Ῥωδιῶν πόλεως Ἑλληνίδος.

[3]) Suet. gramm. 1: antiquissimi doctorum, qui iidem poetae et semigraeci erant, Livium et Ennium dico; Gell. XVII, 1, 7, 1: Qu. Ennius tria corda habere sese dicebat, quod loqui graece et osce et latine sciret.

[4]) Vgl. Liv. 38, 56; Cic. pr. Arch. 9, 22; Serenn. Sammon. v. 713 f.

[5]) Dass er die appische Strasse bereist hat, beweist die lebendige Schilderung 233 und 237.

Mithin nennt Strabon keinen[1]) römischen Schriftsteller oder Künstler aus einer römischen Stadt. Unkenntnis kann nicht der Grund sein: der Geograph war zu einer Zeit in Rom[2]), als die bedeutendsten Dichter und Prosaiker der Römer um Augustus sich scharten, deren Namen in aller Mund genannt wurden; seine Freundschaft mit Aelius Gallus[3]) und Calp. Piso[4]) lässt schliessen, dass er bei römischen Grossen eingeführt war.[5]) Wenn Strabon trotz der liebevollen Beschreibung Italiens[6]) dennoch nicht einen römischen Schriftsteller bei seiner Geburtsstadt erwähnt, so sehe ich den Grund dafür nur in seiner masslosen Voreingenommenheit gegen die römische Litteratur überhaupt. (p. 166: οἱ (δὲ) τῶν Ῥωμαίων συγγραφεῖς μιμοῦνται μὲν τοὺς Ἕλληνας, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ πολύ· καὶ γὰρ ἃ λέγουσι παρὰ τῶν Ἑλλήνων μεταφέρουσιν, ἐξ ἑαυτῶν δ' οὐ πολὺ μὲν προσφέρονται τὸ φιλείδημον, ὥσθ', ὁπόταν ἔλλειψις γένηται παρ' ἐκείνων οὐκ ἔστι πολὺ τὸ ἀναπληρούμενον ὑπὸ τῶν ἑτέρων, ἄλλως τε καὶ τῶν ὀνομάτων, ὅσα ἐνδοξότατα, τῶν πλείστων ὄντων Ἑλληνικῶν[7])). Nur die Hellenen haben berühmte Namen, die Römer sind zumeist nicht der Rede wert (μνήμης ἄξιοι). Deshalb benützte auch Strabon

---

[1]) Wollte man auch Lokri, Kroton und Tarent heranziehen, so sind das eben auch wieder griechische Städte mit griechischen Männern.

[2]) Sicher i. J. 29; vgl. Schröter, de Strabonis itineribus, Leipz. Dissert. 1874, S. 4 f.; und Hillscher (Jahrb. f. Philol. 18, suppl. S. 395).

[3]) p. 118.

[4]) p. 130.

[5]) Aus diesen u. a. Gründen will Niese (Hermes XIII, S. 33 ff.) sogar die Geographie Strabons auf Anregung römischer Grossen entstanden wissen. Hätte dann Str. nicht die Geburtsstadt des einen oder andern „Gönners“ und Freundes angemerkt? Und ist nicht aus dem gänzlichen Verschweigen römischer Schriftsteller ein weiterer Beweis zu ziehen gegen Nieses andere Hypothese (a. a. O.), Str. habe für Römer geschrieben?

[6]) C. Ritter (Gesch. der Erdkunde und Entdeckungen, Vorlesungen herausgegeben von Daniel, Berlin 1861, S. 118) sagt: „Noch kein neuerer Geograph hat bei seiner Beschreibung Italiens die grossartige Darstellung gegeben, die uns Str. von dieser Halbinsel gibt.“

[7]) Richtig bemerkt Dubois (examen etc. p. 339): Si Strabon voulait être directement renseigné et puiser aux sources anciennes, il trouvait les ouvrages grecs: s'il se contenait d'une consultation de seconde main, mieux valait trouver l'écho des vieux auteurs dans le grec de Polybe que dans le latin de Caton.

nur ganz selten römische Schriftsteller. [1]) — Wie die Franzosen bis in unser Jahrhundert hinein die Litteratur unter Louis XIV. überschwänglich über alle übrigen stellten, so kennt auch Strabon, aufgezogen unter griechischen Meistern, gebildet auf den weitberühmten Hochschulen Kleinasiens, nur die hellenische Litteratur, welche ihm hocherhaben über jede andere ist.

Demnach darf und kann es uns gar nicht mehr wundern, dass wir bei der Beschreibung von Gallien, Hispanien, Brittanien, Germanien, geschweige denn von Indien, Persien, Innerafrika u. a. keinerlei litterarhistorische Notizen antreffen, da Strabon selbst die Römer, die hervorragendsten unter den Barbarenvölkern [2]), verächtlich übergeht.

Wenden wir uns zum griechischen Festland! Welche Fülle von Stoff lag einem Erdbeschreiber vor, der Hellas, den Sitz der Kultur, durchwanderte! Welch' blühende, vielbereiste Städte musste er besprechen, vielbesungen und genannt als Heimatsorte der grössten Geister in Wissenschaft und Kunst, die dort noch fortlebten in Statuen, Münzen, Grabmälern, Gemälden und Inschriften! Und Strabon, der bei den Hellenen im Gegensatz zu den Römern besonders die Geistesbildung [3]) betont, der Athen neben Alexandria als Hauptsitz der gesamten Wissenschaft [4]) preist, — welche Städte dieses griechischen Festlandes führt er als Geburtsorte berühmter Männer an? Stageiros [5]), Megara, Askre und Plataiai. Und welche Männer? Aristoteles, Eukleides, Hesiodos und Mnasalkes. Wo sind die grossen Dichter

---

[1]) Er citiert nur Acilius (230) [nach der Emendation von Pais, Straboniana, rivista di filol. XV p. 104]; F. Pictor (228), den übrigens schon Polybius anzog (v. Index Schweigh.); Cicero (660, 798, 455); Dellius (523); den römischen Chorographen (oft); Asinius Pollio (193); Tanusius (829) [nach Niese, Rh. Mus. 38, p. 606 ff.] und J. Caesar (177). Zudem hält Pais (a. a. O. p. 104) nur Dellius direkt benutzt und behauptet noch trotz Miller (Blätter für bayr. G. 12, S. 74) nnd Dubois (examen p. 341) ebenda: Strabone che forse, come i letterati greci in generale, non possedeva bene il latino.

[2]) Auch die Römer zählt Str. zu den „Barbaren", wie aus p. 662 ersichtlich wird.

[3]) 127: οἱ Ἕλληνες . . . . ᾤκουν καλῶς διὰ πρόνοιαν τὴν περὶ τὰ πολιτικὰ καὶ τὰς τέχνας καὶ τὴν ἄλλην σύνεσιν τὴν περὶ βίον. und 401: τοῦτο (sc. ἀγωγὴ καὶ παιδεία) πρὸς Ἕλληνας μάλιστα χρήσιμόν ἐστιν.

[4]) p. 673.

[5]) Im weiteren Sinne zu Hellas gezählt.



der Tragödie und Comödie, die er selbst oft citiert? Wo die Gelehrten und Künstler, die in Athen gelebt? Wo Polybius, den er bewundert und nachahmt [1]), wo Apollodor, den er in der Beschreibung Griechenlands ausschreibt? [2])

Man wird vielleicht einwenden: die Beschreibung Griechenlands beruht eben ganz auf dem Commentar des Apollodor zum Schiffskatalog, der von einem ganz anderen Gesichtspunkt [3]) ausgehend Hellas im Lichte der homerischen Zeit betrachtete; somit ist die Spärlichkeit litterarhistorischer Notizen leicht erklärlich. Dieser Einwurf ist leicht widerlegt: Auch in den Büchern XII bis XIV folgt Strabon zumeist jenem Apollodor [4]), und doch drängen sich gerade in jenen Teilen derlei Angaben hart aneinander.

Auch das kann nicht der Grund sein, dass Strabon viele Örtlichkeiten für viel zu bekannt hielt, als dass er sie von neuem beschrieben hätte. [5]) Denn auch von Askre, Stageiros, Megara wusste jeder Gebildete, dass sie die Heimat des Aristoteles, Hesiodos und Eukleides sind; dasselbe gilt auch von berühmten Männern Asiens, die Strabon nichtsdestoweniger anführt.

Aus dem Umstande, dass unser Autor von Griechenland nur Korinth wirklich besucht hat [6]) und Griechenland überhaupt

---

[1]) Vgl. Dubois, „Strabon et Polybe“ (revue des études grécques IV, 16, p. 243 sv.), besonders p. 344: comparons les desseins des deux auteurs: cette comparaison nous amène à constater un parallelisme frappant d'idées et souvent une parfaite ressemblance de termes.

[2]) Nachgewiesen von Niese, Rh. Mus. 32, 267 ff.

[3]) Daher derlei Zusätze, wie 423: Φανοπεύς, ἡ τοῦ Ἐπειοῦ πατρίς, 425: ὅτι δ' ἐξ Ὀποῦντος ἦν ὁ Πάτροκλος λέγει Ὅμηρος . . . . ὁ δὲ πατὴρ ἔμεινεν ἐν τῇ πατρίδι.

[4]) Nachgewiesen von Niese (Rh. Mus. 32, 267 ff.; Hermes 13, p. 33—45).

[5]) Wie Curtius (Peloponnes I, S. 119) bemerkt: „Argos, Theben, Sparta und Athen waren einem gebildeten Griechen der augusteischen Zeit genau bekannt und an Beschreibungen dieser Städte war kein Mangel.“ — Auch Roms Gründung und Geschichte, die punischen Kriege waren einem Griechen der damaligen Zeit gut bekannt, und doch berichtet Str. darüber ausführlich 229, 286 ff., 832 ff.

[6]) Trotz Curtius (Peloponnes II S. 114 A. 75) und Meyer (Straboniana S. 12 f.) halte ich das Resultat Nieses (Hermes 13, 33—45) aufrecht, wie überhaupt den Versuchen Schroeters (De Strabonis itineribus, Leipz. Diss., 1874, p. 12 ff. und Nachträge in den „Bemerkungen zu Strabon“, Progr. Leipz. Realg. 1887, S. 5 f.) und Meyers (Straboniana p. 5 sqq.) u. a. die Bemerkung Nissens (Italische Landeskunde [1883] I, S. 15) entgegenzuhalten ist: „Über die Ausdehnung seiner Reisen urteilt er selbst (sc. Strabon) zu überschwänglich (II, 117); sie . . . . kommen nicht denjenigen Herodots, geschweige denjenigen Polybs gleich.“

zu jener Zeit infolge der mithridatischen Kriege, der Kämpfe unter den römischen Triumvirn um die Weltherrschaft verödet und zerrüttet darnieder lag, dass viele Städte verschwunden oder verlassen waren, lässt sich ebenfalls keine Erklärung finden; denn einerseits führt Strabon bei vielen Städten, die er nicht besucht hat, berühmte Männer an, andrerseits betont er selbst, dass gerade verschwundene Städte ein besonderes Interesse bieten.[1])

Man mag sich eben wenden, wie man will: die Durchführung der litterarhistorischen Städtenotizen in der Beschreibung des griechischen Festlandes ist äusserst nachlässig und lückenhaft und völlig dem früher (p. 13) gegebenen Versprechen zuwider (τὸν αὐτὸν τρόπον, ὅνπερ ἐκεῖ [sc. ἐν τοῖς ὑπομνήμασι] τὰ περὶ τοὺς ἐπιφανεῖς ἄνδρας καὶ βίους τυγχάνει μνήμης, τὰ δὲ μικρὰ καὶ ἄδοξα παραλείπεται, κἀνταῦθα δεῖ τὰ μικρὰ καὶ τὰ ἀφανῆ παραπέμπειν, ἐν δὲ τοῖς ἐνδόξοις καὶ μεγάλοις καὶ ἐν οἷς τὸ πραγματικὸν καὶ εὐμνημόνευτον καὶ ἡδὺ διατρίβειν).

Wie auf einen Schlag mehren sich auffällig die litterarhistorischen Städtenotizen, je näher die Erdbeschreibung an Kleinasien heranrückt; in Asien selber folgt dann nachgerade Notiz an Notiz Schlag auf Schlag.[2]) Während ferner bei Elea, Rhodiae, Stageiros, Megara, Askre, Plataiai, Amorgos, Paros, Eretria u. a. nur ein berühmter Mann kurzweg genannt wird, erscheinen bei den kleinasiatischen Inseln und Städten solche Notizen[3]) in einer Ausführlichkeit und sorgfältigen Bearbeitung, dass sie die Form von selbständigen litterarischen Exkursen und Essais gewinnen.[4])

Bei diesen ausgearbeiteten Artikeln ist es uns auch ermöglicht, die Anlage derselben genauer zu prüfen.

---

[1]) 121: δῆλον ὅτι δεῖ καὶ τούτων μεμνῆσθαι (sc. τῶν πόλεων μηκέτι οὐσῶν) .... καὶ εἰς τούτους τοὺς τόπους καὶ εἰς ἄλλους ἀφικνοῦνται ἄσμενοι, τἀγ' ἴχνη ποθοῦντες ἰδεῖν τῶν οὕτω διωνομασμένων ἔργων κτλ. Vgl. auch 331 fr. 35: Στάγειρα, ἔρημος .... Ἀριστοτέλους πατρίς.

[2]) Ich verweise auf meine obige Zusammenstellung S. 62 f. Ein Vergleich der Notizen zwischen ein paar kleinasiatischen und nichtkleinasiatischen Städten lässt übrigens den grossen Unterschied sofort erkennen.

[3]) Ich weise besonders hin auf die Artikel bei Mytilene (617), Samos (638), Ephesos (642), Magnesia a. M. (648), Rhodos (655) und Tarsos (674 f.).

[4]) Dubois (examen ... p. 382) kommt sogar zu dem allerdings sonderlichen Ausruf: rien n'est plus fatiguant que ... ses listes des grands hommes de chaque ville.

In den weitaus meisten Fällen erscheint die Rubrik[1]) der berühmten Männer am Schlusse der Schilderung der betr. Stadt. Die regelmässige Anordnung ist meistens: Lage der Stadt; Entfernung; Geschichte derselben (Gründungssagen, Zerstörung, äussere und innere Fehden); dann Merkwürdigkeiten ethnographischer, physikalischer, archaiologischer Art u. a. dgl.; zum Schluss die berühmten Männer.[2])

Bei der reihenweisen Aufzählung berühmter Personen verfährt Strabon zumeist chronologisch (nie alphabetisch, wie z. B. Plinius die Städte oft aufzählt[3])), wie sicher: 486, 546, 548, 625, 642, 645, 649, 657, 618, 682, 252, 757, 589, 608, 614, 635, 643, 656, 837; er teilt auch öfters chronologisch ab, wie: μετὰ ταῦτα (486), τὸ παλαιὸν μὲν — ὕστερον δὲ — καθ' ἡμᾶς (617), πρότερος[ν] (622, 655, 656), τῶν μὲν παλαιῶν — τῶν δὲ νεωτέρων (642), πρῶτον — καθ' ἡμᾶς (656), ὕστερον χρόνοις (617), πάλαι — καθ' ἡμᾶς (757) Gänzlich vernachlässigt ist eine

---

[1]) Natürlich fallen hiebei Städte weg, bei denen Str. nur einen berühmten Mann anführt, wie Rhodiai (281), Stageiros (331 fr. 35), Askre (409), Plataiai (412), Amorgos (487), Paros (487), Megara (393), Eretria (448) Herakleia (541), Temnos (621), Pitane (614), Phaistos (479), Syros (487), Parion (589), Prokonnesos (589), Gergitha (589), Priene (635), Antiochia a. M. (630), Smyrna (646), Klazomenai (645), Lindos (655), Karyanda (648), Bargylia (658), Iasos (658), Mallos (676), Salamis (682), Soloi (683), Seleukia (744), Apameia (753), Askalon (759).

[2]) So bei Sinope (487), Amisos (548), Bithynia (566), Karura (580), Lampsakos (589), Skepsis (608), Assos (610), Adramyttion (614), Eresos (618), Methymna (618), Pergamon (625), Sardes (628), Ephesos (642), Kolophon (643), Teos (644), Erythrai (645), [Klazomenai (645), Magnesia a. M. (647)], Nysa (650), Rhodos (655), Knidos (656), Kos (658), Mylasa (659 f.), Stratonikeia (660), Alabanda (661), Seleukia i. Cilic. (670), Soloi (671), Tarsos (674), Sidon (758), Kyrene (837). — Auszunehmen sind nur: Elea (252), Kyme (622), Mytilene (617), Milet (635), Tralles (649), Halikarnassos (656) und Samos (638). Wollte ich den bequemen Weg, den Meineke (Vindic. Str. praef. VI: auctorem . . . . multa passim superioribus ad sententiam suam aut explicandam aut supplendam addenda habuisse, quae primum in margine notaret) vorgezeichnet, und Cascorbi (observationes Strabonianae, Götting. Diss. 1879, p. 14 sqq.), besonders P. Meyer (Straboniana, p. 15 ff.) und Schroeter (Bemerkungen zu Str., S. 16 f.) eifrig beschritten haben, ebenfalls einschlagen, so wäre es mir nicht sonderlich schwer, diese Ausnahmsfälle als spätere Randnotizen zu charakterisieren. Ich will mich jedoch nicht dem Vorwurf aussetzen, als wollte ich in eine vorgefasste Regel auch die Ausnahmen pressen.

[3]) n. h. III, 52, 63, 64, 69, 91, 98, 105, 106, 107, 111 extr., 113, 114, 116 u. ö.

chronologische Reihenfolge: 566, 610, 617, 618, 655, 656, 674, 759; chronologisch rückwärts sind die Männer aufgezählt: 622, 628, 644, 671; chronologisch unsicher: 548, 647, 650.

Folgende Epitheta gebraucht Strabon bei den litterarhistorischen Städteangaben[1]: μνήμης ἄξιος (548, 589, 622, 635, 655); λόγου ἄξιος (660); ἀξιόλογος (566, 628, 625, 642, 689, 660, 670, 655); ἔνδοξος (617, 630, 650, 657 f., 757); ἐλλόγιμος (643, 645, 658, 625); ἐπιφανής (645, 649, 614); γνώριμος (648, 838); τῶν ὀνομαστῶν (672); τῶν μνημονευομένων (643). Man sieht, dass auch diese Epitheta erst mit Kleinasien beginnen.

Die Einleitungsformeln sind folgendermassen: ἐξ ἧς ἐγένοντο (252); ἐξ αὐτῆς γεγόνασι (656, 674, 757); ἐκ — γεγόνασι (608, 548, 566, 644); ἐνταῦθα γεγόνασιν (660, 670, 548); ἄνδρες γεγόνασι τοῦ αὐτοῦ γένους (628); ἐξ ἧς ἦν (281, 487); ἐκ — ἦν (486, 589); 589 — (ἦσαν); 618, 636, 658). — ἐστίν (608); cf. 589, 614, 622, 642, 645. — Ohne Copula: (757, 759); — εἶναι (479). εἶναι od. γεγονέναι mit dem Ortsadjektiv: (393, 645, 648, 649, 650, 655, 656, 657, 661, 757, 837, 614); ὅθεν ἦν (487, 621, 682); ἄνδρας ἐξήνεγκεν (546); — ἔσχεν (617, 659); ἐντεῦθέν ἐστιν (589); — εἶναι (643, 644, 655, 682, 753); cf. 744; — ἦν (610, 618, 658, 676, 683, 759); ἐνθένδε — (671); ἐκεῖθεν — (837); πατρὶς τοῦ — (331, 409, 541).

Dass Strabon Asien gegenüber dem griechischen Festlande mit auffälliger Sorgfalt und Ausführlichkeit behandelt, ist am deutlichsten bei diesen litterarhistorischen Städtenotizen ersichtlich. Gewiss ist nicht, wie P. Meyer will, daran zu denken, Strabon habe sich erst nachträglich zu diesen Städtenotizen entschlossen und die Angaben, welche sich auf Italien und Griechenland beziehen, seien erst spätere Nachträge: sondern der Grund der verschiedenen Berücksichtigung von Griechenland und Kleinasien muss tiefer liegen.

Erinnern wir uns dessen, was Forbiger[2]) sagt: „Im Ganzen ist unstreitig Kleinasien dasjenige Land, das er am ausführlichsten und vollständigsten darstellt"; nehmen wir hinzu, was Tardieu[3])

---

[1]) Cascorbi (a. a. O. p. 26) stellt zwar diese Epitheta schon zusammen, übersieht aber etwa ein halbes Dutzend Stellen.

[2]) Handbuch der Geographie I, S. 315.

[3]) In der Übersetzung Strabons z. III, IV § 11 note.

fein beobachtet: „Son patriotisme de Grec asiatique se borne à une habitude très charactéristique de comparer les produits agricoles et industriels de tous les pays avec ceux de l'Asie Mineure"; ferner, was Pais[1]) betr. der litterarhistorischen Städteangaben ausspricht: „E mentre nella descrizione della Grecia propria, rare sono le menzioni degli uomini illustri che vi nacquero, non tralascierà mai d'indicare gli uomini insigni de soritono inatali nelle varie città dell' Asia Minore e si diffonderà con amore e compiacenza a narrare di costoro le varie vicendi", so finden wir eine Erklärung: Strabon, der in seiner Eigenschaft als Hellene mit gewisser Verächtlichkeit und Selbstbewusstheit auf die Leistungen „barbarischer" Schriftsteller niederschaut, ihre Namen im Vergleich zu hellenischen nicht der Erwähnung wert findet[2]), er ist auch als kleinasiatischer Hellene den festländischen Griechen[3]) gegenüber Particularist. Aus einseitiger Vorliebe für sein Heimatland, seine Landsleute entspringen die massenhaften Angaben zu den kleinasiatischen Inseln und Städten. Hesiod, den er (409) von Askre gebürtig sein lässt, vindiziert er trotzdem auch für Kyme (622); dort in Asien weiss er Namen auf Namen anzugeben, Anekdoten aus dem Leben berühmter Zeitgenossen zu erzählen, ein oder das andere Werk landsmännischer Schriftsteller zu erwähnen; dort in Kleinasien sind alle ohne Ausnahme gleich berühmt und der Erwähnung wert, gehören sie welcher philosophischen Sekte, welcher rhetorischen Richtung, welcher politischen Farbe nur immer an; dort in Asien ergeht er sich in breiten Excursen und fürchtet nicht, wie bei der Beschreihung Athens, den Faden zu verlieren (396: ἀλλὰ γὰρ εἰς πλῆθος ἐμπίπτων περὶ τῆς πόλεως ταύτης ὑμνουμένων τε καὶ διαβοωμένων ὀκνῶ πλεονάζειν, μὴ συμβῇ τῆς προθέσεως ἐκπεσεῖν τὴν γραφὴν) oder längstgesagtes zu wiederholen, wie betr. der peloponnesischen Städte (376: διὰ δὲ τὸ πολυθρύλητον ἥκιστα δεῖ μακρολογεῖν περὶ αὐτῶν. τὰ γὰρ ὑπὸ πάντων εἰρημένα λέγειν δόξομεν).

[1]) Straboniana p. 118.

[2]) Der Beisatz zu Tanusius (829) und Acilius (230): ὁ τῶν Ῥωμαίων συγγραφεύς zeigt, wie sehr als unbekannt er die Namen jener Geschichtschreiber bei seinen Lesern voraussetzt.

[3]) Umsomehr natürlich noch Weiterentfernteren gegenüber, wie insbesondere Sicilien, wovon er keinen berühmten Mann angibt. Man erinnere sich, dass auch Polybios (V, 33) gegen Timaios sich erhebt, der einseitig Sicilien über alles preist, als ob alles Gute und Berühmte nur aus dieser Insel hervorgegangen sei.

Unzweifelhaft erklärt sich nur aus Lokalpatriotismus und kleinasiatischem Partikularismus, wie es kommt, dass, während ausserasiatische Länder mit möglichst spärlichen litterarhistorischen Notizen bedacht sind, dieselben in und um Kleinasien sich massenhaft drängen.

Und daraus ergibt sich ein weiterer Schluss, für wen Strabon seine Geographie geschrieben hat? Nicht für die Römer[1]), auch nicht für Griechen und Römer unterschiedslos[2]), sondern in erster Linie für seine engere Heimat Kleinasien[3]) und seine Landsleute, in zweiter Linie erst für Griechischgebildete in aller Welt. Wer römische Schriftsteller in dieser schroffen Weise ignoriert oder niedrig taxiert, verlangt unmöglich, von ihnen gelesen und anerkannt zu werden[4]); wer Kleinasien und kleinasiatische Städte und deren berühmte Männer in solch auffälliger Weise selbst seinen weiteren Landsleuten auf dem griechischen Festlande vorzieht, will unmöglich fordern, dass alle Leser, die nicht seine Landsleute sind, dasselbe Interesse mit ihm teilen. Strabon befolgt selbst am besten den Rat, den er Erdbeschreibern gibt, das Naheliegende[5]) am eingehendsten zu schildern (p. 9: τὰ ἐγγυτέρω μᾶλλον ἂν γνωρίζοιτο, κἂν προσήκοι ταῦτα διὰ πλειόνων ἐμφανίζειν, ἵν' εἴη γνώριμα· ταῦτα γὰρ καὶ τῆς χρείας ἐγγυτέρω ἐστίν) und das ist einer der Hauptgründe, weshalb römische Schriftsteller ihn nirgends citieren: weil sie ihn nicht kennen.

Freilich bleibt uns dabei immer noch Verschiedenes auffällig und unaufgeklärt. Wie kommt Strabon dazu, bei Plataiai, einem obscuren Demos in Sikyon, den Dichter Mnasalkes zu erwähnen,

[1]) Wie Niese (Hermes 13, S. 33—45) mit Zustimmung vieler Gelehrten aufstellte.

[2]) Wie Dubois (examen p. 385) resultiert: Strabon adresse son ouvrage aux hommes instruits du monde gréco-romain. Rien ne preuve qu'il ait recherché de préference l'approbation des lecteurs de l'une ou de l'autre race.

[3]) Wie Pais, Straboniana, p. 97 sqq., behauptet, der allerdings auf einem ganz andern Weg zu demselben Schlusse gelangte. Ich vermied es absichtlich, andere Stützpunkte für meine Folgerung mit heranzuziehen, als die sich unmittelbar aus meiner Untersuchung ergaben: sind sie beweiskräftig, können sie meine Behauptung nur stützen; sind sie anfechtbar, kann ich ihrer entbehren.

[4]) Sie haben sich auch gerächt: kein römischer Schriftsteller citiert je Strabon.

[5]) Vgl. auch Plin. h. n. III, 1: commune omnibus fuit, ut eos quisque diligentissime situs diceret, quibus ipse prodebat.

von dem wir nur mehr aus der Anthologie [1]) und Athenaeus [2]) etwas hören? Wird das nicht noch auffälliger dadurch, dass Strabon nicht einmal den Polybios bei seiner Vaterstadt Megalopolis (393), den Aristobulos bei Kassandreia (330), den Apollodor bei Athen erwähnt, da doch anzunehmen wäre, er berücksichtige besonders jene Schriftsteller, die er bei der Bearbeitung seines Geschichtswerkes und seiner Geographie eingehender studieren musste? Aber trotzdem führt er viele seiner Gewährsmänner, die er sonst oft citiert [3]), von denen er auch sonst manche nähere Angaben zu machen weiss, bei ihren Geburtsstädten nicht an, wie Deimachos, Dikaiarchos, Kallisthenes, Timagenes, Timosthenes, Antiochus, Polemon u. a. m. [4]) Dass er aber die Vaterstädte dieser Männer nicht gekannt habe, ist eine höchst unwahrscheinliche Vermutung.

Dazu kommt noch, dass er auch viele berühmte Männer bei ihren Heimatsorten nicht aufzählt, obwohl er sie sonst mit Beifügung ihrer Herkunft nennt. Ich zähle im folgenden alle derartigen Fälle auf:

[472] [5]) Ἀκουσίλαος ὁ Ἀργεῖος (370 f.); [744] Ἀπολλόδωρος ὁ Ἀρταμιττηνός (118, 516, 519, 525); [444 ff.] Ἀρχέμαχος ὁ Εὐβοεύς (465); [306] Ἀρίστων, ὁ τοῦ Βορυσθενίτου Βίωνος ζηλωτής (486); [318] Δημήτριος ὁ Καλλατιανός (60); [397] Δημήτριος ὁ Φαληρεύς (147, 398); [258] Ἀρίστων ὁ Ῥηγῖνος [6]) (260); [791 f.] τὴν Ἀλεξανδρίνην Ἑστίαιαν (599); [431 f.] Κύρ-

---

[1]) Anthol. XIII, 21; VII, 171 tit. (vgl. Jacobs Anth. II, 44).

[2]) Athen. 163 a.

[3]) Eine Statistik ergibt: *128* berühmte Männer führt Str. bei den betr. Geburtsstädten an, die er sonst nicht citiert; *112* führt er bei den betr. Geburtsstädten nicht an, die er sonst citiert; *70* führt er bei den betr. Geburtsstädten an, die er auch sonst citiert.

[4]) Ein kurzer Blick auf die Kategorien, die ich im Corollarium zusammengestellt, gibt das nähere Detail.

[5]) In den eckigen Klammern führe ich die Seiten an, wo Str. von den betr. Geburtsstädten handelt; in den runden Klammern die Stellen, wo die betr. Männer mit den bezügl. Ortsadjektiven genannt werden.

[6]) Zudem bemerkt Str. eigens bei Rhegion (258): ἐπιφανῆ δ' οὖν πόλιν οὖσαν καὶ πολλὰς μὲν πόλεις οἰκίσασαν πολλοὺς δ' ἄνδρας παρασχομένην ἀξίους λόγου, τοὺς μὲν κατὰ παιδείαν, τοὺς δὲ κατὰ πολιτικὴν ἀρετήν . . . .

σιλον τὸν Φαρσάλιον (530); [440] Μήδιον τὸν Λαρισσαῖον (530); [607, 615] Μενεκράτης ὁ Ἐλαΐτης (550, 572); [757 f.] παρὰ τοῦ Δαμασκηνοῦ Νικολάου (719 f.); [575 vgl. 653] πρὸς Νεάνθη τὸν Κυζικηνόν (45); Εὔδοξος ὁ Κυζικηνός (103); [396] Φερεκύδης ὁ Ἀθηναῖος (487); [197 ff.] Πυθέας ὁ Μασσαλιώτης[1] (114, 295); [487] Στησίμβροτον τὸν Θάσιον (472); Ἀνδροσθένη τὸν Θάσιον (766); Θρασυάλκου τοῦ Θασίου (791); [266 ff.] τὸν Ταυρομενίτην Τίμαιον (640); [450 ff.] ὁ Αἰτωλὸς Ἀλέξανδρος (566, 681, 648); [617] Θεοφάνης ὁ Μυτιληναῖος (493);

ferner im weiteren Sinne: [655] Χάρης ὁ Λίνδιος (652); [396] Φειδίας ὁ Ἀθηναῖος (353); [656] Σώστρατος Κνίδιος (791); [589] τῆς Νεμέσεως ἔργον Ἀγορακρίτου τοῦ Παρίου (396); [589] Σκόπα δ' ἐστὶν ἔργον τοῦ Παρίου (604); [378 ff.] γραφαὶ Κλεάνθους τε καὶ Ἀρήγοντος, ἀνδρῶν Κορινθίων (343).

Darunter sind Männer, die er oft citiert; darunter Städte, bei denen er andere berühmte Personen erwähnt (Mytilene, Knidos, Parion, Lindos).

In einem anderen Falle werden wir zur Ergänzung geradezu gereizt! (655) Ποσειδώνιος ἐπολιτεύσατο μὲν ἐν Ῥόδῳ.....ἦν δ' Ἀπαμεύς, vgl. (753): ἐντεῦθεν δ' ἐστὶ (sc. ἐξ Ἀπαμείας) Ποσειδώνιος ὁ στωϊκός; ferner 655 weiter unten: καθάπερ Ἀπολλώνιος ὁ μαλακὸς καὶ Μόλων, ἦσαν δ' Ἀλαβανδεῖς, dazu vergl. (661): ἄνδρες δ' ἐγένοντο....Ἀλαβανδεῖς....καὶ οἱ μετοικήσαντες εἰς τὴν Ῥόδον ὅ τε Ἀπολλώνιος καὶ ὁ Μόλων, und schliesslich 655 a. E.: Διονύσιος δὲ ὁ Θρᾷξ καὶ Ἀπολλώνιος ὁ τοὺς Ἀργοναύτας ποιήσας Ἀλεξανδρεῖς μὲν, ἐκαλοῦντο δὲ Ῥόδιοι.

Bei Alexandria (791 ff.) gibt er aber weder diese beiden, noch überhaupt irgend eine andere berühmte Persönlichkeit an. Bei Alexandria muss uns diese Lücke um so mehr auffallen, da Strabon doch selber lange Zeit dortselbst verweilt hat[2]) und sicherlich Freunde und Bekannte gewonnen haben wird.

Es bleibt uns zur Erklärung dieser Unvollständigkeit und Lückenhaftigkeit anscheinend nur die Annahme übrig, dass

---

[1]) Von den Galliern rühmt er (181): σοφιστὰς γοῦν ὑποδέχονται τοὺς μὲν ἰδίᾳ, τοὺς δὲ πόλεις κοινῇ μισθούμεναι καθάπερ καὶ ἰατρούς.

[2]) Vgl. 58, 101, 758; seinen Aufenthalt in Ägypten bezeugt er 118, 175, 518, 706, 804.

Strabon zwar von Anfang an den Plan gefasst hatte, bei einzelnen Städten berühmte Männer, die daraus hervorgegangen sind, anzuführen, aber entweder durch den Tod oder sonstige Hindernisse abgehalten wurde, diesen Plan, selbst mit Beschränkung auf Kleinasien, vollständig auszuführen.

Strabons Stellungnahme zu einzelnen Kategorieen.

Wir haben gesehen, dass unser Geograph bei seinen litterarhistorischen Städtenotizen sein lokalpatriotisches Interesse so sehr überwiegen liess, dass andere Länder teils ganz übergangen, teils äusserst flüchtig behandelt sind. Wie hier im Allgemeinen, lässt Strabon auch im Einzelnen sein subjektives Interesse stark hervortreten.

Aus meiner Zusammenstellung der litterarhistorischen Städtenotizen ist sofort in die Augen springend, dass die Philosophen weitaus am zahlreichsten[1]) erscheinen. Strabon ist eben selbst Philosoph: die Geographie ist ein Teil der Philosophie[2]); die ersten Geographen waren Philosophen[3]); er ging bei dem Peripatetiker Xenarchos in die Schule[4]), machte mit Boethos Aristotelesstudien[5]); zählte sich aber später selbst zu den Stoikern, da er den Stoiker Zenon[6]) und die Stoiker[7]) insgesamt die „Seinigen" nennt; dazu kommen noch Prinzipien der stoischen Schule, die er in seiner Geographie vertritt[8]), so dass ihn Stephanus von Byzanz[9]) mit Recht einen „Stoiker" heissen

---

[1]) Ich verweise auf die statistische Zusammenstellung S. 10 A. 1.

[2]) 1: τῆς τοῦ φιλοσόφου πραγματείας εἶναι νομίζομεν, εἴπερ ἄλλην τινά, καὶ τὴν γεωγραφικήν.

[3]) 7: ὅτι μὲν Ὅμηρος τῆς γεωγραφίας ἦρξεν, ἀρκείτω τὰ λεχθέντα· φανεροὶ δὲ καὶ οἱ ἐπακολουθήσαντες αὐτῷ ἄνδρες ἀξιόλογοι καὶ οἰκεῖοι φιλοσοφίας. Cf. 2.

[4]) 670: Ξέναρχος δὲ οὗ ἠκροασάμεθα ἡμεῖς,

[5]) 757: Βόηθός τε, ᾧ συνεφιλοσοφήσαμεν ἡμεῖς τὰ Ἀριστοτέλεια.

[6]) Nennt ihn ὁ ἡμέτερος 41, 784.

[7]) Nennt sie οἱ ἡμέτεροι 15, 104 u. ö.

[8]) Vgl. Groskurd in der Übersetzung I p. *XIX* sq. und neuestens Paul Otto (a. a. O. p. 5 f.).

[9]) S. v. Ἀμάσεια.

konnte.[1]) Indes, bei den litterarhistorischen Städtenotizen ist eine Bevorzugung der Stoiker nicht zu erkennen: ohne Sektenhass führt er auch Akademiker, Peripatetiker, Epikureer u. a. unter gleich lobenden Epitheten, mit gleicher Ausführlichkeit neben den Stoikern an.[2]) Aber trotz aller Parteilosigkeit den einzelnen Schulen gegenüber kann er doch die Bevorzugung der Philosophen überhaupt gegenüber andern Kategorieen nicht verhehlen.

Bezüglich der Rhetoren asianischer und attischer Richtung bemerkt zwar Rohde[3]), dass Strabon kein einseitiger Anhänger einer der beiden Strömungen sei; jedoch muss ich ihm entgegenhalten, dass in dem Ausdruck (648: Ἡγησίας τε ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου ζήλου παραφθείρας τὸ καθεστὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν) eine Hinneigung zu den Attikern stattfindet. Dagegen enthält er sich jedes Urteils über die Schule der Apollodoreer und Theodoreer.[4]) Dass er von den alten kanonischen Rednern ausser Anaximenes, der ein Kleinasiate ist, keinen anführt, sei nur nebenbei bemerkt.

Was die Grammatiker betrifft, macht Dubois[5]) die feine Bemerkung, dass Strabon bei der Wahl zwischen den Schul-

---

[1]) Dass allerdings der Stoicismus damals bereits den dogmatischen Zwang abstreifte und mehr eklektischer Richtung sich zuwandte, betont mit Recht Dubois (examen p. 113 ff.) und ich pflichte seinem Satze bei (p. 64) „sa philosophie était l'éclecticisme", nur möchte ich sagen: Strabon fühlte sich als „Stoiker", ward aber unbewusst von der eklektischen Strömung jener Zeit, die auch den Stoicismus ergriff, mit fortgerissen. So weist auch bei Agatharchides, den Strabon (656) Peripatetiker nennt, Leopoldi (de Agatharchide Cnidio, Preiscomment. Rostock 1892, S. 55 ff.) aus den Fragmenten starkes Hinneigen an den Epicureismus nach.

[2]) Auch das hätte Dubois (examen p. 113 ff.) anführen können gegen die Thesen Auerbachs (Progr. Nancy 1887, p. 12): academicos notat; et Pythagoreos vellicat, p. 11: nec peripateticis, quia defecerat, ignovit, p. 12: maxime sectis novis invidet.

[3]) Rohde, Rh. Mus. 41, S. 181: „Strabon darf in dieser Sache als Vertreter der gebildeten, aber nicht einer einzelnen rhetorischen Sekte angehörigen Griechen seiner Zeit gelten." Vgl. oben S. 35.

[4]) 625: Ἀπολλόδωρος ὁ ῥήτωρ, ὁ τὰς τέχνας συγγράψας καὶ τὴν Ἀπολλοδώρειον αἵρεσιν παραγαγών, ἥτις πότ' ἐστιν. πολλὰ γὰρ ἐπεκράτει, μείζονα δὲ ἡ καθ' ἡμᾶς ἔχοντα τὴν κρίσιν, ὧν ἐστι καὶ ἡ Ἀπολλοδώρειος αἵρεσις καὶ ἡ Θεοδώρειος. Vgl. oben S. 35 A. 1.

[5]) Dubois (examen p. 176): Strabon ne fait que resumer le débat qui séparait les deux écoles, en prenant visiblement parti pour Pergame.

ansichten der pergamenischen und alexandrinischen Grammatiker augenscheinlich für die ersteren Partei nimmt, was um so auffälliger ist, da sein Lehrer Aristodemos ein Sohn des Aristarcheers Menekrates war.[1] Dazu stimmt auch, dass unser Geograph wohl den Krates bei Mallos[2]), nicht aber den Aristarchos bei Samothrake oder Alexandria erwähnt. — Andrerseits ist hervorzuheben, dass im übrigen Pergamon gegenüber andern Städten der Wissenschaft zurücktritt: so preist Strabon die wissenschaftliche Bedeutung von Tarsos, die selbst Athen und Alexandria übertreffe[3]); Pergamon wird gar nicht genannt. Rom ist ferner voll von tarsischen und alexandrinischen Gelehrten[4]): von Pergamenern ist keine Rede. Wir dürfen daraus wohl den Schluss ziehen, dass Pergamon zu Strabons Zeit bereits den alten Glanz verloren hatte und andere Freistädte, wie Tarsos, Nysa u. a. in Blüte kamen.

Öfter wurde von mir schon betont, dass Strabon auffälliger Weise gerade viele Geschichtschreiber, deren Werke er benützt hat, deren Geburtsorte er sicherlich kannte oder sogar gelegentlich nannte[5]), bei ihren Vaterstädten nicht berücksichtigt. Ich brauche hier blos auf die Zusammenstellung S. 48—53 zu verweisen.

---

[1]) p. 650: Μενεκράτης Ἀριστάρχου μαθητὴς καὶ Ἀριστόδημος ἐκείνου υἱός·

[2]) 676.

[3]) Man lese nur die begeisterte Stelle (673): τοσαύτη δὲ τοῖς ἐνθάδε ἀνθρώποις σπουδὴ πρός τε φιλοσοφίαν καὶ τὴν ἄλλην παιδείαν ἐγκύκλιον ἅπασαν γέγονεν ὥσθ' ὑπερβέβληνται καὶ Ἀθήνας καὶ Ἀλεξάνδρειαν καὶ εἴτινα ἄλλον τόπον δυνατὸν εἰπεῖν, ἐν ᾧ σχολαὶ καὶ διατριβαὶ φιλοσόφων γεγόνασι· διαφέρει δὲ τοσοῦτον ὅτι ἐνταῦθα μὲν οἱ φιλομαθοῦντες ἐπιχώριοι πάντες εἰσί, ξένοι δ' οὐκ ἐπιδημοῦσι ῥᾳδίως· οὐδ' αὐτοὶ οὗτοι μένουσιν αὐτόθι, ἀλλὰ καὶ τελειοῦνται ἐκδημήσαντες καὶ τελειωθέντες ξενιτεύουσιν ἡδέως, κατέρχονται δ' ὀλίγοι· ταῖς δ' ἄλλαις πόλεσιν ἃς ἀρτίως εἶπον, πλὴν Ἀλεξανδρείας συμβαίνει τἀναντία· φοιτῶσι γὰρ εἰς αὐτὰς πολλοὶ καὶ διατρίβουσιν αὐτόθι ἄσμενοι, τῶν δ' ἐπιχωρίων οὐ πολλοὺς οὔτ' ἂν ἔξω φοιτῶντας ἴδοις κατὰ φιλομάθειαν, οὔτ' αὐτόθι περὶ τοῦτο σπουδάζοντας. — Strabon wird eben in Rom (675: μάλιστα δ' ἡ Ῥώμη δύναται διδάσκειν τὸ πλῆθος τῶν ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως φιλολόγων. Ταρσέων γὰρ καὶ Ἀλεξανδρείων ἐστὶ μεστή) viele Tarser kennen gelernt haben.

[4]) 675 (eben ausgeschrieben).

[5]) Μενεκράτης ὁ Ἐλαΐτης (550, 572); Δημήτριος ὁ Φαληρεύς (147, 398); Τίμαιος ὁ Ταυρομενίτης (640); Ἀπολλόδωρος ὁ Ἀρταμιττηνός (118, 516, 519, 525); Δημήτριος ὁ Καλλατιανός (60); τὴν Ἀλεξανδρίνην Ἑστίαιαν (599) u. a.

Unter die „συγγραφεῖς“ zählt Strabon auch die Geographen, wie bei Skylax ersichtlich ist (658: ἐντεῦθεν δ' ἦν Σκύλαξ ὁ παλαιὸς συγγραφεύς). Darum führt er Hekataios aus Milet als Geschichtschreiber an [1]) und spricht nur gelegentlich von seiner geographischen Schrift. [2]) Darum erwähnt er bei Ephoros nur sein Geschichtswerk und seinen Traktat über Erfindungen [3]), trotzdem er nur die geographischen Partieen, namentlich das 4. Buch seiner ἱστορίαι, benützt. [4]) Bei Artemidoros von Ephesos nennt er gar keine Schrift. — Ausdrücklich führt er geographische Schriften an bei Anaximander [5]), Ariston [6]) und Timosthenes. [7]) So sehen wir, dass Strabon die Geographie, ebenso wie Ephoros und Polybios [8]), als eine Unterart der Geschichte betrachtet [9]), so dass er nicht einmal den reinen Geographen Skylax von den Geschichtschreibern (συγγραφεῖς) trennt, den Geographen Artemidoros, dem er soviel entlehnt, gar nicht charakterisiert. Bei Agatharchides betont er vor allem den „Philosophen“. [10])

Dass aber gerade die Geschichtschreiber (und Geographen) bei ihren Geburtsorten am wenigsten berücksichtigt sind, dafür können wir als Grund nur launenhafte Anlage des Werkes angeben.

Strabons Stellungnahme zu Neueren und Zeitgenossen.

Richtig bemerkt Forbiger [11]) von Strabon: „Die übrigen (sc. ausser Troas) kleinasiatischen Länder (aber) beschreibt er

---

[1]) 635: ὁ τὴν ἱστορίαν συντάξας.

[2]) 7: τὸν δ' Ἑκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα, πιστούμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

[3]) 622 s. S. 39.

[4]) Ebenda.

[5]) 7) τὸν μὲν οὖν (sc. Ἀναξίμανδρον) ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πίνακα.

[6]) 790) τοὺς ποιήσαντας καθ' ἡμᾶς τὸ περὶ τοῦ Νείλου βιβλίον, Εὔδωρόν τε καὶ Ἀρίστωνα.

[7]) 421) Τιμοσθένης,..... ὁ καὶ τοὺς λιμένας συντάξας ἐν δέκα βίβλοις.

[8]) 332) οἱ δ' ἐν τῇ κοινῇ τῆς ἱστορίας γραφῇ χωρὶς ἀποδείξαντες τὴν τῶν ἠπείρων τοπογραφίαν, καθάπερ Ἔφορός τε ἐποίησε καὶ Πολύβιος.

[9]) Deshalb gebraucht er sogar denselben Titel für sein geschichtliches und geographisches Werk; vgl. 809: εἴρηται δὲ περὶ τούτων διὰ πλειόνων ἐν τῷ πρώτῳ ὑπομνήματι τῆς γεωγραφίας u. 13: ἡμεῖς πεποιηκότες ὑπομνήματα ἱστορικά.

[10]) 656: Ἀγαθαρχίδης, ὁ ἐκ τῶν περιπάτων, ἀνὴρ συγγραφεύς.

[11]) Handbuch der Geogr. I S. 315.

mehr aus dem Standpunkt der Gegenwart als der Vergangenheit und benutzt dabei seine eigenen Erfahrungen“ Diese Beobachtung bestätigen auch die litterarhistorischen Städtenotizen. Denn neben den Philosophen berücksichtigt Strabon namentlich die berühmten Männer seiner Zeit und unterlässt hier selten, insbesondere politische Ereignisse näher zu beleuchten.

Der Übersichtlichkeit wegen stelle ich die Namen derjenigen, welche Strabon ausdrücklich als engere oder weitere Zeitgenossen bezeichnet, zusammen. [1])

Philosophen.

759. 'Αντίοχος ὁ φιλόσοφος μικρὸν πρὸ ἡμῶν γεγονώς. [2])
757. Apollonios aus Tyros: μικρὸν πρὸ ἡμῶν. [3])
675. Nestor aus Tarsos [4]):
670. Athenaios, Xenarchos } aus Seleukia [5]:
757. Boethos aus Sidon [6]): } καθ' ἡμᾶς.
790. Ariston aus Keos [7]):
753. Poseidonios aus Apameia [8]): } καθ' ἡμᾶς.
674. Athenodoros Kordylion [9]): συνεβίωσε Μάρκῳ Κάτωνι καὶ ἐτελεύτα παρ' ἐκείνῳ.
779. Athenodoros Sandonos [10]): ἡμῖν ἑταῖρος.

Dichter.

648. Anaxenor aus Magnesia [11]): 'Αναξήνορα . . ἐξῆρε . . μάλιστα 'Αντώνιος.
617. Krinagoras aus Mytilene:
658. Theomnestos aus Kos [12]): } καθ' ἡμᾶς.

Rhetoren.

660. Menippos aus Stratonikea [13]): κατὰ τοὺς πατέρας ἡμῶν.
614. Diodoros aus Adramyttion [14]): ἐν τῷ Μιθριδατικῷ πολέμῳ.

---

[1]) Bei Clinton, Fasti hellenici, ungeordnet zusammengestellt III p. 553.

[2]) Antiochos starb c. 67 v. C.; (s. Susemihl a. a. O. II S. 289). Folglich kann γεγονώς nicht soviel wie natus est bedeuten, ebensowenig wie bei Suidas, wozu vgl. Rohde, Rh. Mus. 35 S. 218 n. 2.

[3]) Näheres s. oben S. 20. [4]) s. o. S. 16. [5]) s. o. S. 18.
[6]) s. o. S. 21. [7]) s. S. 17. [8]) s. S. 21.
[9]) s. S. 21. [10]) s. ebenda. [11]) s. S. 26.
[12]) s. S. 26. [13]) s. S. 33. [14]) s. S. 33 f.

627 f. Diodoros minor aus Sardes[1]: φίλου ἡμῖν γενομένου.
635. Aischines aus Milet[2]: καθ' ἡμᾶς.
625. Apollodoros aus Pergamon[3]: μάλιστα δ' ἐξῆρε τὸν Ἀπολλόδωρον ἡ τοῦ Καίσαρος φιλία τοῦ Σεβαστοῦ.
625. Dionysios aus Pergamon[4]: μαθητὴν δ' ἔσχεν (sc. Ἀπολλόδωρος)....Διονύσιον....
759. Theodoros aus Gadara[5]: } καθ' ἡμᾶς.
659. Euthydemos und Hybreas } aus Mylasa[6]: } καθ' ἡμᾶς.
578. Zenon und Polemon } aus Laodikea[7]: Πολέμων .... βασιλείας ἠξιώθη .... ὑπ' Ἀντωνίου μὲν πρότερον, ὑπὸ Καίσαρος δὲ τοῦ Σεβαστοῦ μετὰ ταῦτα.
617. Potamon und Lesbokles } aus Mytilene[8]: καθ' ἡμᾶς.

Historiker (συγγραφεῖς).

617. Theophanes aus Mytilene[9]: καθ' ἡμᾶς.
609. Metrodoros aus Skepsis[10]: Μιθριδάτην δὲ θεραπεύσας τὸν Εὐπάτορα...
642. Artemidoros aus Ephesos[11]: τῶν (δὲ) νεωτέρων...
656. Theopompos aus Knidos[12]: } καθ' ἡμᾶς.
618. Dionysios aus Halikarnassos[13]: } καθ' ἡμᾶς.

Grammatiker.

650. Aristodemos aus Nysa[14]: οὗ διηκούσαμεν ἡμεῖς.
650. Sostratos aus Nysa[15]: ὁ ἀδελφὸς τοῦ Ἀριστοδήμου.
650. Aristodemos aus Nysa[16]: ἀνεψιὸς αὐτοῦ (sc. Ἀριστοδήμου τοῦ πρεσβυτέρου) ὁ παιδεύσας Μάγνον Πομπήϊον.
548. Tyrannion aus Amisos[17]: οὗ ἡμεῖς ἠκροασάμεθα.
655. Aristokles aus Rhodos: καθ' ἡμᾶς.

---

[1] s. S. 34. [2] s. S. 34. [3] s. S. 34 f.
[4] s. S. 35. [5] s. S. 35. [6] s. S. 35 f.
[7] s. S. 36. [8] s. S. 36. [9] s. S. 39.
[10] s. S. 40. [11] s. S. 40 f. [12] s. S. 41.
[13] s. S. 41. [14] s. S. 43. [15] s. S. 43.
[16] s. S. 43. [17] s. S. 43.

Ärzte.

580. Erasistrateerschule zu Smyrna unter Hikesias: ἐπὶ τῶν πατέρων τῶν ἡμετέρων.

580. Herophileerschule unter Zeuxis[1]): καθ' ἡμᾶς.

Dazu kommen noch jene litterarischen Persönlichkeiten, die Strabon nicht bei ihren Vaterstädten erwähnt, aber als seine Zeitgenossen charakterisiert:

Historiker.

523. Dellius[2]): ὁ τοῦ Ἀντωνίου φίλος.

Philosophen.

796. Dion[3]): Πομπήϊος Μάγνος.... διαπράττεται κάθοδον μὲν τούτῳ (sc. τῷ Αὐλητῇ Πτολεμαίῳ), τῶν δὲ πρέσβεων.... ὄλεθρον τῶν καταπρεσβευσάντων αὐτοῦ· τούτων δ' ἦν καὶ Δίων....

Grammatiker.

38. Aristonikos[4]): ὁ καθ' ἡμᾶς γραμματικός.

Mit vielen dieser angeführten Männer stand Strabon in einem engeren Verhältnis: so sind Aristodemos[5]), Xenarchos[6]) und Tyrannion[7]) seine Lehrer; Diodoros der jüngere[8]), Boethos[9]) sind Freunde; den Diodoros aus Adramyttion, der in der Heimatsstadt Strabons Hungers starb[10]), kannte unser Geograph wohl persönlich. Ebenso wird er bei seinem längeren Aufenthalte in Rom, das ein Hauptsammelplatz griechischer[11]) Gelehrten und

---

[1]) s. S. 44. [2]) s. S. 52. [3]) s. S. 59. [4]) s. S. 60.

[5]) 650) οὗ διηκούσαμεν ἡμεῖς.

[6]) 670) οὗ ἠκροασάμεθα.

[7]) 548) T. οὗ ἡμεῖς ἠκροασάμεθα.

[8]) 627 f.) τοῦ δὲ νεωτέρου (sc. Διοδώρου) φίλου ἡμῖν γενομένου.

[9]) 757) Βόηθός τε ᾧ συνεφιλοσοφήσαμεν ἡμεῖς τὰ Ἀριστοτέλεια

[10]) 614) Διόδωρος... ἐγκλημάτων (γὰρ) ἐπενεχθέντων ἅμα πολλῶν ἀπεκαρτέρησεν αἰσχρῶν οὐ φέρων τὴν δυσφημίαν ἐν τῇ ἡμετέρᾳ πόλει.

[11]) Namentlich tarsischer und alexandrinischer Herkunft; vgl. 675: μάλιστα δ' ἡ Ῥώμη δύναται διδάσκειν τὸ πλῆθος τῶν ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως φιλολόγων. Ταρσέων γὰρ καὶ Ἀλεξανδρείων ἐστὶ μεστή. Vgl. Hillscher, hominum litteratorum graecorum ante Tiberii mortem in urbe Roma commoratorum historia critica (Jahrb. f. Phil. 18 suppl. S. 353—444).

Schriftsteller geworden war, viele berühmte Landsleute kennen gelernt haben, ohne dass dies bei den einzelnen hervorgehoben ist. Wo er aber politische Ereignisse mit der Erwähnung einzelner Persönlichkeiten verknüpft, tritt der Historiker Strabon in den Vordergrund.

Nach seiner Alexandergeschichte [1]) bearbeitete Strabon die Geschichte nach Polybios (ὑπομνήματα ἱστορικὰ μετὰ Πολύβιον), von 146—27 v. Ch. [2]), wie die Geographie ebenfalls für praktische Zwecke bestimmt [3]) und für dasselbe Publikum geschrieben. [4]) Insbesondere war der Biographie berühmter Männer erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet [5]): das ist der Berührungspunkt, in dem sich seine Geographie und Geschichte treffen. Da die Geographie erst nach dem Geschichtswerk entstand [6]), Strabon ferner geflissentlich geschichtliche Partieen allenthalben in seine Erdbeschreibung verwebt [7]), die von eingehendem Studium zeugen, darf nicht bezweifelt werden, dass er sein früheres Werk oft selbst wieder excerpiert hat, und was dort ausführlich erörtert war, in der Geographie kurzgefasst zusammendrängte. Zudem gibt uns Strabon selbst einen Beweis an die Hand, indem er sich auf die historischen Denkwürdigkeiten bezieht: 515: Εἰρηκότες δὲ πολλὰ περὶ τῶν Παρθικῶν νομίμων ἐν τῇ ἕκτῃ τῶν ἱστορικῶν ὑπομνημάτων βίβλῳ, δευτέρᾳ δὲ τῶν μετὰ Πολύβιον, παραλείψομεν ἐνταῦθα, μὴ ταὐτολογεῖν δόξωμεν, τοσοῦτον εἰπόντες μόνον κτλ. — Mit vollem Recht hat daher Paul Otto [8]) bei der Sammlung der Fragmente

---

[1]) Als ein in sich abgeschlossenes Ganze nachgewiesen von M. Luedecke, Leipz. Stud. XI (1888) p. 14.

[2]) Nach Paul Otto, Leipz. Stud. XI suppl. p. 13.

[3]) 13: ἁπλῶς δὲ κοινὸν εἶναι τὸ σύγγραμμα τοῦτο (sc. γεωγραφίας) δεῖ καὶ πολιτικὸν καὶ δημωφελὲς ὁμοίως ὥσπερ τὴν τῆς ἱστορίας γραφήν.

[4]) 13: ὁμοειδὴς γὰρ καὶ αὕτη καὶ πρὸς τοὺς αὐτοὺς ἄνδρας καὶ μάλιστα τοὺς ἐν ὑπεροχαῖς.

[5]) 13: ἔτι δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὅνπερ ἐκεῖ τὰ περὶ τοὺς ἐπιφανεῖς ἄνδρας καὶ βίους τυγχάνει μνήμης, τὰ δὲ μικρὰ καὶ ἄδοξα παραλείπεται, κἀνταῦθα δεῖ τὰ μικρὰ καὶ τὰ ἀφανῆ παραπέμπειν, ἐν δὲ τοῖς ἐνδόξοις καὶ μεγάλοις καὶ ἐν οἷς τὸ πραγματικὸν καὶ εὐμνημόνευτον καὶ ἡδὺ διατρίβειν κτλ.

[6]) Dies bewiese sehon der Ausdruck 13: διόπερ ἡμεῖς πεποιηκότες ὑπομνήματα ἱστορικὰ.... ἔγνωμεν προσθεῖναι καὶ τήνδε τὴν σύνταξιν (sc. τὴν γεωγραφικήν).

[7]) Näheres siehe b. Paul Otto, a. a. O. p. 13 ff.

[8]) Strabonis ἱστορικῶν ὑπομνημάτων fragmenta collegit et enarravit, Leipz. Stud. a. a. O.

des leider verloren gegangenen Geschichtswerkes auch viele unserer litterarhistorischen Angaben den historischen Denkwürdigkeiten zugeteilt.

Ich stelle im Folgenden die hiehergehörigen Fragmente zusammen:

bei Paul Otto:	fr. 64,	bei Strabon:	608 f.[1]): Über die Aristotelesbibliothek,
„ „	„ 87,	„ „	609 f.: Metrodorus,
„ „	„ 53,	„ „	614: Xenokles,
„ „	„ 54,	„ „	628: Die beiden Diodori,
„ „	„ 140,	„ „	617 f.: Theophanes,
„ „	„ 141,	„ „	635: Aischines,
„ „	„ 142,	„ „	650: Sostratos und die beiden Aristodemi,
„ „	„ 253,	„ „	674 f.: Die beiden Athenodori und Nestor,
„ „	„ 254,	„ „	625: Apollodoros,
„ „	„ 255,	„ „	670: Athenaios und Xenarchos,
„ „	„ 206,	„ „	659 f.: Euthydemos und Hybreas,
„ „	„ 207,	„ „	658: Theomnestos,
„ „	„ 210,	„ „	578: Zenon und Polemos,
„ „	„ 201 [2]),	„ „	648: Anaxenor,
„ „	„ 60,	„ „	614: Diodorus Adramyttenus,
„ „	„ 188,	„ „	656: Theopompos;

dazu kommen noch:

bei Paul Otto:	fr. 225,	bei Strabon:	523: Dellius,
„ „	„ 146^{33},	„ „	796: Dion..

Ich habe dieser Fragmentensammlung nur *eine* litterarhistorische Angabe hinzuzufügen: (642): μετὰ δὲ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Καΰστρου λίμνη ἐστὶν ἐκ τοῦ πελάγους ἀναχεομένη (καλεῖται δὲ Σελινουσία) καὶ ἐφεξῆς ἄλλη σύρρους αὐτῇ μεγάλας ἔχουσαι προσό-

[1]) Ich verweise blos auf meine obigen Zusammenstellungen S. 11—47 und S. 48—60.

[2]) Warum Otto nur: Ἀναξήνορα δέ τὸν κιθαρῳδὸν — στρατιώτας αὐτῷ συστήσας als Fragment ausschreibt und nicht auch noch das Folgende: καὶ ἡ πατρὶς — φυσικὴν αἰτίαν οὐκ ἔχον hinzunimmt, sehe ich nicht recht ein.

δους, ἃς οἱ βασιλεῖς μὲν ἱερὰς οὔσας ἀφείλοντο τὴν θεόν, Ῥωμαῖοι δ' ἀπέδοσαν· πάλιν δ' οἱ δημοσιῶναι βιασάμενοι περιέστησαν εἰς ἑαυτοὺς τὰ τέλη, πρεσβεύσας δὲ ὁ Ἀρτεμίδωρος, ὥς φησι, τάς τε λίμνας ἀπέλαβε τῇ θεῷ καὶ τὴν Ἡρακλεῶτιν ἀφισταμένην ἐξενίκησε κριθεὶς ἐν Ῥώμῃ· ἀντὶ δὲ τούτων εἰκόνα χρυσῆν ἀνέστησεν ἡ πόλις ἐν τῷ ἱερῷ.

Demnach stammen alle näheren Angaben, die sich auf litterarische Zeitgenossen Strabons beziehen, aus den „historischen Denkwürdigkeiten". Und schon nach diesen Fragmenten zu schliessen, behandelte Strabon die Geschichte seiner Zeit mit einer seltenen Ausführlichkeit und Gründlichkeit; ich möchte sogar behaupten, dass auch in dem Geschichtswerk die Geschichte Kleinasiens mit ausgesprochener Vorliebe ausgearbeitet war, zumal Kleinasien der Hauptschauplatz der grossen mithridatischen Kämpfe war, wo das parthische Schreckensvolk die Römer in steter Unruhe hielt, wo Sulla, Pompeius, Caesar und Antonius ihre Schlachten schlugen.

Fassen wir die bisherigen Resultate kurz zusammen: Strabon hat von Anfang an den Plan, bei einzelnen Städten die berühmten daraus hervorgegangenen litterarischen Persönlichkeiten anzugeben, berücksichtigt aber dabei aus Lokalpatriotismus Kleinasien so sehr, dass andere Länder, sogar Griechenland, darunter empfindlich leiden. Jedoch sind auch, trotz dieser Beschränkung auf Kleinasien, die litterarhistorischen Städtenotizen nicht vollständig. Aus diesen Lücken, die sich aus sonstigen im Werke zerstreuten Angaben ergänzen lassen, ist ersichtlich, dass die Geographie Strabons unvollendet auf uns gekommen ist.

Von den einzelnen Kategorien berücksichtigt Strabon namentlich die Philosophen, ausserdem die Neueren und Zeitgenossen, besonders die sich in der Politik bemerkbar machten, wobei er die näheren Details aus seinen „historischen Denkwürdigkeiten" herübernahm.

2. Glaubwürdigkeit der litterarhistorischen Städteangaben Strabons bei Abweichungen.

Groskurd[1]) betont bei seinem Lieblingsschriftsteller Strabon besonders dessen Glaubwürdigkeit und Wahrheitsliebe und auch

[1]) in s. Uebersetzung I p. XXI.

Paul Otto[1]) lobt diese Cardinaltugenden eines Historikers (ex geographicis apparet veritatis eum fuisse studiosissimum neque unquam, etiamsi non semper verum assecutus sit, de industria veritatem depravasse aut mendacio contaminasse).

Nun aber befindet sich unser Autor in bezug auf die Heimatsangabe vieler litterarischer Persönlichkeiten in teilweisem oder sogar schroffem Widerspruch mit der sonstigen Überlieferung, ein Verhältnis, das einer genaueren Untersuchung bedarf.

Allerdings drückt sich in manchen Fällen Strabon vorsichtig aus, wie bei Epimenides.

(479): ἐκ δὲ τῆς Φαιστοῦ τὸν τοὺς καθαρμοὺς ποιήσαντα διὰ τῶν ἐπῶν Ἐπιμενίδην φασὶν εἶναι. — Nur Plutarch (Sol. 12) nennt denselben noch einen Phästier (ὁ Φαίστιος), während Plinius[2]) und Suidas[3]) Knossos auf Kreta als Geburtsort angeben. Indes berichtet Theopomp[4]): καθά φησι Θεόπομπος καὶ ἄλλοι συχνοί, πατρὸς μὲν ἦν Φαιστίου, οἱ δὲ Δωσιάδου, οἱ δὲ Ἀγησάρκου, woraus Suidas[5]) machte: Ἐπιμενίδης Φαίστου ἢ Δοσιάδου ἢ Ἀγησάρχου υἱός. Einen Geschlechtsnamen Φαίστιος finden wir sonst nirgends: Suidas (a. a. O.) schreibt daher Φαιστός, der nach Steph. Byz.[6]) die Stadt Phaistos gründete. Offenbar haben wir es mit einer durchlaufenden Verwechselung des Orts- und Geschlechtsnamens Phaistos zu thun; dazu kommt, dass die Nachrichten über Epimenides überhaupt sehr unzuverlässig sind.[7]) Wir müssen die Frage, wie Strabon, unentschieden lassen.

Ebenso lehnt Strabon bei Terpandros die Verantwortung ab:

(618): καὶ Τέρπανδρον δὲ τῆς αὐτῆς μουσικῆς (sc. κιθαρῳδικῆς) τεχνίτην γεγονέναι φασὶ καὶ τῆς αὐτῆς νήσου (sc. Λέσβου).

---

[1]) a. a. O. p. 4.

[2]) n. h. VII, 49, 2; VII, 53, 2.

[3]) s. v. Ἐπιμενίδης; Κρὴς ἀπὸ Κνώσσου.

[4]) bei Diogenes L. 1, 10 n. 1.

[5]) s. v. Ἐπιμενίδης.

[6]) s. v. Φαιστός: ἐκτίσθη ὑπὸ Φαιστοῦ τοῦ Ῥοπάλου, Ἡρακλέους παιδός: Paus. 2, 6, 7 nennt irrtümlich den Phaistos Vater des Rhopalos, woraus hinwiederum Benseler (z. Papes griech.-deutsch. Wörterbuch III, Wörterbuch der griech. Eigennamen s. Φαιστός) falsch bemerkt, Phaistos sei (nach Steph. B.) von Rhopalos gegründet worden.

[7]) Vgl. Hiller; Rhein. Mus. 37 S. 525 f.

Zumeist heisst Terpander Lesbier (ὁ Λέσβιος) [1]); aber auch manchmal Antissäer [2]) und Methymnäer [3]), was auf das Gleiche hinausgeht. Nur Suidas [4]) gibt als dessen Geburtsort auch noch Kyme oder Arne (in Thessalien) an.

Dass Antissa die eigentliche Vaterstadt ist, erhellt auch aus der Sage, die das Haupt und die Lyra des getöteten Orpheus über das Meer hin nach Antissa schwimmen lässt. [5]) Die Abweichungen bei Suidas entziehen sich der Erklärung, wenn nicht ὁ Ἀρναῖος aus ὁ Ἀντισσαῖος entstanden ist.

Ebenso gehört der Artikel über Xanthos hieher. Strabon sagt: (628): Ξάνθος ὁ παλαιὸς συγγραφεὺς Λυδὸς μὲν λέγεται εἰ δὲ ἐκ Σάρδεων, οὐκ ἴσμεν. Minder bedenklich ist Suidas [6]), der schlechtweg schreibt: Ξάνθος ὁ Λυδὸς ἐκ Σάρδεων.

Gleich schwankend, wie die Überlieferung überhaupt, ist Strabon betr. der Heimatsfrage Homers. Wichtig ist allerdings schon der Umstand, dass er überhaupt nur vier Städte concurrieren lässt, nämlich Kyme, Kolophon, Chios und Smyrna.

Strabon bemerkt:

bei Kyme (622): ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως ....Ὅμηρος δ' οὐχ ὁμολογουμένως· πολλοὶ γὰρ ἀμφισβητοῦσιν αὐτοῦ [7]);

zu Kolophon (643): καὶ Ὅμηρον δέ τινες ἐντεῦθεν εἶναί φασιν [8]);

zu Chios (645): ἀμφισβητοῦσι δὲ καὶ Ὁμήρου Χῖοι, μαρτύριον μέγα τοὺς Ὁμηρίδας καλουμένους ἀπὸ τοῦ ἐκείνου γένους

---

[1]) So bei Nicom. harm. ench. 2 p. 29; Ael Ar. or. 45, 83; Pind. fr. 92 (scol. 5); Lyd. de mens. 4, 38; Ael. Ar. or. 44, 558.

[2]) ὁ Ἀντισσαῖος; schol. Il. 22, 391; Plut. de mus. 30; Philon Bybl. gibt ausdrücklich Antissa als Geburtsort Terpanders an bei Steph. B. s. v. Ἄντισσα.

[3]) ὁ Μηθυμναῖος bei fr. Diod. Sic. bei Tzetz. Chil. 1,16.

[4]) s. v. Τέρπανδρος.

[5]) Vgl. Christ, griech. Literaturgesch. [2] S. 102, A. 8 mit den Belegstellen.

[6]) s. v. Ξάνθος.

[7]) ὁ Κυμαῖος auch bei: Luk. dem. enc. 9; Anth. Plan. 297, 299; Ephoros bei Pseudo-Plut. vit. Hom. 1, 2; 2, 2; Suid. (s. v. Ὅμηρος); Iriart. vit. Hom. p. 233.

[8]) ὁ Κολοφώνιος auch bei: Nik. u. Antim. in Pseud-Plut. vit. Hom. 1, 3; 2, 2; cf. 1, 4; Anth. IX, 213; XI, 20; Plan. 292—299 ö. Luk. dem. enc. 9; verae hist. 2, 20; Antim. in Iriart. vit. Hom. p. 233; Suid. (s. Ὅμηρος).

προχειριζόμενοι, ὧν καὶ Πίνδαρος[1]) μέμνηται. „ὅθενπερ καὶ Ὁμηρίδαι ῥαπτῶν ἐπέων τὰ πόλλ' ἀοιδοί"[2]):

zu Smyrna (646): ἔστι δὲ καὶ βιβλιοθήκη καὶ τὸ Ὁμήρειον, στοὰ τετράγωνος, ἔχουσα νεὼν Ὁμήρου καὶ ξόανον· μεταποιοῦνται γὰρ καὶ οὗτοι διαφερόντως τοῦ ποιητοῦ καὶ δὴ καὶ νόμισμά τι χαλκοῦν παρ' αὐτοῖς Ὁμήρειον λέγεται.[3])

Unser Autor entscheidet sich demnach für keine der vier Städte bestimmt; doch scheint er Chios und Smyrna vorzuziehen, weil er bei diesen Städten die näheren Gründe anführt, aus welchen sich ein gewisses Anspruchsrecht herleiten lässt.[4])

Wir sehen aus den angeführten Fällen doch mit Evidenz, dass Strabon der Überlieferung nicht blindlings folgt, sondern bei zweifelhaften Angaben durch einen reservierenden Ausdruck jede Verantwortlichkeit seinerseits ablehnt. Umsomehr dürfen wir annehmen, dass er in Fällen, wo er sich bestimmt ausdrückt, nach sicheren Quellen entscheidet. Hiebei aber tritt er oft in schroffen Widerspruch mit der anderweitigen Überlieferung. Ich setze den markantesten Fall voran.

Strabon gibt als Geburtsort des Komikers Philemon Soloi in Cilicien an (671), während alle übrigen Zeugnisse Syrakus[5]) als solchen bezeichnen. Kuster bemerkt zu Suidas (s. v. Φιλήμων): „ab hoc (sc. Syracusano) diversus est Philemon Tarsensis (soll heissen Solensis) Str. 671." Es gab allerdings *3* Philemon.[6]) Indes Str. weist mit dem Zusatz: „ὁ κωμικός" offenbar nur auf

---

[1]) In Nem. II, 1; wozu die schol. zu vergleichen sind.

[2]) ὁ Χῖος auch bei: Thuc, 3, 104; Luk. ver. hist. 2, 20; Dem. enc. 9; Suid. (s. v. Ὅμηρος) Euthym. in Clem. Alex. strom. 1, 21; Anth. Plan. 295—299 ö.; Pseud-Plut. vit. Hom. 2, 2; Iriart. v. Hom. p. 233; Ptol. Heph. 6 p. 19; Them. or. 27 p. 337 (D); grammat. in Schellenb. Antim. p. 114; nach Ephoros (bei Steph. B. s. Βολισσός) hat er auf Chios geweilt; nach Aristot. (rhet. 2, 23, p. 1398b, 2) ward er in Chios hochverehrt.

[3]) ὁ Σμυρναῖος auch bei: Luk. Dem. enc. 9; Anth. Plan. 295—299 ö.; Suid (s. v. Ὅμηρος); Alkidamas b. Aristot. rhet. II, 23 p. 1398b, 2. Theod. Prodr. 5, 96; Stesichor. in Iriart. v. Hom. p. 233; Pind. in Ps.-Plut. v. Hom. 2, 2 (vgl. Böckh zu Pind. fr. inc. 86); Them. or. 27 p. 344 (D.).

[4]) Die besten Zeugnisse des Altertums führen auch nach Smyrna und Chios, worüber zu vgl. Düntzer, homer. Fragen 33 ff.

[5]) Nämlich: Prolegg. de com. nr. III § 15; Hesych. Mil. fr. 7, 70; Suid. s. v. Φιλήμων, [Eudokia] und anon. περὶ κωμῳδ. p. XII.

[6]) Vgl. Kock, com. attic. fr. II p. 540 sq.

den allbekannten und weltberühmten Nebenbuhler des Menander hin. — Dieser Philemon dichtete zwar ein Stück, betitelt Σικελικός, worauf seine Herkunft aus Syrakus gestützt wird [1]), wie auch seines Vaters Name Damon [2]) dorisch ist. — Wie kommt Str. dazu, den „Syrakusaner" Philemon einen „Solenser" zu nennen? Sollte Philemon vielleicht von der Stadt Solus auf Sicilien, nahe bei Panormus, stammen und von seinem späteren längeren Aufenthalt in Syrakus Syrakusaner genannt worden sein, so dass Str. Solus mit Soloi verwechselte? Oder ist umgekehrt der Cilicier Philemon zum Sicilier gemacht worden (ἐκ Κιλικίας — ἐκ Σικελίας), so dass sich Sicilien rühmen konnte, sowohl die Heimat der berühmten Komiker Epicharmos, Phormion, Deinolochos (aus Syrakus!), des alten Apollodoros (aus Gela) u. a., als auch des Philemon zu sein?

Philemon ward einmal verbannt [3]); diese Verbannung braucht nicht notwendig mit seinem Aufenthalte in Ägypten [4]) in Verbindung gebracht zu werden; mit demselben Recht kann man an ein Exil in Syrakus denken und daraus die Entstehung des Stückes „Σικελικός" erklären.

Ich gebe der Angabe Strabons den Vorzug, weil immerhin eher aus dem Solenser (Kilikier) ein Sicilier gemacht werden konnte, als umgekehrt.

So hat auch bei Diphilos, dem Komiker, unser Autor die allein richtige Angabe, indem er ihn, übereinstimmend mit anon. περὶ κωμῳδ. § 17, einen „Sinopeer" nennt (546), während derselbe im Lex. ed. G. Hermann p. 324 als Athener aufgeführt wird. Offenbar stammt die letztere falsche Version nur aus der Thatsache, dass Diphilos zumeist in Athen gedichtet und gespielt hat. [5])

Megara ist nach Str. (393) die Heimat des Sokratikers Euklides; die sonstigen Nachrichten bezeugen dasselbe, nur

---

[1]) Aber ebenso gut könnte man z. B. schliessen, Menander sei ein Karthager gewesen, weil ein Stück desselben „Καρχηδόνιος" hiess!

[2]) Aus Diod. 23, 7 nach Apollodors.

[3]) Stob. flor. 40, 8.

[4]) Nach Alkiphron ep. II, 3, 17.

[5]) Nach Athen. 583 f. Susemihl, am angeführten O. I, S. 260 [82] bemerkt: „Dass er im lex ed. G. Hermann p. 324 vielmehr als Athener bezeichnet wird, steht dem (sc. der Nachricht Strabons und des anon.) nicht im Wege".

Diog. L. (II, 106) bemerkt (nach Alexander Polyhistor), einige (τινές) liessen denselben von Gela abstammen. Zeller[1]) sagt hiebei: „Letztere Version beruht wohl auf einem Missverständnis." Gewiss, und zwar, wie ich vermute, aus einer Verwechselung mit Euklides, dem Mathematiker unter Ptolemaeus Lagi, den einige aus Gela, andere aus Tyrus gebürtig sein lassen.[2])

Ein sehr verwickelter Fall betrifft den Peripatetiker Ariston. Str. nennt als dessen Heimat Julis auf Keos (486). Damit stimmt überein Diog. L. (VII, 164) (γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀρίστων Ἰουλιήτης περιπατητικός) und Athen. (38f., 563f. u. ö.: ὁ Κεῖος). Einen Peripatetiker A. aus Chios kennt Plut. Them. 3, was auf einer Verwechselung mit dem Stoiker desselben Namens beruht.[3]) Dasselbe trifft zu bei schol. zu Apoll. Rhod. IV, 269, wo ein Ariston aus Chios citiert wird, der ein Buch über den Nil schrieb. Aus Strabon (790) aber wissen wir, dass unser Peripatetiker aus Keos dasselbe Thema behandelte (βιβλίον περὶ τοῦ Νείλου), wobei er allerdings von Eudoros, nach der Ansicht Strabons fälschlich[4]), des Plagiats beschuldigt wurde. ὁ Χῖος und ὁ Κεῖος ist verwechselt: das Buch gehört einem, dem Peripatetiker aus Julis.[5])

Indes läuft danebenher noch eine dritte Version. Von verschiedenen Autoren[6]) wird auch noch ein Peripatetiker Ariston aus Alexandria erwähnt. Jedoch, da feststeht, dass der Keer Ariston ein Buch über den Nil verfasste, so ist wohl anzunehmen, dass dieser den Nil wirklich gesehen und bei längerem Aufent-

---

[1]) Philosophie der Griechen, II[4], 1 S. 245.

[2]) Vgl. s. v. Eukleides, Pauly, Realencyclopädie und Christ, griech. Litt.[2] S. 719.

[3]) Nach Sintenis in der Plutarchausg. a. dieser Stelle.

[4]) 790: ἡ μέντοι φράσις Ἀριστώνειος μᾶλλόν ἐστιν.

[5]) Auch Susemihl, (a. a. O. II S. 308) teilt dieses Buch dem Iulieten zu. Mit der speziellen Angabe (790: Ἀρίστωνα τὸν ἐκ τῶν περιπάτων) weist Str. ebenso bestimmt auf den Iulieten hin, wie 658: Ἀρίστων ὁ ἀκροασάμενος τοῦ περιπατητικοῦ (sc. Κείου) καὶ κληρονομήσας ἐκεῖνον. Dass dieser Ariston aus Kos (658) das Buch über den Nil verfasst habe, ist nicht zu erweisen, da Str. von diesem gar nicht bemerkt, er sei auch Peripatetiker gewesen, folglich 790 auf den 486 erwähnten A. hindeutet.

[6]) Wie Apul. de hab. doctr. Plat. III p. 277 (Hildebr.), Diog. L. VII, 164 (ἕκτος Ἀρίστων Ἀλεξανδρεὺς Περιπατητικός). Philod. ind. acad. Herc. Col. XXXV (Antiochos hatte zu Schülern: Ἀρίστωνά τε καὶ Δίωνα Ἀλεξανδρεῖς.)

halte in dessen Nähe seine Eigentümlichkeiten beobachtet hat. Str., der selbst den Nil bereist hat [1]), betont die Methode neuerer Gelehrter gegenüber älteren, den merkwürdigen Strom in Augenschein zu nehmen, nicht sich in blossen Combinationen zu gefallen.[2]) Liegt es da nicht nahe, anzunehmen, Ariston von Keos habe seinen Wohnsitz nach Alexandria verlegt und sei dann, wie viele andere[3]), von seinem späteren Aufenthaltsorte Alexandriner genannt worden?

Einen andern Ariston aus Kos erwähnt auch noch Str. (658). Zumpt[4]) identificierte diesen mit dem obenangeführten Keer (oder Alexandriner). Aber, wie schon Zeller[5]) bemerkt, der Keer Ariston wird ausdrücklich von Strabon als Schüler und Erbe des Peripatetikers (aus Julis) bezeichnet.[6])

Wenn ferner Lukian[7]) den Historiker Anaximenes einen Chier nennt entgegen Strabon (589), Diog. L. (I, 15) und Suidas

---

[1]) Vgl. 518: ἀναπλεόντων δ' ἡμῶν τὸν Νεῖλον.

[2]) 789: οἱ μὲν οὖν ἀρχαῖοι στοχασμῷ τὸ πλέον, οἱ δ' ὕστερον αὐτόπται γενηθέντες ᾔσθοντο κτλ.

[3]) Vgl. Str. 655; 656 u. ö.

[4]) Abhandlungen der Berliner Akad. 1842, hist.-philol. Kl. 68.

[5]) Philosophie der Griechen III[4], 1 S. 628 A. 1.

[6]) 658: Ἀρίστων (sc. Κῷος ἀνήρ) ὁ ἀκροασάμενος τοῦ περιπατητικοῦ καὶ κληρονομήσας ἐκεῖνον (sc. τὸν Ἰουλιητήν). Daher ist es mir unbegreiflich, wie Benseler (a. a. O. s. Ἀρίστων) noch schreiben kann: „Strabo macht 14, 758 (statt 658) ihn (sc. den Iulieten) zu einem Koer."

Auch die Vermutung Susemihls (a. a. O. I S. 152[795]), der auf grund von Quintil. II, 15, 19 (Aristo Critolai peripatetici discipulus) und Sext. Emp. math. II, 61 (Ἀρίστων... Κριτολάου γνώριμος) diesen Koer A. als Schüler zuvor des Keers, dann des Kritolaos annimmt, ist haltlos. — Denn der Keer schrieb z. Z. Strabons sein Buch über den Nil (cf. 790: καθ' ἡμᾶς), wie ich oben dargelegt habe. Strabons Geburtsjahr fällt ungefähr um 63 v. Chr. (siehe Niese, Rh. Mus. 38 S. 567 ff.; Hillscher, Jahrb. f. Philol. 18 suppl. S. 378; A. Baehr, de Apollodori Artamiteni rell. Strassb. Diss. 1888, p. 48; Christ, gr. Litt.[2] S. 567; Pais, Straboniana p. 25; Paul Otto [a. a. O.] p. 11). Der Keer lebte und schrieb demnach noch um diese Zeit. (Vgl. Clinton, fast. Hell. III, 553 erweist, dass Strabon mit καθ' ἡμᾶς wirklich nur Zeitgenossen bezeichnet). Der Koer beerbte denselben, natürlich nach dessen Tod; ist also auch Zeitgenosse Strabons, wie dieser auch bemerkt (658: καθ' ἡμᾶς Νικίας... καὶ Ἀρίστων ὁ ἀκροασάμενος κτλ.) Kritolaos aber kam mit Karneades und Diogenes *155* v. Chr. bei der berühmten athenischen Gesandtschaft nach Rom. Wenn er auch noch so alt wurde, unmöglich kann er noch Lehrer des Ariston von Kos gewesen sein. Eher noch sind die Stellen bei Quint. und Sext. Emp. auf Ariston von Julis zu beziehen.

[7]) Luk. Herod. 3.

(s. v. Ἀναξιμένης), nach welchen er aus Lampsakos stammt, so wird Lukian im Irrtum sein.

Ebenso irrt das Etymol. M., wenn es 547, 48 den Eresier[1]) Phanias als Ephesier bezeichnet; oder es ist dort ὁ Ἐρέσιος wiederherzustellen, aus dem die falsche Lesart: ὁ Ἐφέσιος entstand.

Kreophylos ist nach Strabon (638) aus Samos. Suidas[2]) dagegen nennt denselben: Χῖος ἢ Σάμιος. Da jedoch die Erzählung betr. des Epos „Οἰχαλίας ἅλωσις" bei Strabon übereinstimmend mit den gleichen Nachrichten bei schol. Plat. de rep. p. 600ᵇ und Eustath. zu Il. β p. 330 (hier am ausführlichsten) nach der gemeinsamen Quelle des Hesychius von Milet gegeben ist, sehe ich auch hier keinen Grund, Strabons bestimmte Nachricht gegenüber den oft sehr unsichern Angaben des Suidas anzuzweifeln.

Eine alte, noch ungelöste Streitfrage betrifft den Geburtsort des berühmten Malers Apelles. Strabon sagt (642): ... ἐστὶν ... ἐξ Ἐφέσου καὶ Παρράσιος ὁ ζωγράφος καὶ Ἀπελλῆς; ebenso heisst Apelles Ephesier bei Lukian.[3]) Dagegen berichtet Suidas[4]): Κολοφώνιος, θέσει δ' Ἐφέσιος. Römische Quellen[5]) nennen ihn „Koer"). Letztere Version ist die jüngste und wohl nur aus dem Umstande herrührend, dass das Bild der Anadyomene von Apelles im Asklepieion zu Kos sich befand, das dann Augustus zu Ehren seines Adoptivvaters Jul. Caesar in Rom weihte und aufstellte[6]), woher dann die Römer die Herkunft des Apelles nach der Herkunft jenes ihnen bekannten Bildes benannten.

Ernstlich in Betracht kann nur Ephesos und Kolophon kommen. Dass Apelles, bevor er zu Pamphilos nach Sikyon ging, Schüler des Ephoros von Ephesos[7]) war und wohl anzunehmen ist, dass er seinen ersten Jugendunterricht in seiner Vaterstadt genossen hat, will ich nur nebenbei erwähnen. Das Schwerge-

---

[1]) Strabon (618): ἐξ Ἐφέσου δ' ἦσαν Θεόφραστός τε καὶ Φανίας οἱ ἐκ τῶν περιπάτων φιλόσοφοι.

[2]) s. v. Κρεώφυλος.

[3]) De calumn. non tem. cred. c. 2.

[4]) s. v. Ἀπελλῆς.

[5]) Plin. n. h. 35, 79; Ovid. A. a. III, 401; Pont. IV, 1, 29.

[6]) Ueber das Nähere vergl. Strabo p. 657.

[7]) Nach Suid (s. Ἀπελλῆς); in Ephesos war auch im Tempel der ephes. Artemis das berühmte Bild von Alexander.

wicht lege ich auf die Notiz in den jüngst entdeckten Mimiamben des Herondas, wo es heisst:[1])

'Αληθιναί, φίλη, γάρ αἱ 'Εφεσίου χεῖρες
ἐς πάντ' 'Απέλλεω γράμματ',....

Jedenfalls steht Herondas zeitlich dem Apelles am nächsten von allen übrigen Gewährsmännern.[2]) Was hindert uns demnach, die beiden ältesten Nachrichten von Herondas und Strabon römischen Quellen und Suidas[3]) vorzuziehen?

Zu Mimnermos, dem Strabon (643) Kolophon als Vaterstadt zuweist (wie Phot. bibl. 319b 11), kennt Suidas[4]) wiederum andere Versionen: Κολοφώνιος ἢ Σμυρναῖος ἢ 'Αστυπαλαιός. Smyrna war wohl aus der Elegie fr. 14 als Heimat erschlossen, weil Mimnermos dort der Smyrnäer Heldenmut im Kampf gegen den Lyderkönig Gyges besungen hatte; bei Astypalaia wüsste ich keine Beziehung anzugeben. Uebrigens zeigt Suidas durch Voranstellung Kolophons, dass diese Stadt das meiste Anrecht auf den Elegiker hat.

Schwieriger gestaltet sich die Frage bei Hekataios. Strabon sagt (644): γέγονε δὲ καὶ συγγραφεὺς 'Εκαταῖος[5]) ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως (sc. τῶν Τηΐων). ὁ Τήϊος heisst Hekataios auch bei Pseudo-Skymn. v. 869[6]), dagegen sonst immer: ὁ 'Αβδερίτης[7]). Dass aber Hekataios aus Teos und Hekataios aus Abdera eine

---

[1]) Mimiamb. IV v. 72 f.

[2]) Aus mimiamb. I v. 30 schliesst Buecheler (in s. Ausg. das.) auf Ptolemaeus Euergetes; vgl. auch denselben i. Rh. Mus. 46 p. 632; Herweerden (Mnemosyne 20 S. 14 f.) vermutet sogar bei IV v. 75, dass Apelles bei Abfassung dieses mimiambus noch keine Götterbilder gemalt habe und noch lebte.

[3]) Suid. (s. 'Απελλῆς): Κολοφώνιος, θέσει δ' 'Εφέσιος reizt übrigens zur Emendation. Vgl. s. v. 'Αρίσταρχος: 'Αρίσταρχος 'Αλεξανδρεὺς θέσει, τῇ δὲ φύσει Σαμόθραξ. So vermute ich auch hier: Κολοφώνιος θέσει, τῇ δὲ φύσει (oder φύσει δ') 'Εφέσιος.

[4]) s. v. Μίμνερμος.

[5]) Strabon setzt hingegen beim berühmten Milesier Hekaitaios hinzu: ὁ τὴν ἱστορίαν συντάξας (635).

[6]) Nach der Emendation von Röper (Über einige Schriftsteller mit dem Namen Hekataios, Danzig 1887, I. p. 1 ff.)

[7]) So bei: Diod. Sic. 1, 37—2, 47 ö.; Joseph. c. Ap. 1, 22—2, 4 ö.; Plut. de Js. et Os. 354 (D), Diog. L. IX, 69; Suid. (s. v. 'Εκαταῖος); Ael. n. a. XI, 1; Clem. Al. strom. II, 417 A.

Person sind, ist durch Schwartz[1]) überzeugend nachgewiesen. Auch hier muss ich den älteren Gewährsmännern, Skymnos und Strabon beipflichten; vielleicht liegt bei Hekataios ein ähnlicher Fall vor, wie bei Herodot, der von seinem Vater Dios aus Kyme Kymäer[2]) und Chrysippos, der von seinem Vater aus Tarsos auch Tarser hiess.[3])

Aristodemos, der Sohn des Aristarcheers Menekrates, stammt nach Strabon (650) aus Nysa. Wenn ihn aber schol. Pind. Nem. 7, 1: Isthm. 1, 11 und Plut. parallel. min. 35: ὁ Ἀλεξανδρεύς nennen, so müssen wir diese Variation unbedingt zurückweisen, da Strabon (gemäss 650) die Verhältnisse seines Lehrers ganz genau kennt, zudem denselben in Nysa selber gehört hat.[4])

Besonders interessant sind solche Fälle, bei denen aus Strabon selbst ersichtlich ist, wie verschiedene Versionen betr. der Heimat einzelner entstehen konnten.

So heisst der Apameer Poseidonios bei Athen. 252e rundweg »Rhodier«. Diese Abweichung erklärt sich leicht aus Strabon (655): Ποσειδώνιος δ' ἐπολιτεύσατο μὲν ἐν Ῥόδῳ καὶ ἐσοφίστευσεν, ἦν δ' Ἀπαμεὺς ἐκ τῆς Συρίας. Aehnlich bemerkt auch Lukian Pseud-Lukian macrob. 20: Ποσειδώνιος ὁ Ἀπαμεύς, νόμῳ δὲ Ῥόδιος.

Aehnlich verhält es sich mit dem Epiker Apollonios. Strabon (655) berichtet von diesem und Dionysios Thrax[5]):

---

[1]) Hekataios von Teos, Rh. Mus. 40 S. 223—262 gegen Röper (a. a. O. II, S. 1 ff.).

[2]) Str. 622.

[3]) Str. 671.

[4]) Dass Kleobulos von Duris bei Diog. L. 1, 6, 1 abweichend von Strabon (655: ἐντεῦθεν δ' ἐστὶν [sc. ἐκ Λίνδου] εἷς τῶν ἑπτὰ σοφῶν Κλεόβουλος) „Karier" genannt wird, erklärt sich wohl daher, dass Lindos eine der Städte war, die zur karisch-dorischen Hexapolis gehörten. (Vgl. Handb. d. klass. Altertumswissenschaft, herausgeg. von Iw. Müller III, S. 245).

So bringt auch bei Mochos, den Athen. 126a, und Menippos, den Achaikos bei Diog. L. VI, 99, „Phönizier" heissen, Strabon 757 und 759 die engere Heimat Sidon und Gadara. Nach welcher Quelle Susemihl (a. a. O. I, 44) Menippos einen „Sinopeer" nennen kann, ist mir unbekannt.

[5]) Vgl. dazu [Serg.] in Donat. IV, 521 (nach Varro p. 187 Willm): Dionysius autem Aristarchi discipulus cognomine Thrax domo Alexandriae, is qui Rhodi docuit.

Ebenso heisst auch Krates von Mallos (Str. 676) bei Suidas (s. v. Ἀρίσταρχος) wegen seines ständigen Aufenthaltes in Pergamon „Pergamener" und Epicur bei Diog. L. 1, 15 und Suid. (s. v. Ἐπίκουρος) „Lampsakener", ebenfalls

'Αλεξανδρεῖς μὲν, ἐκαλοῦντο δὲ Ῥόδιοι. ὁ 'Αλεξανδρεὺς wird dann Apollonios in der That auch kurzweg genannt bei Suidas (s. v. 'Απολλώνιος) u. V. I, p. 50, 1 f. u. V. II, p. 81, 1 (West). Bei Athen 283 d u. Ael. h. a. 15, 23 heisst er sogar: Ῥόδιος ἢ Ναυκρατίτης; Naukratite wohl deshalb, »weil er von den Bürgern der griechischen Colonie Naukratis, deren Gründung er besungen hatte, mit dem Bürgerrecht beschenkt worden war.« [1])

Wie ferner Chrysippos aus Soloi von Plut. comm. nat. 1, 2 und Suidas (s. v. Ζήνων u. s. v. Χρύσιππος) und Alexandros [2]) »Tarser« bezeichnet werden konnte, erhellt aus Strabon, (671): γεγόνασι δ' ἄνδρες ἐνθένδε (sc. ἐκ Σόλων) τῶν ὀνομαστῶν Χρύσιππός τε ὁ στωικὸς φιλόσοφος πατρὸς ὢν Ταρσέως ἐκεῖθεν μετοικήσαντος. [3])

So ergibt sich auch die gleiche Lösung für die verschiedenen Angaben bei Hesiod. Strabon sagt (409): ἡ Ἄσκρη, ἡ τοῦ Ἡσιόδου πατρίς u. (622): ἀνὴρ δ' ἄξιος μνήμης ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως (sc. Κύμης) ἐστὶν... Ἔφορος... καὶ ἔτι πρότερος τούτου Ἡσίοδος ὁ ποιητής. Auch bei Pseud. Plut. vit. Hom. 2 heisst Hesiod (nach Ephoros): ὁ Κυμαῖος und die gleiche Doppelangabe hat Steph. B. (s. v. Ἄσκρη u. Κύμη). Die Erklärung dieser Doppelnachricht gibt Strabon (622) selbst: αὐτὸς (sc. Ἡσίοδος) γὰρ εἴρηκεν ὅτι ὁ πατὴρ αὐτοῦ Δῖος μετῴκησεν εἰς Βοιωτοὺς Κύμην Αἰολίδα προλιπών. Es ist interessant, bei diesem einzigen Falle unsern Autor auf einem Widerspruch zu betreffen. Bei Askre gibt er der Wahrheit die Ehre, versucht aber trotzdem, den berühmten Dichter auch für Kyme zu beanspruchen und zwar mit einer Begründung (αὐτὸς γὰρ εἴρηκεν κτλ.), die weithergeholt ist und jeder Logik

---

wegen seines längeren Aufenthaltes in Lampsakos, was Str. (589) bezeugt: αὐτὸς δ' Ἐπίκουρος τρόπον τινὰ Λαμψακηνὸς ὑπῆρξεν, διατρίψας ἐν Λαμψάκῳ καὶ φίλοις χρησάμενος τοῖς ἀρίστοις....

Ein ähnlicher Fall betrifft auch noch Herodot, von dem Str. (656) berichtet: ἐξ αὐτῆς (sc. Ἁλικαρνασσοῦ) Ἡρόδοτός τε ὁ συγγραφεύς, ὃν ὕστερον Θούριον ἐκάλεσαν διὰ τὸ κοινωνῆσαι τῆς εἰς Θουρίους ἀποικίας.

[1]) Christ, gr. Litt.[2] S. 456 A. 7; bei Athenaios spielt wohl speziell das lokalpatriotische Interesse mit herein, da derselbe aus Naukratis stammt (s. Suid. s. v. 'Αθηναῖος).

[2]) Σολεὺς ἢ Ταρσεύς.

[3]) Bei Diog. L. 179: ἢ Ταρσεύς, ὡς 'Αλέξανδρος ἐν Διαδοχαῖς.

ermangelt. Sicherlich ist daran schuld die nationale Eifersucht Strabons, Hesiod als Landsmann zu vindizieren.[1])

In diesen erörterten Fällen weicht also Strabon von der Ueberlieferung ganz oder teilweise ab. Es ergab sich uns, dass, wo nicht Strabon ausdrücklich jede Verantwortlichkeit ablehnt, sondern mit Bestimmtheit die einzelnen Männer den betreffenden Geburtsorten zuweist, die strabonianischen Angaben entweder unbedingt oder äusserst wahrscheinlich richtig sind. Dazu kommt, dass in den weitaus meisten Fällen Strabons Nachrichten mit der gesammten Ueberlieferung sich decken, so dass seine Heimatsangaben berühmter Männer für uns als eine der besten, zuverlässigsten Quellen gelten müssen.[2]).

Das Prinzip, in die Geographie litterarische Angaben einzumengen, ist allerdings alt — Skylax (GGM. I p. 71 v. 98 u. p. 69 v. 95 f. [M.]) ist für uns der erste Vertreter desselben —; aber Strabon hat das unläugbare Verdienst, dieses Prinzip mit einer vor ihm unbekannten und ungeübten Ausführlichkeit und Zuverlässigkeit (bei aller Subjektivität) angewandt zu haben. Mögen immerhin die Geographen ihrem Altmeister Zeile um Zeile absprechen, mögen die Mathematiker manchmal mitleidig auf den naiven Standpunkt des »Dilettanten« Strabon herabsehen: — Die Philologen und besonders Litterarhistoriker dürfen und werden nie vergessen, was sie dem Geographen aus Amasea danken.

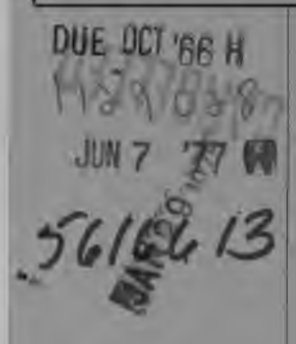
---

[1]) Wie der schol. zu Theocr. 7, 40 dazukommt, den Philetas, welchen Str. einen „Koer" nennt (657), welchem die Koer eine Statue errichteten (Hermesianax bei Athen. 598 f.), einen „Rhodier" zu heissen, ist mir unerfindlich.

[2]) Es liegt nahe, die litterarhistorischen Angaben Strabons im einzelnen auf grund ihrer Richtigkeit und Zuverlässigkeit hin zu prüfen, was von selber zu einer Quellenfrage über dieselben (nebst der Einwirkung Strabons auf die Folgezeit namentlich bei Philon v. Byblos, Stephan. B. und Suidas) führt. Jedoch bedarf diese Frage einer gesonderten, ausführlichen Untersuchung, welche ich mir im Rahmen dieser Abhandlung versagen muss, jedoch für die Folgezeit ausdrücklich vorbehalte.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Einleitung	5–8
I. Zusammenstellung der litterarhistorischen Angaben bei Strabon	9–47
I. **Philosophen**	11–24
1) Aus den Anfängen der Philosophie	11
2) Die jonischen Physiologen	12–13
3) Pythagoreer	13
4) Die Sokratiker	13–15
5) Die Akademiker	15–16
6) Die Peripatetiker	16–19
7) Die Stoiker	19–22
8) Die Epikureer	22–23
9) In keine Schule eingereihte Philosophen	23–24
II. **Die Dichter**	24–32
1a) Lyriker	24–25
1b) Musiker	25–26
2) Epiker	26–27
3) Dramatiker	27
a) Tragiker. b) Komiker.	
4) οἱ ποιηταί im allgemeinen	28–32
III. **Rhetoren**	32–37
Sophisten	37
IV. **Historiker** (συγγραφεῖς)	37–41
V. **Grammatiker**	41–44
VI. **Ärzte**	44–45
VII. **Mathematiker**	45–46
VIII. **Maler**	47
IX. **Verschiedene**	47
Corollarium	48–60
I. **Historiker** (συγγραφεῖς)	48–53
II. **Dichter**	53–57
III. **Philosophen**	57–59
IV. **Grammatiker**	59
V. **Mathematiker**	60
VI. **Rhetoren**	60
II. Charakteristik der litterarhistorischen Angaben Strabons	61–93
1) Anlage der litterarhistorischen Städtenotizen	61–73
Strabons Stellungnahme zu einzelnen Kategorien	73–76
Strabons Stellungnahme zu Neueren u. Zeitgenossen	76–82
2) Glaubwürdigkeit der litterarhistorischen Städteangaben Strabons bei Abweichungen	82–93


DUE OCT '66 H
JUN 7 '77
5616 13

